Die „Abendpost" veröffentlicht heute 373 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 373 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 20. August 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 197

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Denkmals-Grundsteinlegung.

Präs. Roosevelt bei der Pilgrimfeier am Kap Cod. — Er wird an seiner Trust-politik festhalten.

Provincetown, Mass., 20. Aug. Die Pilgerlandungs-Gedenkfeier fand heute ihren Gipfelpunkt im Legen des Grundsteins für das „Cape Cod Pilgrim Memorial Monument", in Gegenwart des Präsidenten Roosevelt (welcher mit der Jacht „Mayflower" hierher gekommen war), des Staatsgouverneurs Guild und anderer hervorragender Gäste. Das Denkmal wird ein sehr imposantes werden.

Im Hafen lagen etwa 50 Fischerboote — die Grundlage von Provincetowns Reichthum — vor Anker, etwas weiter draußen 8 gewaltige Schlachtschiffe und die Tenderboote der Fischerleute, und zwischen beiden Gruppen war eine Menge geschmückter Jachten zerstreut.

Das allgemeine Interesse konzentrirte sich aber auf den „Town Hill", auf dessen Gipfel, um die Zementgrundlage des zu errichtenden Denkmals, ein hölzernes Amphitheater aufgeschlagen worden war. Rechts von dem bereit liegenden, granitenen Grundstein erhob sich eine bedeckte Plattform für die Redner, die vorsitzenden Beamten u. s. w.

Alle eingeladenen Gäste waren schon gestern Abend eingetroffen; Präsident Roosevelts Jacht verspätete sich jedoch um einige Stunden.

Provincetown, Mass., 20. Aug. Um 10 Uhr heute Vormittag lief die Jacht „Mayflower" mit Präsident Roosevelt langsam in den Hafen ein.

Die Geschütze der Jachten, welche vor Anker lagen, donnerten einen Salut, welcher von der „Mayflower" erwidert wurde. Letzterer fuhr an der Linie der Schlachtschiffe und den übrigen Fahrzeugen vorbei, und binnen wenigen Minuten war die Präsidentenpartie am Gestade.

Provincetown, Mass., 20. Aug. In seiner Rede bei der Grundsteinlegung des Pilgerdenkmals (ein Schriftstück von 58 Druckseiten) sagte Präsident Roosevelt nach einem geschichtlichen Hinweis auf das Wirken des Puritaners für die Gewissensfreiheit und für die Kultur des Landes:

„Die glänzenden Eigenschaften, welche er seinen Kindern hinterlassen, beanspruchen auch wir anderen Amerikaner, die nicht von puritanischem Blut sind, als unser Erbe. Denn wir sind Alle zusammen Amerikaner. Wir fühlen alle denselben Stolz auf den Werdegang, auf die Geschichte unseres Volks; und daher bringen wir Alle am Schrein des Puritanismus unsere Huldigung dar.

Wir Kinder des zwanzigsten Jahrhunderts haben einige Dinge gewonnen, welche die Puritaner nicht hatten, — aber wir sind auch in Gefahr, gewisse Dinge zu verlieren, welche die Puritaner hatten. Wir haben eine Lebensfreude gewonnen, welche die Puritaner nicht hatten, und deren Besitz gut für jedes Volk ist,— aber sehen wir auch, daß wir nicht das eiserne Pflichtgefühl des Puritaners verlieren! Das bloße Vergnügungsleben ist so unedel für eine Nation, wie für den Einzelnen; Behagen und Vergnügen sind nur gut, wenn sie als Lohn für gute Arbeit, für gewonnenen Kampf kommen.

Der Puritaner verdankte seinen außerordentlichen Erfolg ursprünglich der Thatsache, daß er in bemerkenswerthem Grade die Macht persönlichen Antriebes, individueller Selbsthilfe, mit der Macht des Zusammenwirkens mit seinen Mitmenschen vereinigte. Er hatte erhabene Ziele, aber auch guten praktischen Verstand. Dieselben Qualitäten müssen wir heute zeigen. Die Aufgaben wechseln von Generation zu Generation, — aber der Geist, in welchem wir an sie herantreten müssen, bleibt immer derselbe.

Die durchaus veränderten Verhältnisse unseres nationalen Lebens erfordern Veränderungen in gewissen unserer Gesetze, in Regierungsmethoden.... Die Erfahrung hat gelehrt, daß es nothwendig geworden ist, eine **viel wirksamere** Kontrolle, als bisher, über die geschäftlichen großen Vermögen zu üben, hauptsächlich Korporationsvermögen, welche im zwischenstaatlichen Geschäft benutzt werden. Als unsere Verfassung geschaffen wurde, existirten noch keine modernen Geschäftsverhältnisse. Sie sind neue, und wir müssen daher neue Mittel schaffen, ihnen zu begegnen.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß das Bemühen, die Riesenkorporation durch bloßes Einschreiten der Einzelstaaten zu kontrolliren, keine gesunden Ergebnisse hervorbringen und meistens die wirklichen Mißbräuche nicht abstellen kann. Ich glaube an ein nationales Inkorporirungsgesetz für Korporationen, welche mit zwischenstaatlichen Geschäften zu thun haben."

Der Präsident entwickelte des Weiteren wieder seine bekannten Ansichten über diese und verwandte Fragen und kündigte an, daß er in den 18 übrigen Monaten seiner Administration keine Wendung in der Politik der Regierung eintreten werde.

Mehrere Todte, viele Verletzte?

Ein Personenzug in Arkansas verunglückt.

Newport, Ark., 20. Aug. Der Personenschnellzug Nr. 8 auf der Iron-Mountainbahn ist zu Alicia, Ark., vom Bahndamm gestürzt. Es liegen erst magere Berichte darüber vor, welche besagen, daß mehrere Personen getödtet, und viele andere verletzt worden seien. Die Beamten der Bahn geben zu, daß das Unglück ein schlimmes ist, wollen aber noch nicht sagen, wie Viele getödtet und verletzt wurden. Die Telegraphenverbindung stockt, und die Telephondrähte arbeiten schlecht.

Der Bruch einer Schiene soll das Unglück verursacht haben.

St. Louis, 20. Aug. Der Oberbetriebsleiter der Iron-Mountainbahn sagt jetzt, es sei bei dem Schnellzugunglück unweit Alicia, Ark., Niemand getödtet oder verletzt worden. Der Bahnverkehr an jener Stelle gerieth aber ins Stocken, da das Geleise weithin aufgerissen wurde. Obwohl auch ein Personenwagen mit vom Geleise stürzte, war derselbe zur Zeit leer. — Im Uebrigen fehlt es noch immer an ganz zuverlässiger Auskunft über den Vorfall.

Fabrikantenbund gegen A. F. L.

Washington, D. K., 20. Aug. Ueber das Prozeßverfahren, welches neuerdings James W. Van Cleave, der Präsident des Nationalen Fabrikantenbundes, gegen den Präsidenten Gompers und die übrigen Beamten der Amerikanischen Gewerkschaftenföderation im Gericht des Distrikts Kolumbia eingeleitet hat, und welches auf Erzielung eines allgemeinen Einhaltsbefehles gegen die Thätigkeit dieser Föderation, resp. gegen die Boykottliste mit Allem was drum und dran hängt, hinausläuft, äußerte sich Herr Gompers:

„Ich werde diese Sache die größte Verbreitung in den Veröffentlichungen der Föderation geben. Wenn nöthig, wird der Fall vor das Bundesobergericht gebracht werden, und die Föderation wird ihren Kampf um das Recht, eine Liste unanständiger Firmen zu halten und zu veröffentlichen, auf die allgemeinen verfassungsmäßigen Gründe der Rede- und Preßfreiheit führen."

Die „Standard Oil Co." lamentirt

New York, 20. Aug. Die „Standard Oil Co." hat eine Flugschrift an ihre Angestellten und Aktionäre herausgegeben, welche sich mit der Geldbuße von $29,240,000 befaßt, die dem Indiana'er Zweig dieser Gesellschaft vom Richter Landis auferlegt wurde. Die Schrift enthält eine Erklärung des Präsidenten der Indiana'er Gesellschaft und eine Reihe Zeitungsartikel, welche günstig für dieselbe gehalten sind. Im Namen der Direktion wird versichert, daß dieses Syndikat sich absolut unschuldig fühle, und es wird darüber gejammert, daß durch „technische Haarspaltereien" jenes Urtheil zustande gekommen sei.

Waldbrände auf Long Island.

New York, 20. Aug. In den Waldungen bei Eastport, L. I., wüthen Brände, welche bereits Hunderte von Acres wüste gelegt haben. Die Flammen sind schon ganz in die Nähe des berühmten „Country Club House" gedrungen, das mit dem Inhalt einen Werth von einer halben Million Dollars hat. Man versucht, dieses Gebäude durch Feuergräben und Rückbrände, welche den Flammen die Nahrung entziehen sollen, zu retten.

Flottenkadetten nach Australien.

New York, 20. Aug. 24 Kadetten von der belgischen Flottenakademie trafen mit dem Antwerpener Dampfer „Finland" hier ein. Sie sind auf der Reise nach San Pedro, Kal., wo sie sich dem deutschen Schiff „R. C. Rickmers" (von Bremen) anschließen und eine Reise nach Australien machen werden.

Sturmschaden in Quincy!

St. Louis, 20. Aug. Magere Berichte aus Quincy, Illinois, besagen, daß dort der neueste Sturm ganz besonders großen Schaden gethan, daß viele Gebäude demolirt, und mehrere Personen schwer verletzt, — vielleicht auch einige getödtet wurden. Die Telephon- und die Telegraphendrähte nach Quincy liegen augenblicklich alle darnieder.

Sucht den Schutz des Gefängnisses!

Norfolk, Va., 20. Aug. Der farbige Zeitungsmann J. D. Uzzell, welcher für einen großen Theil der neuerlichen Rassenwirren am östlichen Seegestade von Maryland verantwortlich gehalten wird, wurde unter starker Bewachung hierher ins Gefängniß gebracht. Er hatte sich selber gestern dem Obersten Nottingham, von der virginischen Miliz, zu Onancock gestellt und darum gebeten, ihn nach einem sicheren Platz zu bringen, da große Gefahr bestehe, daß er gelyncht würde.

Ausland.

Russische Wahlen beginnen.

St. Petersburg, 20. Aug. In den russischen Provinzen hat die erste Phase der Wahlen für das dritte Parlamentshaus begonnen.

Die ersten Berichte, aus der Provinz Smolensk kommend, ergeben einen Sieg der Liberalen.

Marokkanisches.

Lage in Mazagan wieder schlimmer!

Paris, 20. Aug. Die französische Regierung hat Bestätigung der Nachricht erhalten, daß Mulai Hafiz, der Bruder des Sultans von Marokko, von verschiedenen Stämmen zum Sultan proklamirt worden ist. Diese Nachricht ruft namentlich in der Nachbarschaft von Safi große Aufregung hervor.

Die Nachrichten der Regierung aus Mazagan sind beunruhigend. Es sieht dort in jeder Beziehung wieder ernster aus.

Auch wird offiziell die Meldung aus der marokkanischen Hauptstadt Fez bestätigt, daß der Sultan die Absicht geäußert habe, eine Abordnung hervorragender Mauren nach Tanger zu senden; indeß ist weder der Zweck ihrer Mission, noch das Datum ihrer Abreise bis jetzt bekannt gegeben worden, und in urtheilsfähigen Kreisen zweifelt man noch daran, daß die Abordnung jemals die Hauptstadt verlassen wird. Man hält die ganze Ankündigung für ein Verblüffungsspiel des Sultans, um die ausländerfeindliche Stimmung der Fanatiker zu befriedigen. Die Ankündigung erfolgte mitten in der Aufregung, welche durch die Zeremonien zum Andenken an die Geburt des Propheten hervorgerufen wurde.

Die französische Regierung ist ferner benachrichtigt worden, daß die Mitglieder der französischen Kolonie in Fez morgen nach Tanger abreisen, da sie jederzeit eine Explosion des fanatischen Gefühls befürchten, das besonders gegen die Franzosen herrscht. Es wird angenommen, daß der französische Konsul und die französischen Militärabgesandten sie nicht begleiten werden. Die marokkanische Regierung hat aber eingewilligt, dieser Partie ein Geleite zu liefern, und die Scherifs haben versprochen, bei ihrer Beschützung behilflich zu sein. Trotzdem gilt die fünftägige Reise nach der Küste für gefährlich.

Leicester, England, 20. Aug. Der erste Flüchtling von den Metzeleien in Casablanca, W. Bolton, ist in England eingetroffen, — und er sagt, die französischen und spanischen Soldaten hätten sich scheußlich aufgeführt; ja die Franzosen hätten es vorsätzlich darauf angelegt, daß ein Massakre zustande komme, um dann über die Eingeborenen herfallen zu können. Er beschuldigt diese Soldaten auch unbeschreibbarer Greuelthaten gegen maurische Frauen und Mädchen!

Casablanca, 19. Aug. (Verspätet.) Ohne sich durch ihre jüngsten großen Verluste abschrecken zu lassen — welche von jüdischen Kuriren auf 2000 Todte geschätzt werden! — drangen die Mauren heute wieder in einem großen Halbkreis vor, mit der offenbaren Absicht, die Stadt einzuschließen. Sie wurden auf's Neue durch die Geschütze der Kriegsschiffe bombardirt.

Zum Hau-Fall.

Briefveröffentlichungen sollen die Vertheidigung schädigen.

Karlsruhe, Baden, 20. Aug. Mitglieder der Familie Molitor haben mehrere Briefe veröffentlicht, durch welche die Bemühungen von Prof. Karl Hau's Vertheidiger, Beweismaterial zu finden, das seinen Klienten von der Anschuldigung, seine Schwiegermutter Frau Molitor ermordet zu haben, entlasten könnte, zunichte gemacht werden sollen. Diese Briefe werfen Licht auf den Prozeßfall, wie die Vertheidigung ihn ansah.

Vor der Hauptverhandlung schrieb der Vertheidiger Dr. Dietz an Frau Hau unter'm 12. August: „Wie die Dinge heute stehen, ist keine Hoffnung auf eine Freisprechung."

Er fügte indeß hinzu, er hoffe, daß die Meinung des Professors Aschaffenburger von Köln, des hervorragenden Sachverständigen in Geisteskrankheiten, nur einen verminderten Grad von Verantwortung für Prof. Hau's Handlungen darthun werde, und die Geschworenen daran festhalten würden, daß Hau die Mordthat nicht mit Vorbedacht begangen.

Ein anderer Brief von Professor Aschaffenburg selber an Frau Hau sprach die Hoffnung aus, die Erklärungen von Sachverständigen würden zur Genüge darthun, daß der Gefangene nicht gesunden Geistes sei, und fügte hinzu: „Es würde eine große Erleichterung für uns sein, wenn Sie an Ihren Gatten mit dem Bewußtsein zurückdenken könnten, daß er die schreckliche That ohne Vorbedacht begangen habe."

Während der Hauptverhandlung aber erklärte Dr. Dietz, Professor Aschaffenburger habe ihm geschrieben, er sei vollkommen überzeugt, daß Hau unschuldig sei.

Jene Diamant-Schenkung an Edward.

London, 20. Aug. Der (bereits vom Transvaalparlament mit Mehrheit gutgeheißene) Plan des Premierministers Botha, den weltberühmten Cullinan-Diamanten anzukaufen und dem König Edward zum Geschenk zu machen, stößt sowohl im Transvaal, wie im Kapland auch auf viele Mißbilligung. Es wird von den Kritikern hervorgehoben, daß sich die Finanzen der Transvaalkolonie noch immer in schlimmem Zustande befänden, und daher eine solche unnöthige Ausgabe vermieden werden sollte. Außerdem habe die „Premier Diamond Mining Co.", welcher der Diamant jetzt gehört, denselben als einen „weißen Elephanten" befunden; für so riesige Edelsteine sei kein Markt vorhanden. Aber die Mitglieder dieser Gesellschaft — so wird boshafterweise hinzugefügt — gehörten eben zu General Bothas Partei; wenn der Diamant zufällig Eigenthum der „De Beers Co." wäre, welche den General Botha bekämpft, so wäre es diesem gar nicht eingefallen, einen Vorschlag zu machen, [illegible] die Botha'sche Partei wolle auf Kosten des Landes [illegible] hinstellen.

Ohne Zweifel wird durch den Streit über diesen Gegenstand der König Edward in eine ziemlich peinliche Lage gebracht!

Große Dynamitexplosion!

103 Chinesen und 2 Deutsche getödtet.

Berlin, 20. Aug. Die Direktoren der Schantung-Bergbaugesellschaft haben eine Kabeldepesche aus Tsingtau erhalten, welche besagt, daß sich im Fangtse-Bergwerk eine verhängnißvolle unterirdische Dynamitexplosion ereignete.

Zwei Deutsche und 103 Chinesen wurden getödtet!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Sable Island vorbei: Oceanic, von Southampton nach New York (Mittwoch Nachmittag gegen halb 2 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

Queenstown: Carmania, von New York nach Liverpool.

Charlie und Mary.—4. Das Piknik hat üble Folgen.

Postsäcke verschwunden.

Lincoln, Nebr., 20. Aug. Drei Postsäcke, welche etwa eine Viertelmillion Dollars enthielten, sind aus einem Zuge der Burlingtonbahn zwischen Denver und Oxford, Nebr., verschwunden!

Fahrlässiger Fuhrmann.

Die 24jährige Katherine Benson, Nr. 3828 Halsted Str., wurde heute an Dearborn und Adams Str. von einem Fuhrwerk der Firma Cinocchio, Costa & Co., das von Lee Flosse, Nr. 16 Milton Ave., bedient wurde, über den Haufen gefahren. Sie fiel unter einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden, mit Fässern beladenen Wagen und wurde überfahren. Die Verunglückte befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung. Flosse, der unsinnig schnell gefahren sein soll, wurde verhaftet und in der Bezirkswache an Harrison Str. eingelocht.

Vorsichtsmaßregeln.

Baukommissär Downey hat heute allen Ingenieuren und Architekten die Mittheilung zugehen lassen, daß das Bauamt künftig nach Paragraph 959 der Bauordnung alle Bauten von versteiftem Konkret und von Thonkacheln einer gründlichen Prüfung unterzogen wird, bevor es die amtliche Genehmigung ertheilt.

* Der 40jährige Patrick Sagen, Nr. 630 W. 43. Straße, wurde heute an Archer Ave. von einer südlich fahrenden Ashland Ave.-Car über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Er fand Aufnahme im Peoples Hospital.

* Zum dritten Male binnen wenigen Tagen wurde heute Henry Winkelmann, Nr. 227 Chestnut Straße, dem Stadtrichter Beitler unter der Anklage vorgeführt, seine Frau brutal mißhandelt zu haben. Der Richter hatte es in den früheren Fällen damit sein Bewenden haben lassen, ihn unter Friedensbürgschaft zu stellen. Heute fand er keine Gnade. Er strafte ihn um $100 und die Kosten.

Ein Erfolg.

American Telephon und Telegraph Co. gewährt Forderungen.

Fernsprechanschlüsse gesichert.

Berichte über den Erfolg der Streikorder lauten allgemein günstig. — 30 Streikbrecher, die aus Boston eingeführt wurden, legen die Arbeit nieder.

Die streikenden Telegraphisten errangen heute einen durchschlagenden Erfolg, als die „American Telephon und Telegraph Co.", welche die Fernsprechverbindungen auf weite Entfernungen vermittelt, die Forderungen ihrer Telegraphisten, welche zum Nationalverband gehören, erfüllte und sich zur Unterzeichnung eines von der Union genehmigten Kontrakts für sämmtliche von ihr im ganzen Lande beschäftigten Telegraphisten verstand. Damit wird die Gefahr, daß Chicagos Verkehr mit der Außenwelt durch Einstellung des Fernsprechverkehrs auf weite Entfernungen stark unterbunden werden könnte, beseitigt.

Die „American Telephone und Telegraph Co." beschäftigt im ganzen Lande ungefähr 500 Telegraphisten, welche die Anschlüsse nach auswärts herstellen. In Chicago werden die Anschlüsse von der Filiale an Kedzie Ave. aus hergestellt. Die Gesellschaft, deren Vertreter gestern Nachmittag mit ihren Angestellten eine längere Konferenz gehabt haben, verstanden sich nach einer heute Mittag ausgegebenen Mittheilung des Präsidenten Small vom Nationalverband der Telegraphisten dazu, ihren Angestellten einen achtstündigen Arbeitstag zu gewähren und eine Gehaltserhöhung von 10 bis 15 Prozent. Die Zugeständnisse beziehen sich auf die Angestellten des ganzen Systems.

Aussichten der Streiker sind gut.

Nach Nachrichten, die bei dem Vollstreckungsausschuß des Nationalverbands eingegangen sind, ist die Anordnung des Präsidenten Small für einen allgemeinen Streik von gutem Erfolge im ganzen Lande begleitet gewesen.

Die Meldungen aus den verschiedenen Landestheilen lassen erkennen, daß der Dienst der Telegraphengesellschaften viel mehr gestört ist, als diese es natürlich wahr haben wollen. Die heute Mittag ausgegebene Mittheilung Präsident Smalls lautet, wie folgt:

Berichte aus isolirten Orten über den Erfolg der Streikorder laufen beständig ein.

Wir konnten diese Orte nicht schnell erreichen, da keine Telegraphisten vorhanden waren, welche die Depeschen beförderten, und da wir gepachtete Drähte nur nach wenigen Punkten benutzen konnten. Aus dem Westen, Süden und Osten haben wir Berichte, daß Telegraphisten und Leiter von Zweigbüros ihre Stellungen niedergelegt haben und am Streik verbleiben werden, bis sie vom Verband benachrichtigt werden, zur Arbeit zurückzukehren.

„Ungeachtet der Angaben Col. Diehls von der „Associated Preß" wissen wir, daß die Vereinigung weniger Telegraphisten beschäftigt als am Tage der Streikorder. Ein Versuch wurde von dem Leiter der Vereinigung gemacht, eine Abordnung von Angestellten des „Circuit" im Staate New York nach New York zu bringen. Er mißlang freilich. Wir haben im unserem Besitze eine große Anzahl von Abschriften von Depeschen, welche einflußreiche Zeitungsherausgeber, darunter Mitglieder des Direktorenraths der „Associated Preß", an die Vereinigung gesandt haben, in denen sie darauf bestehen, daß die Schwierigkeiten sofort beseitigt werden. Augenscheinlich hat das Versprechen, das Herr Melville Stone, der Leiter der „Associated Preß", Präsident Clowry von der Western Union Telegraph Co. gegeben hat, nämlich nicht nachzugeben, ihn in eine unangenehme Lage gebracht, da ein großer Theil der Mitglieder der Vereinigung darauf besteht, daß der Streik beigelegt wird. Darauf ist sein Versuch zurückzuführen, einen Ausschuß von Streikern nach New York zu bringen und die Schwierigkeiten im Staate New York beizulegen, um die Telegraphisten des ganzen Systems zur Wiederaufnahme der Arbeit zu veranlassen. Soweit wir in Betracht kommen, wird der Streik gegen die „Associated Preß" nicht beigelegt werden, es sei denn zu unseren Gunsten. Von den drei Gesellschaften, gegen welche der Streik erklärt ist, wird die „Associated Preß" am schwersten vom Streike betroffen.

„Eines der günstigen Zeichen dafür, daß der Kampf am Ende erfolgreich für uns enden wird, ist die Thatsache, daß die verschiedenen Lokalverbände beständig neue Mitglieder in großer Zahl aufnehmen. Seit dem 1. August sind 3000 neue Mitglieder in den Verband aufgenommen worden."

Erbitterung gegen „Civic Federation".

Die Bemühungen Präsident Gompers von der American Federation of Labor, eine schiedsgerichtliche Beilegung der Streitigkeiten zwischen den streikenden Telegraphisten und den Telegraphengesellschaften mit Hilfe der „National Civic Federation" herbeizuführen, stoßen bei den hiesigen Streikern auf hartnäckigen Widerstand. Er richtet sich freilich nicht so sehr gegen die Bemühungen der „American Federation of Labor" als vielmehr gegen die Heranziehung der „National Civic Federation". Die hiesigen Streiker haben gegen diese Vereinigung ein tiefgehendes Mißtrauen, da sie der Ansicht sind, daß sie von Kapitalisten kontrollirt wird, welche an einem Siege der Telegraphengesellschaften lebhaft interessirt sind. Die Verbindung von August Belmont, einem der ersten Finanziers des Ostens, mit der „National Civic Federation" flößt den Streikern das tiefste Mißtrauen ein. Aus diesem Grunde wollen sie von einer Einmischung Herrn Ralph M. Easleys, des Sekretärs der Vereinigung, zur Beilegung des Streiks nichts wissen.

Streikbrecher legen die Arbeit nieder.

Wie heute von Herrn E. M. Moore, dem Vorsitzenden des Vollstreckungsausschusses des Lokalverbands, mitgetheilt wurde, führte die Western Union Telegraph Co. heute Morgen 30 weibliche Streikbrecher aus Boston ein, die zum Theil als Telegraphistinnen, zum Theil aber als „Checkgirls" zum Uebertragen der Depeschen von dem einen auf den anderen Draht Verwendung finden sollten. Von diesen Streikbrechern legten achtundvierzig sofort nach ihrer Ankunft die Arbeit nieder.

Daß es mit dem telegraphischen Verkehr, den die Gesellschaften liefern, trotz aller gegentheiligen Versicherungen ihrer Leiter nicht weit her sein kann, ist aus der heute Morgen bekannt gewordenen Entlassung der Telegraphistin der „Continental National Bank" zu ersehen, welche den Verkehr zwischen dem Hauptbüro der Telegraphengesellschaft und der Bank besorgte und Depeschen zwischen beiden vermittelte. Die Entlassung erfolgte, weil sie nichts zu thun hatte, und weil die Bankfirma von der Telegraphengesellschaft nur wenige Depeschen erhalten konnte.

Die Kongreßuntersuchung.

Die Verbandsleitung der Telegraphisten wird alle Lokalvereine ihrer Organisation und alle sonstigen Gewerkverbände auffordern, in die Kongreßabgeordneten der betreffenden Bezirke zu dringen, daß sie die sofortige Einleitung einer Untersuchung in Bezug auf die Geschäftsführung der Telegraphen-Gesellschaften und den gegenwärtigen Streik befürworten, sobald der Kongreß wieder zusammentritt. Auch soll an den Präsidenten Roosevelt das Ersuchen gestellt werden, er möge in seiner Jahresbotschaft an den Kongreß eine derartige Untersuchung befürworten.

Drei weitere Maklerfirmen haben heute den Vertrag unterzeichnet, welchen die Telegraphistenunionen ihnen vorgelegt hat.

Nette Gesellschaft.

Ehemänner ließen ihre Frauen in Freudenhäusern wohnen.

Vor Stadtrichter Crowe im Harrison Str.-Polizeigericht standen heute David B. Gilbert und Charles Ensler, beide 22 Jahre alt, mit ihren 20jährigen Ehehälften. Die beiden Männer waren vor zwei Wochen unter Diebstahlsanklagen verhaftet, aber auf Bitten der jungen Frauen wieder freigelassen worden, da diese sagten, sie seien von New York gekommen, um ihren Männern beizustehen.

Nach ihrer Freilassung brachten Gilbert und Ensler, nach den Mittheilungen der Polizei, ihre Frauen, Belle Gilbert und Jeannette Ensler, in dem Freudenhause 2121 Armour Ave. unter. Später bezogen die beiden Paare eine Wohnung im Hause 122 21. Str., aber die Frauen hielten sich trotzdem viel in dem erstgenannten Hause auf. Heute Morgen wurden alle Vier im Hause 122 21. Str. verhaftet.

Die Männer gaben zu, daß ihre Frauen im Hause 2121 Armour Ave. gewohnt haben, behaupteten aber, sie hätten dort als Haushälterinnen gearbeitet. Die Frauen sagten dasselbe.

„Ihr macht Euren Familien Schande," sagte der Richter zu dem vierblättrigen Kleeblatt. „Ich verurtheile Jedes von Euch zu $200 Geldstrafe und Kosten."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; kein bedeutender Wechsel in der Luftwärme; leichte nördliche, später wechselnde Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen klar; heute Abend in den mittleren und südlichen Gebietstheilen kühler.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar; heute Abend im Süden des Gebietes kühler; leichte nördliche, später wechselnde Winde.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; morgen zunehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad, Nachts 12 Uhr 71 Grad; Morgens 6 Uhr 62 Grad, Mittags 12 Uhr 63 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 373 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, bediene sich der „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Es ist eine Stelle für Euch hier

Eine gute Stelle! Jeden Tag im Jahr könnt Ihr eine finden. Ganz gleich, ob Ihr bereits eine Stelle habt, findet Ihr eine bessere! Seid Ihr außer Stellung, könnt Ihr heute eine finden, wenn Ihr nachleset in den

Verlangt Seiten Chicago Tribune

Es werden viele Stellen anderswo offerirt. Aber die besten Plätze — die das meiste Geld bringen — die die besten Gelegenheiten bieten — die Euch geben was Ihr sucht, sind täglich angezeigt in den **Verlangt Seiten der Chicago Tribune** — und zwei Cents ist alles was Euch die Stelle kostet.

Die größte Zeitung der Welt.

Die unechten Randows.

Von **Hans v. Kahlenberg.**

(10. Fortsetzung.)

Der Beweis war eigentlich nicht durchschlagend, dennoch rührte die Pastorin mit Beruhigung weiter: „Gurkenscheiben, Rapunzel oben drauf, Jette!"

„Weiß schon, Frau Pastorin! Genau wie für der Fräulein Paul ihre Hochzeit."

Fräulein Paul war eine pfarrerliche Stütze gewesen, die den Gutsinspektor geheirathet hatte. Jette behielt solche Ereignisse im Gedächtniß, obgleich sie jetzt dreizehn Jahre hinter ihr lagen.

„Zu keck war das doch von dem Fräulein Isabell, daß sie den fremden Herrn so ganz allein aufgenommen hat," sagte Jette schüttelnd und abdämpfend. „Die Kulek-Line kann man nicht rechnen."

„Isabella muß selbstständig werden," sagte die Frau Pfarrerin. Die Sardellen lagen in zierliche Rosastreifen geschnitten, abgehäutet und entgrätet. — „In Kassel muß sie auch allein stehen."

„Pah! mit den Augen!" rief Jette.

„Jette," fragte die Frau Pastorin etwas verschämt, „dieser — dieser Franz da, hat doch nicht erzählt, daß sein Herr mit der Kousine verlobt ist?"

„Frau Pastor," sagte Jette ernsthaft, „die Gräfinsche ist sechsundzwanzig und unser Fräulein Isabell ist siebzehn. Nur hinter ihm her ist sie, hat der Franz gesagt, und daß hinter ihm die Weiber auch alleweil her sind wie hinter seinem Herrn. Aber beim Herrn Baron thut's, daß er ein Baron ist und ein Gut hat."

„Er ist auch ein guter Mensch," sagte die Pastorin warm.

„Das ist er," bestätigte Jette. „Wie ließe er den Schlingel sonst seine Zigarren rauchen und ein Hemd mit gestickter Brust tragen?"

„Mit gestickter Brust!" die Pastorin seufzte wieder. — „In dem weißen Kleid sah die Isabella hübsch aus gestern."

„Wie ein Engel," schrie Jette eifrig. „Das sag' ich Ihnen, Frau Pastorin, wenn die aus dem Dorf geht, hinter der weinen die Leute her, wie — wie wenn der Herr Pastor selbst fortginge."

„'s ist die Jugend," seufzte die Pastorin. Der Kartoffelsalat war ein richtiges Teppichbeet geworden mit Kaperröschen, Sardellenabtheilungen, eingeschnittenen Radieschenköpfchen, behackten Weiß- und Gelbeifeldern. — „Isa kann's ebenso gut wie ich," sagte die Künstlerin nicht ohne Wohlgefallen.

„Die kann alles!"

Isabella Randow, die Waise, schien nur Freunde in dieser Gegend zu haben.

„Aber einen Kopf hat sie wie Eisen!" fügte die Adoptivmutter hinzu.

„Den hat sie vom altem Forstmeister. Er war zu streng."

„Er war auch gegen sich selbst streng."

„Das Mädchen hat er aufgezogen wie einen Buben," erzählte Jette. „Ich glaube, er hätte uns am liebsten aus der Isabella einen ganzen Jungen gemacht, ein halber ist sie sowieso schon."

„Wo ist sie heute?"

„In der Schule helfen, weil die Lehrersfrau krank ist. Der parieren die Kinder besser als der Mutter. — Ist auch man eine Suse, Frau Pastor, die junge Frau!"

„Jette, Du bist zu hart in Deinem Urtheil."

„Ach was! ich kann die Schwammigkeit und Zierpimpelei nicht leiden. Entweder ist einer ein Stock oder ein Spargel. Die einen ißt man, mit dem anderen haut man zu."

„Du bist schon mehr ein Besen", sagte die Pfarrerin.

„Bin ich auch lieber wie so'n Geflechte", erwiderte Jette prompt. Sie hatte sich den Kalbsbraten zurechtgestellt, zwinkerte ihrer Herrin kameradschaftlich zu: „Nee, Frau Pastern, wenn wir nicht heutzutage resolut wären, wo blieben denn dann unsere Männer?"

„Das Weib sei unterthan dem" sprach die Frau Pastorin aus der Bibel nach.

Jettes Augenzwinkern steigerte sich bis zum Fensterlädenklappen.

„Frau Pastern, das sagt man so; der Paster sagt's" — — Sie lief an's Fenster, hob die bunte Gardine. „Jessas! Juh! der Herr Baron! Er geht mit dem Herrn Pfarrer im Garten."

„Sie sprechen zusammen."

„Sprechen, sprechen" — sagte Jette mißbilligend. „Was in den Magen muß der Mensch kriegen! Und die Pfirsichbowle hinterher! Die Isa kriegt ihn sicher! darauf verlassen Sie sich nur, Frau Pastern, und auf meine zwei Lampen und den Traum vom Feuer diese Nacht!"

„Von Feuer hast Du auch geträumt?" Die Frau Pastorin empfand ein unchristliches Vergnügen über so viel Heidenthum bei ihrer Unterthanin. „Sie kann ihn sich doch nicht beim Wickel nehmen, Jette, noch dazu, wenn er mit der Kousine verlobt ist."

Die Erwähnung der Kousine hatte die Pastorin in gleichfalls unerlaubter Weise gestört, in dem, was sie gern für von Gott verordnet gehalten hätte.

Jette stand in Betrachtung von Hanns Christoph versunken: „Ein Mann, lang wie eine Pappel, geht schon ein bischen über den großen Zeh und dreht die Worte wie Klöße im Munde rum! Jedem grünen Würmchen tritt er aus dem Weg. So'n Gotteswurm selbst, so'n armer, verlassener, dusseliger!"

„Jette!" rief ihre Herrin streng. — Der Kartoffelsalat war prachtvoll, wirkte hypnotisirend als Tafelmittelpunkt.

Jette fuhr gerührt fort: „Und unser Herr Paster daneben! Auch man so'n Blauer, so'n überjähriges Wickelkind!"

„Jette, ich verbiete Dir —"

„Frau Pastern", sagte Jette, sich vom Fenster abwendend: „Weinen könnt' ich über die Männer und ihre Dammlichkeit!" Sie bewegte wahrhaftig ihren Schürzenzipfel. „So'n nackter Herrgottswurm bildet sich nun ein, er macht die Welt, er weiß Alles. Wer kleidet ihn? Wer nährt und gibt ihm reine Betttücher? Wer zündet ihm die Lampe an und zieht die Vorhänge zu? Glauben Sie denn, daß da einer je vor lauter Frauenzimmern zu einer Frau käme, wenn ihn nicht so'n sanftes, barmherziges Wesen am Arm packte und mit der Stirn auf ihre Stirn stieße? Ich bitte Sie, nun zum Beispiel, unser Herr Pastor —"

„Schweig, Jette!" rief die Frau Pastorin, jetzt wirklich und ernstlich zornglühend.

„Den holt sich die Isa!" nickte Jette strahlend, „wann die Isa nur will! Na, wie macht man denn so was, Frau Pastorin?"....

„Ehen werden im Himmel geschlossen, merke Dir das!" sagte die Frau Pastorin streng, ergriff aber doch den Kartoffelsalat. Jette nahm den Kalbsbraten; der Wein mußte jetzt noch aus dem Keller heraufgebracht, die Pfirsichhälften eingezuckert werden.

VII. Kapitel.

Der Herr Pastor.

Hanns Christoph und sein Wirth ergingen sich während dieser Vorbereitungen im Garten; der Herr Pfarrer behaglich, hier mit einer weiß- und rothgestreiften Lieblingsnelke äugelnd, dort eine torkelige Hummel beobachtend, den Honigduft athmend; Hanns Christoph, zerstreut wie immer, kaute an einigen Schnurrbarthaaren.

„Haben Sie die Dokumente durchgesehen, Herr von Randow?" fragte der Pfarrherr.

„Nicht ganz, Herr Pastor", sagte Hanns Christoph verlegen. „Ich bin in derartigen Dingen wenig geübt. Uebrigens ist mir die Arbeit unangenehm."

Der Herr Pfarrer sagte gleichmüthig: „Das wäre kein Grund, sie aufzuschieben. Wir müssen offen gegen einander sein, lieber Baron, Sie sehen keinen wirklichen Rechtstitel, der Isabellas Ansprüche bestätigte?"

Hanns Christoph seufzte: „Für mich ist ihr Recht ausgemacht, durch die unzweifelhafte Blutsverwandtschaft. Ob für meine Verwandten dieser Umstand Beweiskraft hat...."

„Gerade auf sie aber kommt es in dieser Sache an", sagte der Pfarrer. „Ich nehme ohne Weiteres an, Herr v. Randow, daß Ihre Verwandten keine Unmenschen sind: da der Feind auf ein wehrloses Mädchen zusammenschmilzt, die ohnehin den Namen nicht vererben kann, würde man höchst wahrscheinlich Nachsicht üben. Es fragt sich nur, ob Isabella diese Nachsicht annimmt."

„Es ist eine Schmach, Fräulein v. Randow überhaupt mit der Sache zu behelligen! Ich schäme mich meines Auftrags, seit ich hier bin."

„Der Auftrag ist so gut ein Auftrag wie ein anderer", sagte der Herr Pfarrer. Sein Geisblatt, die vielen Akazien dufteten fast betäubend, strengere Düfte, an die Frau Pfarrerin gemahnend, mischten sich ein, an den Spalieren rundeten sich röthlich-braune und weißgrüne Bäckchen. — „Ich bin froh, daß er Ihnen gegeben wurde, und ich rechne diese Wahl dem Grafen Randow hoch an. In gemeinsamer Sache der Alkoholbekämpfung hatte ich einiges mit ihm zu thun, der Graf Randow ist ein feiner Mann."

„Ein Weltmann!" sagte Hanns Christoph etwas verbittert, weil er an seine Abordnung dachte. Warum hatte Onkel Ludwig ihn ausgesucht?

„Weltleute sind die schlechtesten Christen nicht", meinte der Pfarrer. „Es ist sogar eine Lieblingstheorie von mir, daß vollendete Weltwissenschaft dem Christenthum wieder nahebringt. Wir hätten das vielleicht vollkommenste Beispiel in Goethe."

Der Herr Pfarrer befand sich auf einem Lieblingsgebiet, Hanns Christoph wurde unruhig. „Ich kann keinem Menschen wehthun", platzte er heraus. „Zumal einer Frau nicht!"

„Das Gefühl ehrt Sie", sagte der Pfarrer.

„Es ist wohl mehr Schwäche. Ich bin kein sogenannter starker Charakter."

„Herr von Randow:, ich verstehe Sie in diesem besonderen Fall so: Sie haben Angst, Isabella das negative Resultat Ihrer Untersuchungen mitzutheilen?"

„Kann ich es? Sie ist adeliger, tapferer und muthiger, als wir allesammt!"

Der Pfarrer hatte seine Düfte und Farbenschwelgereien vergessen: „Sie haben recht. Sie ist wirklich adelig. Desto weniger bedarf sie des blos adeligen Namens."

„Er böte einen gewissen Schutz." Hanns Christoph wurde immer bedrückter und unruhiger. Sein ganzes Wesen drückte äußerstes physisches und seelisches Mißbehagen aus.

„Ich glaube, Sie irren sich, er exponirt sie mehr."

(Fortsetzung folgt.)

— Nur! — Mutter: „... Was? Ein fremder Student ist auf dem Bahnhof auf Dich zugekommen und hat behauptet, er sei Dein Vetter?! Wie ist denn das möglich?" — Tochter: „Ich glaubte es auch nicht recht, und gab ihm auch nur so obenhin einen Kuß!"

Baby's Gesicht in furchtbarem Zustande

Schrecklicher Hautausschlag zehrte am Gesicht und den Ohren. — Körper eine einzige Wunde. — Drei Aerzte probirten dem kleinen Patienten zu helfen, aber es wurde schlechter. — Nach Verausgabung vieler Dollars für Aerzte und Medizin

Heilt Cuticura in zwei Wochen bei einer Ausgabe von 75c.

„Ich betrachte es als meine Pflicht Eltern anderer armer leidender Babies gegenüber. Sie wissen zu lassen, was Cuticura für meine kleine Tochter gethan hat. Sie bekam eine Hautkrankheit über den ganzen Körper, und wir gebrauchten alles, was uns empfohlen wurde, aber ohne Erfolg. Ich konsultirte drei Doktoren, die alle erklärten, ihr helfen zu können, aber es verschlimmerte sich. Ihr Körper war eine einzige Wunde, und ihr kleines Gesicht wurde fortgezehrt. Ihr Ohren hatten das Aussehen, als wenn sie abfallen würden. Nachbarn riethen mir, Cuticura Seife und Salbe zu kaufen, und ehe ich das halbe Stück Seife und Schachtel der Salbe gebraucht hatte, waren die Wunden sämmtlich geheilt, und das Gesicht und der Körper meiner Kleinen waren so rein wie bei einem neugeborenen Kinde. Ich würde nicht ohne dasselbe sein, wenn es fünf Dollars kostete, anstatt fünfundsiebzig Cents, die Summe, die es uns kostete, unser Baby zu kuriren, nachdem wir viele Dollars an Aerzte und Medizin ohne irgend welchen Nutzen verausgabt hatten. Frau George J. Steele, 701 Coburn Str., Akron, Ohio, 30. Aug. 1905."

Qualen des Juckens

Schnell vermittelst Cuticura geheilt.

Ein warmes Bad mit Cuticura Seife und eine einzige Anwendung von Cuticura Salbe, dem großen Haut-Heilmittel gewährt sofortige Linderung, ermöglicht Ruhe und Schlaf und bewirkt eine schnelle Heilung bei marternden, entstellenden Hautausschlägen, Eczemas, Flechten, Rötheln, Jucken und Entzündungen der schlimmsten Art bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, wenn alle anderen Heilmittel und sogar Aerzte fehlschlagen.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

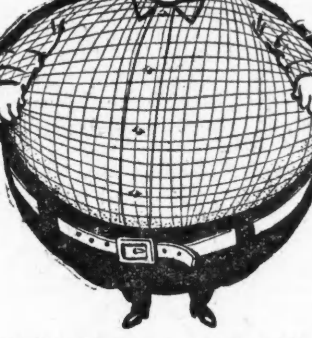
Frei der Post: Wie Hautkrankheiten zu behandeln sind.

Seid nicht fett.

Meine neue Entfettungs-Nahrung verringert Euer Gewicht schnell auf's Normale, kein Hungerprozeß nöthig, und sie ist absolut sicher.

Probe-Packet frei verschickt.

Meine neue Entfettungs-Nahrung, zu den Mahlzeiten genommen, erzwingt perfekte Assimilirung der Speisen und schickt die Nährkraft hin, wo sie hingehört. Es ist keine Hungerkur



Wartet nicht, bis Ihr so abschreckend seid wie obiges Bild.

nöthig. Ihr könnt essen so viel Ihr wollt. Sie macht Muskeln, Knochen, Sehnen, Nerven und Gehirngewebe aus dem überflüssigen Fett und verringert Euer Gewicht schnell auf's Normale. Sie verringert den großen Leib, lindert den bedrückten Zustand und setzt das Herz in den Stand, frei zu schlagen, ermöglicht den Lungen, sich natürlich auszudehnen, und der Leber und den Nieren, ihre Funktionen in natürlicher Weise auszuüben. Ihr befindet Euch besser gleich am ersten Tage, wo Ihr diese wunderbare Hausnahrung versucht. Füllt den Koupon aus und schickt ihn heute.

Frei.

Dieser Koupon ist gut für ein Probepacket von Kelloggs Entfettungsmittels, mit Zeugnissen von Hunderten, die bedeutend an Gewicht abnahmen, frei in einfachem Packet verschickt. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an F. J. Kellogg, 591 Kellogg Bldg., Battle Creek, Mich.

....

....

....

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Direktor Wachsner und die von ihm neugewonnenen Kräfte.

Auf der Heimkehr aus Deutschland, wo er sich in verschiedenen Bädern aufgehalten, nachdem er seine Geschäfte abgewickelt, ist gestern Direktor Wachsner durch Chicago gekommen, hat aber seine Reise nach Milwaukee fortgesetzt, ohne sich hier lange aufzuhalten.

Herr Wachsner wird die Spielzeit in Powers' Theater am 22. September wieder beginnen lassen, und zwar hat er für die Eröffnungsvorstellung einen funkelnagelneuen Schwank: „Der Tanzhusar", auf den Spielplan gesetzt. Wie der Direktor mittheilt, hat er sich das Aufführungsrecht auf eine Menge von Novitäten gesichert, unter denen sich viel Gutes befinden soll. Die Kräfte, welche er als Ersatz für ausgeschiedene Mitglieder seiner Gesellschaft angeworben, werden die Ueberfahrt nach Amerika am 31. August, mit dem Dampfer „Graf Waldersee", von Hamburg aus antreten.

Eine Liste der neu engagirten Darstellerkräfte folgt:

Frau Minna Hoecker-Behrens, vom Hoftheater in Karlsruhe, erste Heldin und Salondame.

Frl. Helene Lobe, vom Residenztheater in Berlin, Liebhaberin.

Michael Isailowitz, vom Stadttheater in Nürnberg, Karakterdarsteller und Spielleiter.

Anton Edthofer, vom Raimund-Theater in Wien, jugendlicher Held und Liebhaber.

Willy Beutler, vom Stadtheater in Aachen, jugendlicher Komiker, Gesangspartien.

Conrad Rohde, vom Stadtheater in Danzig, Bonvivant und Liebhaber.

Mit der Entgegennahme von Abonnements für die Vorstellungen wird binnen einigen Tagen der Anfang gemacht werden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der Preßklub kauft das Vereinshaus des „University Club".

Der „University Club" baut sich an der Michigan Ave. ein neues Heim, und sein gegenwärtiges Vereinslokal, Nr. 116—118 Dearborn Str., wird zum Preise von $150,000 vom Preßklub übernommen werden. Der Preßklub zählt gegenwärtig über Tausend Mitglieder, von denen mehr als 300 außerhalb Chicagos ansässig sind.

Im Grundbuchamt ist gestern der Verkauf des Grundstückes eingetragen worden, welches die Sibley Warehouse and Storage Co. an die Steele-Wedeles-Co. veräußert hat, welche darauf einen stattlichen Bau errichten lassen wird. Der Platz liegt an Dearborn Ave. und dem Flußufer; er mißt 80½ bei 184 Fuß.

Herr Frederick H. Hamlin hat von Edwin S. Mason für $30,000 einen 40 Acker großen Trakt Land an 55. Str. und 44. Ave. erstanden.

Herr T. Nunderson kündigt an, daß er an der Halsted nahe Polk Str. mit einem Kostenaufwand von $210,000 ein Theater bauen werde. — Ein neues Theater an der State nahe Van Buren Str. werden Kohl & Castle bauen lassen. Die Firma hat zu diesem Zweck die Grundstücke 268—276 State Str. gepachtet. Die Pachtrate ist für die ersten fünf Jahre auf $35,000, für die Restdauer des 99jähr. Pachttermins auf $40,000 das Jahr festgesetzt worden. Die Pläne für das Theater entwerfen die Architekten Marshall & Fox.

* Eine Schwägerin des Theaterunternehmers Lederer hat aus einem Gefängniß in Mexiko einen aus Roßhaaren gefertigten Zaum und einen Brief erhalten, dessen Verfasser sie bittet, ihm aus der Klemme zu helfen. Unterzeichnet ist das Schreiben T. A. Scott, und man muthmaßt nun, daß man's hier mit Willie Tascott zu thun haben könnte, dem angeblichen Mörder des Millionärs Amos Snell.

Im Sturm getödtet.

Schwerer Gewittersturm ging gestern Abend über Chicago nieder.

Zahlreiche Blitzschläge.

Dreizehn Gebäude wurden vom Blitze getroffen. — Panik in Straßenbahnwagen. —Segelboot kentert auf dem See, Insassen werden gerettet. — Der Hitze erlegen

Ein schwerer Gewittersturm, begleitet von einem heftigen Regen, ging gestern Abend gegen sechs Uhr über Chicago und Umgegend nieder und machte der drückenden Hitze, welche während des Tages über der Stadt gelastet hatte, ein Ende. Der Gewittersturm war von ungewöhnlicher Heftigkeit und zahlreiche Blitzeinschläge, welche mehr oder wenige ernstlichen Schaden anrichteten, waren zu verzeichnen. Das Gewitter forderte ein Opfer in der Person der 74 Jahre alten Frau Marie Lynch, 638 W. 42. Place, die in ihrer Angst über die zahlreichen Blitzschläge einem Herzschlage erlag. Sie hatte sich in den Stall hinter dem Hause ihres Sohnes begeben, wo sie später todt aufgefunden wurde. Ein weiteres Opfer der Witterung des gestrigen Tages war der 55 Jahre alte Thomas Thompson, 713 Ogden Ave., der von der Hitze übermannt wurde, als er eine Markise an der 22. Straße und Millard Avenue anbrachte. Zu Boden geschleudert wurde Frau S. Fare, 6511 Parnell Ave., in deren Wohnung der Blitz einschlug. Ebenfalls durch einen Blitzschlag zu Boden geschleudert wurde Frl. Florence Schneider, 11 Lewis Straße. Der Blitz traf einen eisernen Pfosten an der Clybourn und Southport Ave., neben dem sie stand. Sie verlor das Bewußtsein und wurde von der Polizei nach ihrer Wohnung gebracht. Ihr Befinden ist nicht besorgnißerregend.

Blitze treffen Straßenbahnwagen.

Während des Gewitters trafen Blitze drei Straßenbahnwagen in verschiedenen Theilen der Stadt und richteten unter den Passagieren eine Panik an. An der Wells und Goethe Straße traf ein Blitzschlag einen nach Norden fahrenden Straßenbahnwagen der Wells Straße-Linie. Im Augenblick herrschte die fürchterlichste Panik unter den Insassen der bis auf den letzten Platz gefüllten Car. Natürlich gingen die elektrischen Lichter sofort aus, was bei der herrschenden Dunkelheit den Schrecken der Passagiere noch erhöhte. Es wurde aber Niemand verletzt.

Leicht verletzt wurden mehrere Frauen und Kinder in einem mit 70 Personen gefüllten Straßenbahnwagen der Consolidated Traction Co. nahe Calvary-Friedhof. Ein Blitz traf die Zuführungsstange, und im Nu bemächtigte sich der Passagiere eine Panik.

Ein Wagen der Wentworth Ave.-Linie entgleiste nahe der 14. Straße während des Sturms und rannte gegen eine Steinwand. Ein anderer Wagen fuhr in ihn hinein und setzte ihn in Brand. Thomas Dillon, einer der Passagiere, erhielt schwere Verletzungen am Rückgrat und wurde nach dem Peoples-Hospital gebracht. Sein Zustand ist besorgnißerregend. Ein anderer Mann, dessen Name nicht festgestellt werden konnte, wurde ebenfalls verletzt. Die Feuerwehr löschte das Feuer.

Blitz trifft dreizehn Gebäude.

Die folgenden Gebäude in verschiedenen Stadttheilen wurden vom Blitze getroffen:

515 Fair Oaks Ave., Oak Park, Wohnung von H. C. Darlow, Schaden $1500.

6419 Parnell Ave., Wohnung von James Buckingham, Schaden $100.

1836 Winona Ave., Deutsche Kongregationalistenkirche, Schaden $150.

332 Ashland Ave., Wohnung von G. C. Gulston, Schaden $100.

1027 George Str., Wohnung von D. R. Earl, Schaden $50.

3417 Parnell Ave., Schaden $75.

618 W. 66. Str., Wohnung von M. W. Southerland, Schaden $50.

6406 St. Lawrence Ave., Wohnung von Edward Gatz.

6558 Normal Ave., Wohnung von T. C. Davis.

454 Hardign Ave., Wohnung von O. Olson.

291 N. Curtis Str., Wohnung von J. Cazoasek.

6511 Parnell Ave., Wohnung von Frau S. Fare.

Fahrzeug kentert.

Zahlreiche Fahrzeuge auf dem See wurden vom Sturme überrascht und von Wind und Wellen umhergeschleudert, doch ging außer der Yacht „Hop-Along" kein Fahrzeug verloren. Das Fahrzeug kenterte zwei Meilen von der Küste auf der Höhe von Jackson Park. Seine zwei Insassen, Edward Mulle und John Rogers, Mitglieder des Jackson Park Yacht-Club, wurden von der Lebensrettungsmannschaft unter Kapitän Henry Sinnegan in Sicherheit gebracht. Sie überstanden den Sturm im Anfange ganz gut, bis plötzlich der Mast ihres Fahrzeuges brach. Das kleine Boot kenterte sofort. Die Insassen hielten sich an ihm fest, bis die Lebensrettungsmannschaft kann.

Ernteschäden.

Der Sturm war allgemein im Nordwesten des Landes und richtete beträchtlichen Schaden an der Ernte an. In Montana und entlang der kanadischen Küste Küste trat Frost ein. Züge von und nach St. Paul waren zwei bis fünf Stunden verspätet, und die telegraphische Verbindung mit dem Nordwesten war vielfach unterbrochen.

Kraftwagenunfall.

In dem Bestreben noch vor Anbruch des Sturms seine Wohnung zu erreichen, fuhr M. L. Weill, Präsident der Weill Bros. Plumbing Supply Co., gestern mit großer Geschwindigkeit in seinem Kraftwagen die Adams Straße entlang und stieß an der Ecke von Oakley Boulevard mit einem schweren Lastwagen zusammen. Der Kutscher des Wagens, W. S. Richardson, wurde zu Boden geschleudert und erlitt innerlich Verletzungen. Sein Zustand ist bedenklich. Weill wurde nicht verhaftet.

Schwer verletzt wurde gestern Abend der 43 Jahre alte Farmer Wesley Guthrie von Marcellus, Mich., der an der 12. Straße und Michigan Avenue von einem Kraftwagen der Firma Straight & Roberts überfahren wurde. Er wurde nach dem St. Lukas Hospital geschafft. Der Lenker des Kraftwagens, Joseph Edgerton, wurde nicht verhaftet.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,

192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Preise sehr mäßig.

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

19ab.dikson

Entlastet.

Das Gesundheitsamt wird sich aber noch mit H. A. Hotwet beschäftigen.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod eines Säuglings, den Frau Ida Ringler, Nr. 44 Wells Straße, an Kindesstatt angenommen hatte, sprach den in der Apotheke Nr. 26 Wells Straße beschäftigten Provisor Henry A. Hotwet von jeglicher Verantwortlichkeit frei.

Frau Ringler behauptete, daß Hotwet sich als Arzt aufgespielt, dem kranken Kinde drei Einspritzungen gemacht und sich für seine Dienste habe $5 zahlen lassen.

Hotwet stellte in Abrede, sich als Arzt aufgespielt zu haben. Die Koronersjury stellte fest, daß das Kind eines natürlichen Todes gestorben war und sprach den Provisor von jeglicher Verantwortlichkeit frei, empfahl aber, die Angelegenheit der staatlichen Gesundheitsbehörde zur Kenntniß zu unterbreiten und, falls diese ermittele, daß Hotwet sich als Arzt aufgespielt habe, auf seine Bestrafung zu dringen.

Wem gehört die „Kluft"?

J. W. O'Connor, der in Diensten des städtischen Wasseramtes steht, fand gestern auf der an S. Park Ave. und 76. Straße gelegenen Wiese einen grauen Anzug, einen Schuh, ein Paar blaue Socken, ein schwarzes Hemd und einen schwarzen Filzhut. Im Anzug befand sich eine von einer Kleiderhandlung zu Kankakee ausgestellte Quittung und in einer anderen Tasche ein lerer Rasirmesserbehälter. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Sachen einem Verbrecher, der sich dort vielleicht umgezogen hat, oder einem aus der Irrenanstalt zu Kankakee Entsprungenen gehören. Die Untersuchung ist im Gange.

Ehemüde.

Im Kreisgericht hat heute Frau Ina Ward Yayrox das Scheidungsverfahren anhängig gemacht gegen ihren Gatten, den Versicherungsagenten Elbert E. Yayrox. Sie bezichtigt ihn, mit einer Frau Sweetland die Ehe gebrochen zu haben.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemanden täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Flammenwüthen.

Ein Neubau an der N. 41. Court in Rauch aufgegangen.

Der gestrige Brand an South Water Str

Gegen zwei Uhr heute früh kam an der N. 41. Court in dem Neubau auf dem Grundstücke Nr. 1147 ein Brand zum Ausbruch, welcher diesen vollständig zerstört hat. Das dreistöckige Haus war auf Rechnung von Robert C. Elow, 1151 N. 41. Ave., errichtet worden, und dieser erleidet durch den Brand einen Verlust von $6000. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist nichts bestimmtes zu ermitteln. Die Polizei muthmaßt, daß das Haus während des Gewitters vom Blitz getroffen wurde, daß aber die Flammen nur langsam um sich griffen und erst bemerkt wurden, als sie zum Dach hinausschlugen.

Schaden im Betrage von mindestens $20,000 hat der Brand angerichtet, der, wie schon kurz berichtet, gestern Nachmittag in dem Gebäude 229—233 South Water Straße in den Geschäftsräumlichkeiten von A. H. Barber & Co. auskam. Das Gebäude ist Eigenthum des bekannten Anwalts Adolph Kraus. Verschiedene Angestellte der Firma Barber & Co. sind bei den Bemühungen, des Feuers Herr zu werden, vom Rauch übermannt worden, und der Fahrstuhlführer John Miller hat schwere Verletzungen erlitten, indem er von dem Fahrstuhl absprang, während dieser, dessen Seile durchgebrannt waren, eben im Begriff war, aus dem zweiten Stockwerk in den Kellerraum hinabzustürzen.

Bestätigt die Angabe.

Stensland und Hering, die wegen ihrer Machenschaften als Leiter der Milwaukee Ave. State Bank zu Zuchthausstrafe verurtheilt worden sind, wurden gestern als Zeugen vernommen in dem Prozeß, welchen der Polnische Nationalbund gegen den Bankerottverweser genannter Bank führt. Der Nationalbund erklärt, daß sein Vermögen, welches bei der Stenslandschen Bank hinterlegt war, nicht zur Bankerottmasse geschlagen werden dürfte, da es Stensland nur zum Aufheben anvertraut worden war, nicht um damit Geschäfte zu machen. In diesem Sinne hat nun auch Stensland ausgesagt.

Erfolgloser Denunziant.

Bundeskommissär Foote hat gestern die Anklagen abgewiesen, welche der Pfarrer Tucker aus Waukegan gegen dortige Zeitungsherausgeber erhoben hatte, welche die dortige Parklotterie zu fördern bemüht gewesen sind. Die Herren wurden aber darauf aufmerksam gemacht, daß sie des guten Zweckes ungeachtet die betr. Anzeigen nicht veröffentlichen dürften, sofern sie für ihre Blätter auf den Postvertrieb Anspruch erheben wollen.

* In Oak Park ist gestern Abend der Neger Marshall Brown, ein früherer Faustkämpfer, bei einem Einbruchsdiebstahl in der Wohnung von E. O. Love, 1414 South Blvd., ertappt und festgenommen worden. Marshalls Stiefvater, Edward Day, ist der wohlhabendste Mohr in Oak Park.

Heilt Fallsucht —Krämpfe.

Ein berühmter deutscher Arzt und Gelehrter hat ein wunderbares Mittel entdeckt, das Fallsucht gründlich heilt.

Probe-Packet frei versandt.

Endlich ist eine Kur erfunden worden. Unglaublich, wie es scheinen mag, nach Jahrhunderten von Fehlschlägen, ist ein positives und sicheres Heilmittel gegen die Fallsucht entdeckt worden. Kein Anfall mehr von der ersten Dosis an. Viele, die jahrelang gelitten haben, sind mit der Probebehandlung geheilt worden, die der Doktor frei anbietet. Es wird Euch ohne Zweifel helfen, darum schreibt heute nach einem freien Probepacket und überzeugt Euch selbst.

Adressirt: Dr. Lucke, P. O. Box 99, Cincinnati, Ohio.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„Erster Schuß" von Taft!

Schließt sich meistens an das Roosevelt'sche Programm an.

Columbus, O., 20. Aug. Zu der großen Rede, welche der Kriegssekretär Taft gestern Abend vor etwa 5000 Personen in der „Memorial Hall" dahier hielt, konnten einige Tausend Personen keinen Zutritt mehr finden. Hr. Taft bezeichnete diese Rede (welche 47 enggedruckte Seiten füllt) selber als sein Glaubensbekenntniß für die nächste Nationalwahl. Er schloß sich fast ganz an das Programm der Roosevelt'schen Politik an; nur bezüglich der Regulirung angeschwollener Vermögen nahm er einen anderen Standpunkt ein. Eine nationale Erbschaftssteuer und eine ebensolche Einkommensteuer begünstigte er nicht sehr, ausgenommen als bloße Einnahmequelle in Nothzeiten; im Uebrigen meinte er, das sei ein Gegenstand, welchen die Einzelstaaten reguliren sollen. Wichtig sind für ihn bezüglich nationaler Gesetze dieser Art die ungünstigen Entscheidungen des Bundesobergerichts, vor denen er einen ziemlich großen Respekt zeigte.

Entschieden sprach er sich für die Einfügung einer Zollrevisionsplanke in die republikanische Nationalplatform von 1908, für die Einkerkerung der Uebertreter von Antitrustgesetze, und für eine Amendirung des Zwischenstaatlichen Verkehrsgesetzes aus, derart daß der Ankauf von Bahnlinien durch Konkurrenzlinien verhindert würde.

Er bekämpfte den Regierungsbesitz von Eisenbahnen, weil derselbe, wo er bestehe, weder billigeren noch besseren Dienst geliefert habe und bei uns einem einzelnen Mann eine ungeheure Macht verleihen würde. Ferner bekämpfte er die, von Hrn. Bryan vorgeschlagenen Bundeslizensen für Korporationen und erklärte sich gegen jede ungerechtfertigte Einmischung in den Betrieb gesetzlicher Korporationen.

Blumenzüchterkonvent.

Philadelphia, 20 Aug. In Anwesenheit von mehr, als 1500 Mitgliedern wurde die 23. Jahreskonvention der Gesellschaft amerikanischer Blumenzüchter und Schmuckgärtner vom Verbandspräsidenten William J. Stewart (Boston) eröffnet.

Der Konvent ist mit einer interessanten Ausstellung verbunden.

Dampfernachrichten

Angekommen.

New York: Finland von Antwerpen; Noordam von Rotterdam; Campania von Neapel.
An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.
Philadelphia: Westernland von Liverpool; Carthaginian von Glasgow, über Kanada.
Boston: Laurentian von Glasgow.
Kopenhagen:: Lituania, von NewYork nach Libau, über Rotterdam.
London: Minnehaha von New York.
Antwerpen: Kroonland von New York.
Plymouth: Graf Walderfee, von New York nach Hamburg.
Bremen: Kronprinz Wilhelm von New York.

Abgegangen.

New York: Kronprinzessin Zäzilie nach Bremen.
Gibraltar: Königin Luise, von Genua u. s. w. nach New York.
Genua: Louisiana nach New York.
Bremen: Gneisenau nach New York.
Rotterdam: Estonia, von Libau nach New York.
Plymouth: Patrizia, von Hamburg nach New York.
Glasgow: Sicilian nach Montreal.
Hongkong: Monteagle nach Vancouver.

Ausland.

Neue Klage

Ueber Behandlung deutscher Ausfuhr in Amerika.—Päpstlicher Nuntius in München geht.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 20. Aug. Eine herbe Kritik an der Behandlung deutscher Importe durch die amerikanischen Zollbehörden wird seitens der Handelskammer der rheinischen Industriestadt Lennep geübt. Wie der neueste Jahresbericht dieser Handelskammer hervorhebt, ist die Besserung der Schwierigkeiten ausgeblieben, die in der Handhabung der Beglaubigungsvorschriften in der deutschen Ausfuhr nach den Ver. Staaten versprochen war. In den amerikanischen Zollämtern, heißt es weiter, herrsche meist eine bedauerliche Unkenntniß des deutschen Ausfuhrgeschäfts, die höchst nachtheilig für die deutschen Exporteure fühlbar werde.

Die Handelskammer tritt in dem Bericht mit allem Nachdruck für eine unbedingte Aenderung dieser Verhältnisse beim etwaigen Abschluß eines endgiltigen Abkommens mit Amerika ein, dem doch in absehbarer Zeit nahegetreten werden dürfte. Entschiedene Wahrnehmung der Interessen des deutschen Exporthandels sei absolut erforderlich, denn Deutschlands unbegrenzte handelspolitische Langmuth werde jetzt bereits von den Gegnern als ein Zeichen der Schwäche ausgelegt.

Die Erfahrungen, die von dem Jahresberichte der Handelskammer in Lennep konstatirt werden, decken sich im Allgemeinen mit den Feststellungen in fast allen Branchen des Exporthandels und auch der Exportindustrie. Man erwartet mit Sicherheit, daß sie bei der endgiltigen Ausgestaltung des Handelsabkommens von ausschlaggebender Bedeutung sein werden.

Vor München verlautet, daß Felix Weingartner an Stelle des, nach New York engagirten Dirigenten Gustav Mahler zum Direktor der Wiener Hofoper ernannt worden sei.

Der, in München domizilirte päpstliche Nuntius Msgr. Dr. C. Caputo hat infolge von Krankheit sein Amt niedergelegt. Als sein muthmaßlicher Nachfolger wird der päpstliche Delegirte Averra genannt, gegenwärtig Apostolischer Delegat in Kuba.

Bei der, von etwa 100,000 Personen besuchten Massenversammlung im Freien, welche zu Canstatt in Verbindung mit dem, in Stuttgart tagenden internationalen Sozialistenkongreß stattfand, waren sechs Tribünen aufgeschlagen, und von jeder sprachen nach einander drei Redner. Unter diesen waren Bebel, Singer, Jaurès und Ferri.

Lage in China bleibt bedrohlich!

Berlin, 19. Aug. Eine Spezialdepesche aus Schanghai besagt, daß die Lage in China, namentlich im Jangtsethal, eine anhaltend unbefriedigende sei. Es wird hinzugefügt, daß sich zwar unmöglich sagen lasse, ob ein allgemeiner Aufstand bevorstehe, oder nicht, daß indeß die revolutionäre Bewegung von Tag zu Tag mehr Stärke gewinne, und die geheimen Organisationen in beständigem Wachsthum seien!

Die chinesischen Beamten sagen, Tausende von Revolutionäre seien in den Ausländervierteln der Städte verborgen; denn in diesen Stadtvierteln ständen sie außerhalb der Zuständigkeit der chinesischen Gerichtshöfe. Neuerdings sei die revolutionäre Agitation auch in die Armee getragen worden. Die Provinzialbeamten thäten ihr Aeußerstes, diese Bewegung zu unterdrücken und Reformen zu fördern, — aber sie fühlten sich sogut wie hilflos.

In der Hauptstadt Peking werden fort und fort Mordkomplotte gegen die Mandschurei entdeckt.

(Mit diesen Angaben werden die kürzlichen Tokio'er Nachrichten über die düsteren Aussichten in China bestätigt.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus Manila wird gemeldet, daß die Pulajanes-Unruhen auf der Insel Leyte jetzt „vollständig" unterdrückt seien.

— 20 Verletzte beim Entgleisen eines Personenzuges der Chicago-, Milwaukee- & St. Paulbahn unweit Keystone, Ja.

— Während in Unity, Wis., eine Anzahl Knaben „Hängers" spielten, wurde der 10jährige Karl Juttman wirklich mit dem Strick erdrosselt!

— Ein Feuer zu Massilion, O., zerstörte den Wm. Bautz'schen Leihstall und zwei Wohnhäuser. Ein Hausknecht kam um, 82 Pferde ebenfalls.

— Das kalifornische Staatsobergericht bestätigte die Absetzung des Bürgermeisters Schmitz von San Franzisko, und die Ernennung Taylor's zu seinem Nachfolger.

— Ob die Beamten der Chicago- & Altonbahn jetzt verfolgt werden, hängt von weiterer Berathung des Bundesgeneralanwaltes Bonaparte mit Richter Landis in Chicago ab.

— Es wird jetzt ein Tiefkanal von der Newarkbai nach dem Passaicfluß gelegt, und man hofft, daß in drei Jahren große Ozeandampfer ihre Ladung unmittelbar in Newark, N. J., werden abliefern können.

— Edw. Fahrholz, Superintendent einer Fabrik in Princeton, Ind., stürzte von einer Plattform eines Zuges auf der Evansville- & Terre-Hautebahn. Beide Beine wurden abgefahren, und der Tod trat schnell ein.

— 5 Jungen wurden in Joliet, Ill., mit je $100 Geldstrafe belegt, weil sie leichtsinnigerweise den Tod des Zugbediensteten Thomas Driscol verursacht hatten, indem sie mit einer Draisine herumhantirten, welche nachher von einer Lokomotive angerannt wurde.

— Zwei Japaner wurden am Fort McPherson, in Georgia, ertappt, als sie Zeichnungen der Festungswerke machten. Die Bundesoffiziere verfolgten jedoch die Sache, der sie keine besondere Bedeutung beilegten, nicht weiter.

— Für die Tapeten-Großhandlung der Voight & Sons Co. in Cincinnati wurde ein Masseverwalter eingesetzt, nur weil das Haupt der Firma, des Geschäfts müde, verschwand, und obwohl die Bestände bedeutend höher sind als die Verbindlichkeiten.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 16, Washington 2; Cleveland 8, Philadelphia 10; St. Louis 1, New York 0; Detroit 4, Boston 3 (in 12 Gängen). „National League" — New York 2, Chicago 1; Boston 10, Pittsburg 3; Brooklyn 2, Cincinnati 5; Philadelphia 2, St. Louis 5.

Ausland.

— Es verlautet, den diesjährigen Nobelpreis für Literatur werde Rudyard Kipling erhalten.

— Stämme in der Gegend der Stadt Marokko riefen den Bruder des Sultans, Mulai Hafiz, zum Herrscher aus.

— Der neuerliche Angriff von Mauren auf Casablanca wird nur als Vorstoß einer Aufklärungsabtheilung angesehen.

— Eines der älteren britischen Unterseeboote soll geopfert werden, um die Wirkung der Sprengstoffe auf diese Klasse Fahrzeuge zu erproben.

— In Berlin war gestern das Leichenbegängniß für den Geigenvirtuosen Joachim. Der Kronprinz Friedrich Wilhelm wurde in dem dichtgefüllten Saal ohnmächtig, erholte sich aber an der frischen Luft wieder.

— In Stuttgart wurde Musikdirektor Steindel wegen Mißhandlung seiner Söhne zu 7 Monaten und 3 Tagen Haft verurtheilt. Er läßt Berufung anmelden.

— Auf einem Gletscher unweit des Schweizer Bergriesen Jungfrau fand man die Leichen von drei deutschen Touristen, welche 2000 Fuß in die Tiefe gestürzt waren.

— Es heißt wieder einmal, der marokkanische Bandit Raisuli habe den gefangenen Oberbefehlshaber der Leibwache des Sultans freigelassen, resp. an den, gegen Raisuli im Feld stehenden Onkel des Sultans ausgeliefert. Nach einer anderen Meldung hat er diesen Onkel nur in einem Schreiben verhöhnt.

Lokalbericht.

Krach!

Infolge Zusammenstoßes zweier Elektrischen schwer verletzt.

Verlor das Bein.

Einer der Gründer der New Yorker Effektenbörse wurde zum Krüppel. — Verschluckte eine Hutnadel. — Rücksichtslos. — Brach das Genick.

An 18. und Clark Straße prallten gestern Abend gegen neun Uhr zwei Elektrische zusammen. Die südlich fahrende Car entgleiste und gerieth in Brand. Dieser wurde von der Feuerwehr gelöscht. Die Fahrgäste waren unsanft durcheinandergerüttelt worden. Verletzt wurden nur zwei.

Die Verunglückten sind:

Thomas Dillon, 23 Jahre alt, 3216 Washtenaw Ave., Verletzungen am Rücken und an der Wirbelsäule. Er ringt im Peoples Hospital mit dem Tode.

Unbekannter Mann, wurde an den Beinen verletzt. Er fuhr in einer Droschke heim, ehe die Polizei seine Adresse feststellen konnte.

Wurde zum Krüppel.

Der 78jährige Edwin Oliver Read, einer der Gründer der New Yorker Effektenbörse, fiel gestern an Central Straße, Evanston, unter eine Elektrische, deren Räder ihm das linke Bein vom Rumpfe trennte. Der Verunglückte liegt in äußerst bedenklichem Zustande im Hospital zu Evanston darnieder.

Hatte schlimme Folgen.

C. G. Ferris aus Detroit, ein Gast im Auditorium Annex, riß dort am Sonntag Abend einen Witz, über den seine bessere Hälfte so unbändig lachte, daß sie eine kleine Hutnadel, die sie zwischen den Zähnen hielt, hinunterschluckte. Ihr Gatte, ein reicher Kaufmann, hat die Dienste von acht Aerzten in Anspruch genommen. Aber auch mit Hilfe der Röntgenstrahlen konnte der Sitz der Nadel noch nicht festgestellt werden. An dem Aufkommen der Frau wird gezweifelt.

Tappen im Dunkeln.

An Humboldt Boulevard und Milwaukee Ave. raste gestern zu früher Morgenstunde ein Kraftwagen gegen einen Trolleypfosten an. Das Gefährt ging in die Brüche. Die Insassen, zwei Männer und zwei junge Weiber, erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Frauenzimmer wurden von Dr. F. L. Zeltner, Nr. 2231 Humboldt Boulevard, behandelt. Sie weigerten sich, ihm ihre Adressen zu verrathen. Ein anderer Kraftwagen, der bald darauf die Unfallsstätte erreichte, nahm sie auf. Die Männer blieben bis Tagesanbruch bei dem Gefährt. Letzteres wurde dann nach James Campbells Garage, Nr. 845 W. Fullerton Ave., gezogen. Campbell weigert sich aber, den Namen des Eigenthümers preiszugeben. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, die Adressen der Verunglückten festzustellen.

Parkpolizist Lange erklärte aber, daß Campbell gezwungen werden würde, der Polizei die gewünschte Auskunft zu geben. „Wir haben erfahren, daß die beiden Männer betrunken waren," sagte er. „Gerüchtweise verlautet auch, daß die eine der Verunglückten ihren Verletzungen erlegen ist."

Dr. Zeltner gab an, daß eine der Verunglückten etwa 24 Jahre alt gewesen sei, ganz in Weiß gekleidet und ein hübsches Weib war. Sie habe eine Gehirnerschütterung erlitten. Als sie nach anderthalb Stunden zu sich kam, habe sie geächzt: „Wo bin ich? Wo ist mein Mann?" Ihre Begleiterin, die etwa 20 Jahre alt war, hätte sehr schmerzhafte, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Die Männer wären mit Brauschen davongekommen. Als sie die Unfallsstätte verließen, hätten sie die Lizensnummer vom Wagen abgerissen und mitgenommen.

Kein Herz.

Von einem Kraftwagen, der die Nummer „Illinois 8162" trug, wurde gestern vor der Lawndale-Haltestelle der Metropolitan-Hochbahn der 18jährige Michael Barcal überfahren und schwer verletzt. Der fahrlässige Wagenführer fuhr so schnell wie möglich davon, ohne sich um das Opfer zu kümmern. Er hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Die Polizei bemüht sich, den Inhaber eines zertrümmerten Kraftwagens zu ermitteln, den Charles C. Harting, Nr. 2083 N. Marshfield Ave., auf der Sheridan Road gefunden hat.

Tödtlich verlaufen.

Während er auf dem Felde arbeitete, brach gestern der 55jährige George Polant aus Hammond von der Hitze übermannt zusammen. Er starb auf der Stelle.

Die 16jährige Florence Dorley, Nr. 8049 Muskegon Ave., ist im Washington Park-Hospital den Verletzungen erlegen, die sie sich durch einen Sturz von der Veranda zugezogen hatte.

Richard Oberg, Nr. 49 Adams Str., fiel gestern vom Dache des von ihm bewohnten Hauses und erlitt Verletzungen, an denen er bald nach seiner Einlieferung im Jefferson Park-Hospital starb.

Gefährlicher Beruf.

Der 21jährige Arthur Adams war gestern in der Höhe von Hammond mit der Ausbesserung von Leitungsdrähten beschäftigt. Er berührte einen geladenen Draht, erlitt einen elektrischen Schlag, fiel aus einer Höhe von 35 Fuß auf den Erdboden und brach das Genick.

Von einem Pferde geschlagen wurde der 21jährige Samuel Nowicki, Nr. 148 156. Straße. Er erlitt Verletzungen, denen er bald nach seiner Einlieferung im St. Magarethen-Hospital erlag.

Schiffsunfall.

Er verursachte hochgradige Aufregung an der Clark Straße-Brücke.

Die mit Brettern beladene Barke „Lewis Powlow" näherte sich heute der Clark Str.-Brücke. Deren Wärter Martin Jaffers hatte sich bereits beeilt, dem Signal der Dampfpfeife Folge zu leisten und die Brücke aufzuziehen. Da gerieth irgend etwas an der Maschinerie in Unordnung. Die zur Hälfte aufgezogene Brücke rührte sich nicht von der Stelle. Die Barke befand sich in voller Fahrt.

Im nächsten Augenblick erfolgte der Zusammenstoß mit der Brücke. Haupt- und Hintermast wurden abrasirt und fielen über Bord, das Steuerhäuschen und die Kajüte folgten ihnen. Die aus zehn Köpfen bestehende Mannschaft sprang in den Fluß. Die Leute wurden von der Mannschaft einer Barkasse herausgefischt.

Die stark beschädigte Barke machte eine plötzliche Wendung hin nach dem an der Brücke vor Anker liegenden Vergnügungsdampfer Theodore Roosevelt, dessen Fahrgäste sich eine panischer Schrecken bemächtigte.

Alles, was Beine hatte, suchte in wilder Hast festen Boden unter den Füßen zu gewinnen. Es entstand ein fürchterlicher Gedränge.

Die Polizisten Schermer und Woods mußten mit ihren Knüppeln dreinschlagen, um den Eingekeilten Luft zu machen und vielleicht schweres Unheil zu verhüten. Der befürchtete Zusammenstoß zwischen den Schiffen blieb übrigens aus. Auch die zur Zeit auf der Brücke befindlichen Personen — es waren das zumeist streikende Telegraphisten und Telegraphistinnen — waren mit dem bloßen Schrecken davongekommen.

Verkehrsunfall.

Zwei Personen schwer, zwei andere leicht verletzt.

An N. Western und Potomac Ave. stieß gestern eine südlich fahrende Elektrische der Western Ave.-Linie mit einem Ausbesserungswagen der Chicago Telephone Co. zusammen. Zwei Personen wurden schwer, zwei andere leicht verletzt.

Die Verunglückten sind:

Michael Kapor, 20 Jahre alt, Nr. 2878 Clybourn Ave., Fahrgast; schwere Brauschen. — Elisabeth-Hospital.

Nels Klein, 37 Jahre alt, Nr. 655 N. Western Ave., Fahrgast; innerlich schwer verletzt. — Elisabeth-Hospital.

Charles Andrews, 35 Jahre alt, Nr. 658 N. Western Ave.; Brauschen.

Edward Stark, Potomac und N. Western Ave., Kutscher des Wagens; leichte Brauschen.

Andrews begab sich ohne fremde Hilfe heim. Stark blieb im Dienste.

Genickbruch beim Zahnziehen.

Im County-Hospital starb heute der 68 Jahre alte George Davis, 32 West Madison Str. Als Todesursache stellte Hilfskoroner Davis Genickbruch fest. Der nun Verstorbene war gestern Abend ins County-Hospital gebracht worden, hatte über Schmerzen im Genick geklagt und einem der Aerzte erzählt, daß der Schmerz vorhanden sei, seitdem er sich einen Zahn habe ausziehen lassen. Der Arzt glaubt nun, daß der betreffende Zahnarzt beim Ausziehen die Verletzung verursacht hat. Man versucht, den Zahnkünstler zu ermitteln.

Leichtsinnig.

In der Levee wurde gestern Abend die 18jährige Lottie Czerwinski, Nr. 8 Lister Ave., festgenommen. Sie gab zu, ihren Eltern durchgebrannt zu sein und mit zwei Freundinnen im Hause Nr. 1007 West 63. Str. zu wohnen. Die Freundinnen wurden heute verhaftet. Sie entpuppten sich als die 16jährige Theresa Kosanda, Nr. 412 26. Str., und die gleichalterige Anna Creninski, Nr. 439 26. Straße. Auch sie waren von Hause fortgelaufen, um das Leben zu genießen. Ihre Eltern sind benachrichtigt worden.

Stahl $240.

Der Arbeiter Jakob Michaels wurde heute von Stadtrichter Girten in South Chicago unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Michaels ist angeklagt und geständig, aus dem Kassenapparat in der Alteisenhandlung von Morris Dubner, 11527 Ave. M. in South Chicago am 4. Mai $240 gestohlen zu haben. Er wurde gestern Abend in South Chicago verhaftet.

Die Rattenjäger.

Hinter der elterlichen Wohnung Nr. 1213 Spalding Ave. machten gestern Nachmittag der 18jährige Jerry Jaras und sein Freund Anton Hejda auf Ratten Jagd. Hejda nahm eine Ratte auf's Korn und drückte ab. Er hatte schlecht gezielt, denn die Kugel drang dem Freunde in den Nacken. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Er wird voraussichtlich genesen.

Kurz und Neu.

* Wie schon zuvor gegn die Hearst'schen Blätter und den „Inter Ocean", so hat der frühere Staatsanwalt Kern jetzt auch gegen die „Daily News" und den „Record Herald" Schadenersatzklagen angestrengt, weil sie seinen Namen voriges Jahr in ehrenrühriger Weise mit dem Bankerott der Stensland'schen Bank in Verbindung gebracht haben.

Die Bitte einer Mutter.

Frau Mary Sladek braucht ihrem Kinde nicht im Gefängniß das Leben zu geben.

Vor Richter Kersten spielte sich heute ein erschütternder Auftritt ab, als Frau Mary Sladek, welche des Giftmordes an ihren Eltern, Frank und Mary Mette, angeklagt ist, den Richter anflehte, ihr Kind, das sie unter dem Herzen trägt, nicht im Gefängniß geboren werden zu lassen.

Der Richter hatte vor zwei Monaten einen Antrag, die Frau gegen Bürgschaft freizulassen, abgelehnt, und Frau Sladeks Anwalt, Zivildienstkommissär M. L. McKinley, hatte dann um sofortigen Beginn des Prozesses ersucht. Um einen Tag hierfür festzusetzen, hatte Richter Kersten Herrn McKinley und Hilfs-Staatsanwalt Guenther heute zu einer Besprechung vor sich geladen.

Nachdem die Anwälte übereingekommen waren, den Prozeß bis zum Septembertermin zu verschieben, ließ man Frau Sladek aus dem Gefängniß holen, damit die betreffende Verfügung in ihrer Gegenwart unterzeichnet würde. Als man ihr mitgetheilt hatte, um was es sich handelte, trat die Frau dicht vor den Richter und sagte:

„Ich will keinen Aufschub, ich will gleich prozessirt werden. Ich will nicht, daß mein Kind geboren wird, während noch diese entsetzliche Anklage über mir schwebt. Ich bin unschuldig und will nicht haben, daß die Leute später zu meinem Kinde sagen, es sei ein Gefängnißkind. Ich will gleich prozessirt werden und frei sein, wenn mein Kind geboren wird."

Von ihren Gefühlen überwältigt, hielt Frau Sladek inne und fuhr, nachdem sie sich wieder gefaßt hatte, fort:

„Ich habe zwei Kinder gehabt, beide sind jung gestorben, und ich wünsche, daß das dritte so glücklich wie möglich wird. Jetzt bin ich schon fünf Monate im Gefängniß, und man sollte mir endlich Gelegenheit geben, meine Unschuld zu beweisen."

Der Richter war augenscheinlich tief bewegt. Nach kurzer Berathung mit den Anwälten wurde der Angeklagten mitgetheilt, daß wegen der Abwesenheit von Professor W. M. Haines, einem wichtigen Zeugen, ein sofortiger Prozeß unmöglich sei, daß der Staatsanwalt aber zufrieden sei, daß sie vor der Geburt des Kindes in ein Hospital gebracht und dort entbunden würde. Diesem Plane stimmte Frau Sladek zu, und der Richter erließ die Verfügung, daß sie im September, natürlich im Gewahrsam des Scheriffs, in ein Hospital zu bringen ist.

Frau Sladek hat im letzten April ihre Eltern in deren Wohnung, 2849 N. Harding Ave., Irving Park, angeblich umgebracht, indem sie Arsenik unter den Mehlvorrath der Familie mischte. Alle Familienmitglieder erkrankten, aber nur die Eltern starben. Das Motiv war, wie die Staatsanwaltschaft behauptet, der Wunsch in den Besitz des Versicherungsgeldes und der Familienwohnung zu gelangen.

Immer Geschäftsmann.

John D. Rockefeller beansprucht $73.95 Zeugengebühren.

Der Multmillionär John D. Rockefeller, der hier bekanntlich am 6. Juli von dem Bundesrichter Landis in dem der Indiana'er Oelgesellschaft gemachten Prozeß als Zeuge vernommen wurde, beansprucht die üblichen Zeugengebühren. Einer eidlich erhärteten Erklärung gemäß, die heute bei dem Hilfs-Bundesmarschall John P. Wolf eintraf, versicherte der Antragsteller, daß er 1449 Meilen reiste, um dem Richter mitzutheilen, daß er nur dem Namen nach das Haupt der Standard Oil Company sei und über deren Geschäftsmethoden keine Auskunft geben könne. Dem Gesetze nach stehen ihm $72.45 an Reisespesen und $1.50 an Zeugengebühren zu. Er wird also insgesammt $73.95 erhalten.

Die Zukunftsbahn.

Die elektrische Bahn der Zukunft wird nach einem fachlichen Urtheil in dem Betrieb mit einfachem Wechselstrom gegeben sein. In Europa gibt es gegenwärtig 13 Eisenbahnlinien dieser Art, in Amerika bereits 16. Die längste Bahn, die auf diese Weise betrieben wird, befindet sich im Gebiet von Spokane und besitzt eine Länge von 125 Meilen. In Amerika wendet man auch beträchtlich höhere Spannungen des elektrischen Stromes für Bahnen an, nämlich bis zu 11,000 Volt, während Europa bisher nur in einem Fall, nämlich auf der Versuchsstrecke von Tonteboda nach Vaerten in Schweden eine Spannung von 6000 Volt in Benutzung gebracht hat. Bei kleineren Versuchen hat man freilich die Spannung schon bis auf 18,000 und gar 20,000 Volt gesteigert. Die Verwendung von Wechselstrom hat im Vergleich zu der von Gleichstrom sicher auch Nachtheile, die hauptsächlich in dem größeren Gewicht und der schwierigeren Bauart der Motoren bestehen. Nach der Ansicht der Zeitschrift Industrie Electrique werden diese Nachtheile aber reichlich von Vorzügen aufgewogen. Namentlich ist es außerordentlich günstig, daß der Wechselstrom bequem umzuformen und in seiner Spannung herabzusetzen ist, indem dabei Transformatoren in Anwendung kommen können, die einfach genug gebaut und so leicht zu isoliren sind, daß sie auf dem Wagen selbst untergebracht werden können. Infolgedessen ist der Spannung im Leitungsdraht keine so enge Grenze gesetzt, und dadurch wird wiederum die Möglichkeit gegeben, die Kraftwerke zur Erzeugung des Stroms in weiteren Abständen längs der Eisenbahnlinie zu vertheilen.

Leset die „Sonntagpost"!

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Ehlunid, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geifvis, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. N., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Hottinger Chemical Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. F., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignas, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 98 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reidholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romans, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Eaichert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Stolze, F. F., Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Topf, Jacob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, J. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, N. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Dauden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, B., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hautau, H. F., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleene, H. B., Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Merles, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, A. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave, Ecke Southport Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baerlau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Billickin, A. D., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe [illegible] Ave.
Dewis, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. C., Apotheker, [illegible], Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 219 W. [illegible], Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1812 N. [illegible] Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Grafsky, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Graefsle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. J., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str., Ecke Harrison Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave., Ecke Logan Square.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, U. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe California Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, Ecke Winchester und Taylor Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroezel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vicek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Yelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Austin, Ill.

Romer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. N., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chandler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dies, John, Apotheker, 4446 State Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avennue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Straße und Michigan Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Kreyßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, E. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shebleffey, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Zuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Blumendüfte.

Bekanntlich übertreffen die Blumen in den Tropen die in unserem Klima heimischen Gewächse an Größe und Farbenpracht. Dagegen fehlt ihnen im allgemeinen der Duft. Auch unsere Blumen hierzulande verhalten sich in bezug auf die ihnen entströmenden Düfte sehr verschieden. Der Blumenduft entströmt ätherischen Oelen, die in bestimmten Drüsen erzeugt und ausgeschieden werden. So sind z. B. beim Rosenduft die Paraffine ausschlaggebend, während für die Nelke das Benzol als Grundduft wirkt. Auch sondern die Theerose, die Alpenrose, die Hundsrose und die Moschusrose voneinander abweichende Düfte ab. Man muß daher bei der Zusammenstellung von Buketts sehr auf das Zusammenwirken der einzelnen Blumendüfte achten. So fügt man oft in Brautbuketts zu Gardenien mit ihrem zimmtähnlichen Duft Orangeblüthen, die einen balsamischen Duft ausströmen. Nicht alle Blumendüfte wirken in derselben Entfernung und derselben Stärke. Während der Duft eines Resedabeetes weithin wahrnehmbar ist, kann man an einem ganzen Rosenparterre achtlos vorbeigehen, ohne den Duft zu bemerken. Der vorwiegende Zweck der Blumengerüche als Anlockungsmittel der Insekten bringt es mit sich, daß diese Gerüche an einzelnen Pflanzen nur zeitweilig sind. Manche Blumen duften nur zur Zeit, wenn die Sonne hoch am Himmel steht und die Bienen, Hummeln und Tagesschmetterlinge ausfliegen, während Abends an ihnen auch nicht der leiseste Duft wahrzunehmen ist. Umgekehrt duften zahlreiche, hauptsächlich von Abendschmetterlingen besuchte Pflanzen nur nach Sonnenuntergang. Hier muß der Abendthau erst die duftenden Stoffe spalten, damit sie sich verflüchtigen können. Viele Pflanzen, die von den Bienen z. B. deutlich durch den Geruch wahrgenommen werden, sind für den Menschen duftlos, so z. B. die Heidelbeere und die Blüthen der Zaunrebe, die unter dem Laub verborgen sind und auf die die Insekten aus weiter Entfernung sicher zusteuern. Die Verbreitungsweise der Blumendüfte erklärt sich aus dem hohen Eigengewicht der einzelnen Duftstofftheilchen.

Ein Aufstieg im Himalaja.

In London sind nähere Nachrichten über einen erfolgreichen Aufstieg zum Trisul-Gipfel in Garhwal-Himalaja eingetroffen, den Dr. Longstaff im Juni ausgeführt hatte. Nach mehreren Tagen des Anstiegs während eines sehr schlechten Wetters gelangten die Reisenden zu einer Höhe von 16,750 Fuß, in der sie ein Lager aufschlugen. Am 12. Juni brach Dr. Longstaff um 5 Uhr in der Frühe mit seinen Führern auf, um den Trisul-Gipfel zu ersteigen. Um Mittag waren die Bergsteiger zu einer Höhe von 20,500 Fuß gelangt. Der Aufstieg ging auf 10 Zentimeter tiefem Neuschnee verhältnißmäßig leicht vor sich; aber es herrschte eine grimmige Kälte. Nach Ueberwindung eines letzten sehr steilen Abhanges wurde der Gipfel in einer Höhe von 23,406 Fuß erreicht. Der Abstieg war sehr mühsam; ein eisiger Wind hob den Schnee auf und trieb ihn durch die Kleider. Kurz nach 7 Uhr Abends kamen die kühnen Bergsteiger zu ihren Gefährten zurück.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Tafts Programm.

Als eine Art Probepredigt dürfte die Rede aufzufassen sein, die der Kriegssekretär gestern in Kolumbus, O., gehalten hat. Herr Taft macht kein Geheimniß daraus, daß er gern der Nachfolger seines Vorgesetzten Roosevelt werden möchte, und damit die republikanische Partei zwischen ihm und den vielen anderen Bewerbern eine wohl überlegte Auswahl treffen kann, verkündet er schon jetzt sein Programm.

Dieses läßt sich in den einen Satz zusammenfassen, daß die Gesetzgebung zwar die bösen Auswüchse des Kapitalismus beseitigen, aber nicht an der bestehenden Gesellschaftsordnung rütteln und nicht die Grundlagen unserer politischen Einrichtungen zerstören sollte. Herr Taft ist ein entschiedener Gegner der Eisenbahn-Verbundlichung, sowohl wie der auf Bundesangelegenheiten übertragenen direkten Volksgesetzgebung. Er meint, alle bestehenden „Regierungsbahnen" werden theurer verwaltet, als die Privatbahnen und berechnen höhere Gebühren. Wollte ferner der Bund auch nur die zwischenstaatlichen Bahnen an sich bringen, so müßte er dem Lande eine verzinsliche Schuldenlast von wenigstens zwölf Milliarden Dollars aufbürden. Endlich würde die Verbundlichung „einem unbedachtsamen Präsidenten eine Gewalt über das Geschäft und die Politik verleihen, die sich die Einbildungskraft kaum vorstellen kann, und die unsere politischen Einrichtungen in Gefahr bringen würde." Aus allen diesen Gründen zieht er die Bundesaufsicht über die Eisenbahnen und Verkehrsgesellschaften vor. Diese sollte aber möglichst streng sein und sich nicht nur auf die Festsetzung der Gebühren, sondern auch auf die innere Geschäftsführung erstrecken. Keine Bahngesellschaft sollte ihr Kapital „verwässern", andere Bahnen ankaufen oder ein Direktorium haben dürfen, dessen Mitglieder gleichzeitig anderen Bahndirektorien angehören. Auch ist Herr Taft entschieden der Ansicht, daß die eigentlichen Leiter der Eisenbahnen ins Gefängniß geschickt werden sollten, wenn sie den Gesetzen zum Trotze Rabatt bewilligen oder „Syndikate" gründen.

Gegen kapitalistische Vereinigungen, die nur die Herstellungs- und Vertriebkosten herabzusetzen suchen, hat er nichts einzuwenden, aber „wenn solche Kombinationen den Markt beherrschen können und die alten Preise aufrecht erhalten oder noch erhöhen, dann hat das Publikum keinen Vortheil und ist hilflos in der Gewalt eines Monopols." Gegen solche „Verschwörungen" sollte das Anti-Trustgesetz mit unerbittlicher Schärfe angewendet werden, und da weder die Gesetze noch die Gerichtshöfe bisher genau angegeben haben, wo die Grenze zwischen einer erlaubten und einer rechtswidrigen Beschränkung des Handels zu suchen ist, so sollte diese Versäumniß möglichst bald nachgeholt werden. Auch gegen die Trustmonopolisten will Herr Taft mit Gefängnißstrafen vorgehen, doch hält er wenig von dem Plane, den „guten" Trusts eine Bundeslizens zu geben und den „bösen" diese Lizens vorzuenthalten. Er glaubt, die abgewiesenen Trusts würden sich an die Gerichte wenden und die Bundesregierung in eine Unmasse langwieriger Prozesse stürzen.

Ebenso wenig stimmt der Kriegssekretär dem Vorschlage des Präsidenten zu, die „angeschwollenen Vermögen" durch eine Bundeserbschaftssteuer ganz oder theilweise zu beschlagnahmen. Auch er hält es für unrichtig, daß enorme Reichthümer von Geschlecht zu Geschlecht auf Leute vererbt werden können, die sie nicht verdienen, aber diesem Uebelstande könnte durch Staatsgesetze abgeholfen werden. Die Einzelstaaten haben unzweifelhaft das Recht und die Macht, das Erbrecht zu regeln und zu beschränken. „Nur in Zeiten der Noth, wenn die Bundesregierung neue Einnahmequellen erschließen muß, würde Herr Taft ihr erlauben, eine abgestufte Erbschaftssteuer und eine Einkommensteuer auszuschreiben. Ueberhaupt ist er nicht der Ansicht des Präsidenten, daß die Bundesgewalten wesentlich erweitert, oder daß Eingriffe in die von der Verfassung bestimmten Machtbereiche der verschiedenen „koordinirten" Zweige vorgenommen werden sollten. Die Verfassung erscheint ihm keineswegs als veraltet, sondern im Gegentheile als verehrungswürdig und wohlthätig.

Fügt man noch hinzu, daß auch Herr Taft es für die Pflicht der republikanischen Partei hält, den Zolltarif „zeitgemäß" zu verbessern, und daß auch er diese Arbeit bis nach der nächsten Präsidentenwahl verschoben haben will, so hat man seiner langen Rede kurzen Sinn. Es ist augenscheinlich, daß er mit dem Präsidenten zwar „grundsätzlich" übereinstimmt, aber weit bedächtiger ist, als Herr Roosevelt und nicht zu vorschnellen Schlüssen neigt. Sein „Radikalismus" treibt ihn nicht zur Ueberstürzung oder zur Befürwortung unausführbarer Vorschläge. Er überlegt sorgfältig, ehe er redet und hält doch mit seinen Meinungen nicht hinter dem Berge. Dessenungeachtet ist es nicht wahrscheinlich, daß der „konservative" Flügel der republikanischen Partei seine Bewerbung unterstützen wird.

Ein vortreffliches Material.

Konkret ist ein vorzügliches Baumaterial und als solches in den letzten Jahren auch hierzulande stark in Aufnahme gekommen, nachdem es „drüben" unter dem „gut deutschen" Namen „Beton" auch schon zu Oberbauten seit langen Jahren vielfach benutzt worden war. Es ist eine Art Gußmörtel, der nach verschiedenen Rezepten hergestellt wird, beispw. aus 19 Theilen Kalk, 33 Theilen Sand, 33 Theilen Kies und 15 Theilen Bruchsteingrus, oder aus 3 Theilen Zement, 3 Theilen Ziegelmehl, 3 Theilen mittelfeinen, 2 Theilen grobem Sand und 4 Theilen Steinbrocken usw. Bei richtiger Herstellung — wenn Sand und Steinbrocken usw. gut gewaschen und richtig gemischt sind — ist das Konkret wetterfest und steinhart und so widerstandsfähig wie der beste Ziegelbau oder Steinbau. Dabei hat er die sehr großen Vortheile, daß es sich leicht in beliebige Formen bringen und bequem handhaben läßt und das Bauen sehr beschleunigt.

Mitunter dauert es recht lange, bis das fortschrittliche Amerika die Vorzüge einer Neuerung erkennt, bezw. sich dazu entschließt, von der hergebrachten Arbeitsweise abzugehen; wenn das aber geschieht, dann geht's im Galopp und mit Hurrah! Dann begeistert man sich mit einem Male für das Neue, preist seine guten Eigenschaften bis „in die Puppen" und — verlangt sehr oft allzuviel davon. So ging's auch mit dem Konkret. Dieses Baumaterial herzustellen war verhältnißmäßig sehr einfach und das dazu benöthigte Rohmaterial — immer verhältnißmäßig — billig. Aber der amerikanischen Begeisterung genügte das nicht; vielfach sah man nicht ein, warum man sich mit dem Waschen des Sandes, Kieses usw. aufhalten oder überhaupt so theures Material nehmen sollte, denn es ging ja „auch so". Dazu glaubte man in der Baukonstruktion jeglicher Sorgfalt entbehren zu können. Man baute sozusagen auf gut Glück darauf los und sparte eine ganze Menge Geld dabei. So gingen viele Bauten in die Höhe, die allerdings recht gut und fest aussahen, aber thatsächlich auf sehr schwachen Beinen standen. Die Folgen blieben nicht aus. Im Laufe des letzten Rechnungsjahres stürzten nicht weniger als zehn Konkretbauten ein, ehe sie fertiggestellt waren; dreißig Menschen verloren dabei ihr Leben und mehr als fünfzig wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Und Herr Richard L. Humphrey, der Sachverständige, dem die Baumaterial-Laboratorien des Geologischen Amtes der Ver. Staaten in St. Louis und Norfolk unterstehen, erklärt in einem soeben veröffentlichten Bericht, daß in nahezu jeder größeren Stadt des Landes die Gefahr des Einsturzes von Konkretbauten besteht... „Ich habe," sagt Herr Humphrey, „nahezu jedes der im letzten Jahre eingestürzten Gebäude sorgfältig untersucht und in jedem Falle festgestellt, daß das Unglück der Nachlässigkeit in der Herstellung zu danken war. Das was ich an anderen Gebäuden sah, bringt mich zu der Ueberzeugung, daß die bei jenen gemachten Fehler Wiederholung fanden und daß weitere Einstürze ganz sicher kommen werden, sofern nicht die Baubeamten der Städte einschreiten. Mir scheint es ein Wunder, daß nicht schon mehr Konkretbauten einstürzten.

„Im Konkretbau sollte die allergrößte Vorsicht und Gewissenhaftigkeit obwalten. Dank seinen vorzüglichen Eigenschaften, besonders wegen seiner Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse und Feuer und seiner Wohlfeilheit ist Konkret in den letzten Jahren stark in Aufnahme gekommen. Dabei ist man aber allgemein des Glaubens, daß so ziemlich ein Jeder Konkret herstellen und verarbeiten kann. Das ist ein Irrthum, der schlimme Folgen zeitigte. Es ist zwar richtig, daß „ungelernte Arbeit" vielfach benutzt werden kann, doch ist auch gewiß, daß im Konkretbau dieselbe Sorgfalt und Aufmerksamkeit erforderlich ist, wie bei jeder erstklassigen Konstruktion aus anderem Material."

Es ist hier nicht am Platze, auf die weiteren Ausführungen dieses Sachverständigen näher einzugehen. Er gibt die Schuld mehr der falschen Lastenvertheilung, schlechten Verbindung usw., als dem Material; doch ist auch gewiß, daß dieses selbst vielfach nicht ist, wie es sein sollte. Die nachlässige Herstellung der Konkretblöcke selbst bedingt zwar weniger eine Einsturzgefahr, aber ihr ist's zu danken, wenn die Blöcke Feuchtigkeit aufsaugen und lange zurückhalten und die Räume der betreffenden Bauten dadurch feucht und unwohnlich werden, die Außenseite ein schlechtes Aussehen gewinnt. Die städtischen Bauinspektoren sollten auch darauf ihr Augenmerk richten, denn Alles das dient dazu, den Konkretbau in Mißkredit zu bringen, während es doch nach wie vor wahr bleibt, daß das Konkret das praktischste Baumaterial der Neuzeit bleibt, und Konkretbauten, wenn richtig aufgeführt, alle anderen für einen ähnlichen Preis möglichen Bauten an Dauerhaftigkeit und Sicherheit übertreffen. Angesichts des riesigen Feuerschadens, den wir hierzulande jedes Jahr zu verzeichnen haben, wäre es sehr zu beklagen und ein großer wirthschaftlicher Verlust, wenn die Konkretkonstruktion Dank den häufigen Unfällen usw. in Mißkredit käme und damit die allgemeinere Anwendung ausbliebe oder doch stark verzögert würde. Nur an der Nachlässigkeit und Liederlichkeit in der Herstellung und Verarbeitung liegt es, wenn der Konkretbau nicht volle Befriedigung gibt, nicht am Material.

Keine Zwangsarbeit.

Mit dem Lieben, dem Heirathen und anderen schönen Dingen hat die schiedsgerichtliche Streikschlichtung das gemein, daß sie nicht erzwungen werden kann. Daß, wie in Hinsicht auf den Telegraphistenstreik dieser Tage in einem unserer „großen" englischen Blätter zu lesen stand, Streitigkeiten zwischen Kapital und Arbeit „durch Gesetz" erledigt werden müßten, wo sich Kapitalisten und Arbeiter nicht selber einigen können, ist ungefähr so vernünftig, als wollte jemand verlangen, daß das Gesetz den Kaufpreis bestimme, wo Käufer und Verkäufer nicht eins werden können. Das Gesetz mag die Erfüllung von Verträgen erzwingen, wo zwei Parteien einen Vertrag eingegangen sind mit einander. Es kann niemand zwingen, auf einen Vertrag einzugehen, auf den er nicht eingehen will. Wenn A. sich verpflichtet hat, dem B. für dessen Haus $5000 zu zahlen, und B. sich verpflichtet hat, gegen Zahlung der $5000 das Haus abzutreten an A., so mag nöthigenfalls das Gesetz sorgen für Erfüllung der Verpflichtung. Verlangt jedoch der B. nicht weniger als $6000 für das Haus und der A. ist entschlossen, nicht mehr als $4000 zu zahlen, so kann kein Gesetz die Beiden zwingen, sich zu einigen auf $5000 oder auf sonst welche Summe. Ebenso mag unter Umständen das Gesetz die Erfüllung eines Arbeitsvertrages erzwingen. Der Arbeitgeber, der dem Arbeiter einen gewissen Lohn zugesagt hat, kann gezwungen werden zur Zahlung dieses Lohnes, trotzdem ihm der Handel leid geworden ist. Und der Arbeiter, der seinerseits den eingegangenen Arbeitsvertrag bricht, mag verurtheilt werden zur Vergütung des Schadens, welchen er durch seinen Vertragsbruch dem Arbeitgeber zugefügt hat. Unter keinen Umständen aber kann das Gesetz Arbeiter und Arbeitgeber zwingen zu wechselseitiger Verpflichtung, wo sie nicht gewillt sind sich zu verpflichten. Es kann den Arbeitgeber nicht zwingen, vier Dollars zu versprechen für eine Arbeitsleistung, die ihm nur drei Dollars werth dünkt. Und kann den Arbeiter nicht zwingen, daß er sich verpflichte für drei Dollars zu arbeiten, wo ihm seine Arbeit vier Dollars werth dünkt — auch wenn zehnmal ein Schiedsgericht drei Dollars für genügend erklärt hat.

Selbst wenn die verfassungsmäßige Vertragsfreiheit nicht wäre, könnte Unterwerfung unter schiedsgerichtliche Urtheile nicht gesetzlich erzwungen werden. Aus dem einfachen Grunde, daß Arbeit überhaupt nicht erzwungen werden kann. Wenigstens die Arbeit des freien Arbeiters nicht. Die Verfassung der Ver. Staaten verbietet unfreiwillige Dienstbarkeit außer als Strafe für Verbrechen, deren jemand in gehöriger Weise überführt worden ist. Gesetzlicher Arbeitszwang ist somit nur für Sträflinge möglich. Selbst der Arbeiter, der durch Eingehung eines Vertrages sich freiwillig verpflichtet hat zur Arbeit, kann, wenn er den Vertrag bricht, nicht gezwungen werden zur Arbeit, sondern kann höchstens verurtheilt werden zur Leistung von Schadenersatz — was natürlich dem geschädigten Arbeitgeber nichts nützt, wenn der Arbeiter nichts hat, was ihm genommen werden könnte.

Die einzige Ausnahme von der Regel, bedingt durch ausnahmsweise Verhältnisse, bildet die Arbeit im Schiffahrtsdienste. Der Matrose, der sich für eine Reise verdingt und dann sich zum Dienste nicht stellt, wird mit Gefängniß bestraft. Und wenn er den Dienst angetreten hat, muß er darin aushalten bis zum Ende der Reise. Streik ist hier Meuterei, zu deren Unterdrückung der Kapitän alle nöthigen, selbst die gewaltsamsten Mittel anwenden darf. Wo solche Mittel des Arbeitszwangs nicht angewendet werden dürfen und der Arbeiter frei ist zu arbeiten oder nicht zu arbeiten, kann selbstverständlich auch kein gesetzlicher Schiedsgerichtszwang etwas nützen. Wo sich die streitenden Parteien dem Schiedsgericht nicht freiwillig unterwerfen, würde das Schiedsgericht zwar ein Urtheil fällen können, wäre aber nicht im Stande zur Vollstreckung des Urtheils. Das Urtheil könnte allenfalls die Arbeitgeber binden; es kann niemals die Arbeiter binden. Paßt die schiedsgerichtliche Entscheidung den Arbeitern nicht, so kann kein Gesetz sie zwingen zur Arbeit. Nur wo Zwangsarbeit möglich ist, sind Zwangsschiedsgerichte möglich. Und wer da verlangt, daß man Kapital und Arbeit durch Gesetze zur Unterwerfung unter Schiedsgerichte zwinge, der weiß entweder nicht was er spricht oder verlangt Vernichtung der Arbeitsfreiheit.

Der Zwang, so weit einer möglich ist, kann nur ein moralischer Zwang sein. Selbst wenn es denkbar wäre, wie es thatsächlich undenkbar ist, daß jemals für die Arbeit im Allgemeinen eine Erfüllung der Arbeitsverträge erzwungen würde in der Weise und durch die Mittel, wie sie in der Schiffahrt erzwungen wird, so würde auch das nichts Wesentliches ändern, weil das Gesetz eben nur die Verletzung des Vertrages strafen kann, den jemand freiwillig eingegangen ist, aber niemand zwingen kann zur Eingehung unfreiwilligen Vertrages. Und so wünschenswerth es ist, daß das schiedsgerichtliche Verfahren in Arbeiterstreitigkeiten gefördert werde auf jede mögliche Weise und sowohl Arbeiter als Arbeitgeber dahin gebracht werden, daß sie solchem Verfahren sich unterwerfen und dadurch die leidigen, kostspieligen, für alle Betheiligten schädlichen und oft das ganze Gemeinwesen in Mitleidenschaft ziehenden rohen Kraftproben verhüten — so sicher ist es, daß durch Zwangsmaßregeln dem erwünschten Ziel nicht näher zu kommen ist.

Die Gebrechen der französischen Kriegsflotte.

Man schreibt aus Paris: Man hat erleichtert aufgeathmet, als man erfuhr, daß der „Galilée" vor Casablanca angekommen ist, die „Gloire" der „Du Chayla" und der „Gueydon" unterwegs sind und in kürzester Zeit an ihre Bestimmung angelangt sein werden. Die öffentliche Meinung ist in Angelegenheiten der Kriegsflotte derart schwarzseherisch und mißtrauisch geworden, daß man eigentlich an gar nichts mehr glaubt und das Schlimmste für möglich hält. Man hätte sich geschämt und empört, aber nicht gewundert, wenn man in den Zeitungen in Begleitung allerlei gewundener Erklärungen gelesen hätte, in Toulon sei augenblicklich kein Schiff abkömmlich, und man werde erst rasch einige Panzer oder Kreuzer docken und ausbessern lassen müssen, um sie in Dienst stellen und nach den marokkanischen Gewässern schicken zu können. Mit den Transportschiffen ist es ja ungefähr so gegangen. Als die Entsendung eines Geschwaders und einer Brigade Landungstruppen nach Casablanca als nöthig erkannt wurde, da zählte die amtliche Mittheilung stolz drei Transportdampfer, „Nive", „Shamrock" und „Mytho" auf, die bereit seien, in See zu stechen, um in Algier und Oran die Truppen einzuschiffen, die in Casablanca landen sollen. Thatsächlich hat man mit Mühe und Noth gerade nur die „Nive" abfertigen können; die „Shamrock" ist auf die Beförderung von Pferden nicht eingerichtet und nicht zu gebrauchen, von der „Mytho" ist es ganz still geworden, und die Flottenverwaltung hat in aller Eile einige Privatdampfer chartern müssen, um die Truppen von Algerien nach Marokko schaffen zu lassen. Es hatte auch geheißen, die „Condé" und „Jeanne d'Arc" sollten unverzüglich zum Geschwader vor Casablanca stoßen. Auch davon ist nicht mehr die Rede. Es hapert offenbar damit. Man muß erst längere Vorbereitung in Toulon treffen, ehe man über diese Panzerkreuzer verfügen kann, obschon sie zur aktiven Flotte gehören und eben erst unter Admiral Touchard im Mittelländischen Meer Dienst gethan haben.

Es hilft eben kein Beschönigen und Vertuschen: die französische Kriegsflotte ist tief zerrüttet, und es wird übermenschlicher Anstrengungen bedürfen, um sie auf ihre frühere Höhe zu bringen. Sie hat noch immer ein Menschenmaterial ersten Ranges, ein hervorragend tüchtiges, glänzendes Offizierskorps und stolze Ueberlieferungen. Aber der Geist der Mannschaft ist unter dem Einfluß unvorsichtig eingestellter verbrecherischer Großstadtelemente und der anarchistischen Arsenalarbeiter der Kriegshäfen zum Theil sehr schlecht geworden, unter den Offizieren ist Streberei eingerissen, und die aufrechten Charaktere unter ihnen werden muthlos und verlieren die Freude am Dienst, bei allen aber, bei Offizieren und Mannschaft, ist das Vertrauen zum Material stark erschüttert. Frankreich baut seine Kriegsschiffe und bezahlt seine Panzerplatten und Geschütze theurer als irgend eine andere Seemacht Europas, soweit es sich aber an die Privatindustrie wendet, erhält es nicht den Gegenwerth seines Geldes. Es gibt da geschickt gegliederte Interessen, die es verstehen, zu den höchsten Preisen minderwerthige Erzeugnisse zu liefern, deren Abnahme trotz bestehender strengster Vorschriften glatt erfolgt. Man bekommt dann Schiffe, die die ausbedungene und bezahlte Fahrgeschwindigkeit nicht liefern können, deren Kessel den Dienst versagen, so oft von ihnen etwas größere Leistung verlangt wird, deren Steuerung mangelhaft ist und die überhaupt durch Unfälle dienstunfähig werden. Der Geschützunfall der „Couronne" weist auf Gebrechen der Artillerie hin. Nach den einen wäre die Losreißung des Verschlusses freilich der verfrühten Entzündung der Ladung und nicht einem Fehler des Geschützes, nach anderen aber wäre sie der unzulänglichen Beschaffenheit des Schwanzstückes zuzuschreiben. Daß die schweren Hartgußgranaten völlig unbrauchbar sind, haben die jüngsten Schießübungen bewiesen. Der Vorsteher der Marineartillerieabtheilung versichert freilich, der Fehler liege nicht im Metall, denn die Granaten verhielten sich ausgezeichnet, wenn sie mit Sand gefüllt seien, und bärsten vorzeitig nur mit ihrer Pulverladung, weil der Zünder nicht auf die gewaltige Druckkraft der neuen Explosivstoffe eingerichtet sei, die dem Geschoß eine Anfangsgeschwindigkeit von 900 Mtr. in der Sekunde mittheilen. Dem sei wie immer: jedenfalls taugen die Granaten nichts und würden im Ernstfall nicht wirksamer sein, als wenn sie aus Glaserkitt wären. Welches Mißtrauen das rauchschwache Pulver einflößt, weiß seit der „Jena"-Katastrophe jeder.

Kurz, um der Mannschaft die alte Zuversicht wiederzugeben, muß man ungefähr das ganze Material erneuern oder mindestens von Grund aus überprüfen und ausbessern, und zu dieser durchgreifenden Arbeit hat der Marineminister bisher noch nicht den Muth gefunden. Das System des Verschleierns hilft aber nichts, wenn einmal ein Fall eintritt, der die Leistungsfähigkeit der Flotte auf die Probe stellt. Der Zug nach Casablanca stellt gewiß keine besonders hohen Anforderungen an die Mittelmeerflotte. Und wie mühselig kommt sie ihnen dennoch nach! Man folgere daraus, wie es werden würde, wenn der Anlaß von der Flotte die Entfaltung ihrer vollen Kraft erheischen würde!

Die europäische Schuldenlast.

Im Anschlusse an die Begründung der englischen Resolution über die Rüstungseinschränkung auf dem Haager Kongresse, nämlich daß die militärischen Lasten in fast allen Ländern bedeutend aufs neue angewachsen seien, veröffentlicht der französische Volkswirth Alfred Ney-Mark in seinem Finanzblatte „Le Rentier" (Paris) eine Studie über die europäische Schuldenlast, deren Angaben weiteres Interesse beanspruchen. Er führt sofort die Gesammtziffer vor, die in ihrer Größe mehr als die ausgeklügeltsten Darlegungen besagt, nämlich 148 Milliarden, die jährlich eine Verzinsung von 6 Milliarden erfordern. Die Militärlasten, die Vorbereitung auf den Krieg kosten Europa jährlich über 6½ Milliarden Francs. Folglich muß Europa jedes Jahr nahezu 13 Milliarden für die Verzinsung seiner Schulden und für seine Militärlasten aufbringen.

Schaut man nun zurück, so kann man feststellen, daß die europäische Schuldenlast 1866 66 Milliarden betrug, 1870 75 Milliarden und 1887 117 Milliarden, während in diesem letzteren Jahre die Militär- und Marinelasten sich auf 4½ Milliarden beliefen und die Verzinsung der Staatsschulden 5 Milliarden beanspruchte. Damals war man schon über die Höhe dieser Ziffern sehr bestürzt. Seit 1887 allein hat das Kapital der europäischen Schulden um 31 Milliarden zugenommen, wofür ½ Milliarde mehr an Zinsen aufzubringen ist, während die Militärlasten sogar jährlich um 2 Milliarden angewachsen sind. Heute ist das Verhältniß so geworden, daß die Vorbereitung zum Kriege Europa nahezu eine Milliarde jährlich mehr kostet, als die Verzinsung seiner Schulden (6.7 zu 5.9 Milliarden).

Ney-Mark fährt dann fort: „So erklärt es sich, daß die Steuern, d. h. die Lasten der Bürger in allen Ländern zunehmen; die schon so schweren alten Abgaben reichen nicht mehr aus. Man muß immer neue Steuergegenstände finden oder die alten Abgaben vermehren. Und dabei findet man bei allen Regierungen den gleichen Drang, die Lasten auf die schon so schwer betroffenen Mobiliarwerthe zu legen. Ihnen dankt man indessen die Möglichkeit, Anleihen aufzunehmen, Wege, Kanäle, Eisenbahnen zu bauen, und die sonstigen Wohlthaten der modernen Kultur. Dank dem öffentlichen Kredite und der Schaffung der Mobiliarwerthe sind Europa und die Welt umgewandelt worden. Und gerade gegen die Besitzer dieser Werthpapiere konzentrirt der Fiskus seine Auspressungsbestrebungen. Es ist zu fürchten, daß der Mißbrauch, der mit dem öffentlichen Kredite durch die ungeheuren Anleihen getrieben worden ist, die Prophezeiung Hume's rechtfertigt: „Die Nationen müssen den Kredit tödten oder der Kredit wird die Nationen tödten."

Lokalbericht.

Die Orchester-Halle.

Präsident Lathrop bittet um mäßige Besteuerung.

Vergleich mit dem Kunstinstitut.

Einführung von Rauchwagen bei der Chicago City Railway geplant. — Umzug aus der Stadthalle ins Countygebäude verzögert. — Büro für Bewässerungsanlagen

Bryan Lathrop, der Präsident der Chicago Orchestral Association, hat von York, Maine, aus an die Revisionsbehörde ein Schreiben mit der Bitte gerichtet, das Gebäude der Association, 165—168 Michigan Ave., niedrig zu besteuern, weil die Orchester-Halle durch ihren erzieherischen Einfluß wie eine öffentliche Wohlfahrtseinrichtung wirke. Die Einschätzer hätten Grundstück und Gebäude mit $1,300,000 eingeschätzt. Bliebe diese Einschätzung bestehen, so würde das Unternehmen, vielleicht das schönste in Chicago, wahrscheinlich zusammenbrechen. Das Thomas-Orchester sei eine erzieherische Anstalt ersten Ranges, es verfolge dieselben Ziele, wie das Kunstinstitut, und werde nach denselben Grundsätzen geleitet. Das Orchester habe finanziell nie auf eigenen Füßen gestanden und sei viele Jahre durch Beiträge erhalten worden von Leuten, die seinen erzieherischen Werth zu schätzen wußten. Aber diese Methode sei so mißlich geworden, daß man sich an das Publikum gewendet habe; Tausende hätten zum Fonds gezeichnet, um dem Orchester ein dauerndes Heim zu schaffen und seine Abhängigkeit von den jährlichen Beisteuern zu beseitigen. Trotzdem habe man noch Geld borgen müssen, und es seien jährlich etwa $14,000 an Zinsen zu zahlen. Falls die Einschätzung nicht bedeutend herabgesetzt würde, müßte ein großer Fehlbetrag entstehen. Das Kunstinstitut dagegen sei nicht nur steuerfrei, sondern bekomme jährlich noch mindestens $50,000 aus dem öffentlichen Schatz.

Die Revisionsbehörde hat sich bisher mit den Einschätzungen des inneren Stadtbezirks noch nicht beschäftigt. Ihr Mitglied Upham prophezeite gestern, daß sie mit ihren Arbeiten am 7. September, dem vom Gesetz vorgeschriebenen Tage, nicht fertig sein würde. Nach diesem Tage vorgenommene Einschätzungen sind zwar rechtsgiltig, aber die Arbeiten der Steuerbehörde des Staates und des Countys werden dadurch verzögert. Gestern und heute hatte die Behörde Einschätzungen in Hyde Park vor.

Für Raucher.

Präsident Mitten von der Chicago Street Railway Company möchte dem Bedürfniß vieler Männer, während der Straßenbahnfahrt zu rauchen, entgegenkommen, sieht aber allerlei Schwierigkeiten bei der Einführung von Rauchwagen. Das Beste wäre nach seiner Ansicht, jeden dritten Wagen als Rauchwagen verkehren zu lassen. Zu Anfang würden freilich viele Frauen, die den Rauch nicht schlucken wollen, auch solche Wagen unbewußt besteigen, aber das Publikum würde sich bald an die neue Einrichtung gewöhnen. Bedenklicher wäre der Umstand, daß die Rauchwagen am meisten in den Morgen- und den späten Nachmittagsstunden benutzt und beschmutzt werden würden und dann den ganzen Vormittag bezw. Abend ungereinigt bleiben müßten.

Bei der Union Traction Company, bei der jetzt vor der Uebergabe an die Chicago Railways Co. großer Wirrwarr herrscht, ist die Einführung von Rauchwagen noch nicht in Erwägung gezogen worden.

Bis Dezember verschoben.

Vor einiger Zeit hieß es, daß die Räume, welche der Stadtverwaltung im Countygebäude zur Verfügung gestellt werden sollen, am 1. September benutzbar sein würden, jetzt ist aber der Zeitpunkt bis zum 1. Dezember hinausgeschoben worden, so daß mit dem Abbruch der Stadthalle erst mitten im Winter begonnen werden könnte. Infolgedessen wird man städtischerseits von der Absicht, Räume im Countygebäude zu miethen, vielleicht ganz Abstand nehmen.

Halb und halb.

Die Countybehörde beschloß gestern, die Hälfte der Gehälter der Beamten und Angestellten des neuen Jugendgerichts-Asyls zu bezahlen. Die andere Hälfte bezahlt die Stadt. Die Gehälter der vierzehn Angestellten betragen zusammen monatlich $550. Die Behörde ermächtigte auch den Präsidenten Busse, einen Stab berathender Aerzte für das Asyl zu ernennen, und Herr Busse ernannte die Doktoren Frank Billings, William Evans, A. Hamilton, Edward C. Farnum, Arnold Klebs, B. McPherson Linnell, John Murphy, Hugh Patrick, Rawson Penington, Charles Williamson und Julius S. Grunker.

Verdächtige Auffüllung.

Durch das Ertrinken des zehnjährigen Richard Mahoney, 562 26. Str., in einem „Slip" am Fuße von 22. Str., ist der Kommissär für öffentliche Arbeiten, Hanberg, veranlaßt worden, zu untersuchen, ob die Illinois-Zentralbahn den Versuch macht, jene Stelle aufzufüllen. Baumstämme, Balken und andere Dinge liegen dort im Wasser, und Ald. Beilfuß hegt den Verdacht, daß die Bahngesellschaft das Holz hat hineinwerfen lassen in der Absicht, den „Slip" später aufzufüllen.

Chicago als Mittelpunkt.

Bei der Ausführung der großartigen Landbewässerungspläne der Regierung wird Chicago den geschäftlichen Mittelpunkt bilden. Im Bundesgebäude ist ein Einkaufsbüro eingerichtet worden, und von hier aus werden Eisen, Stahl und Zement nach dem Westen zur Ausführung der Arbeiten geschickt werden. Von den $7,000,000, die innerhalb des nächsten Jahres aufgewendet werden sollen, werden etwa 30 Prozent in Chicago verausgabt werden. In letzter Zeit hat die Versorgung der Arbeitsstellen im Westen monatlich $10,000 gekostet.

Eine gute Einrichtung.

Im „Century Magazine" erzählt Emmet Mansfield Adair von der Leseeinrichtung in kubanischen Zigarrenfabriken. Im Jahre 1878 hat schon ein spanischer Zigarrenhändler den Gedanken, in den langen Arbeitsstunden den Fabrikarbeitern vorzulesen, in die That umgesetzt, und heute erfreuen sich fast jede große Fabrik Havannas und einige der kleinern Strafarbeitshäuser dieser erzieherisch wirkenden Unterhaltung. Das wichtigste Moment dabei ist vielleicht, daß die Arbeiter den Vorleser selbst bezahlen, durch dieses persönliche Opfer also beweisen, daß ihnen in diesen Stunden etwas dargebracht wird, das sie nicht missen möchten. Sie wählen aus ihrer Mitte einen Präsidenten, einen Sekretär und einen Zahlmeister. Letzterer erhält von jedem Zigarrendreher 15 Cents in der Woche. Von diesem Gelde werden Bücher, Zeitungen und der Vorleser bezahlt, der zwischen $7.50 und $15 die Woche erhält. Die Aufgabe des Präsidenten ist es, täglich aus den Zeitungen den Lesestoff auszuwählen. Ueber das Lesen einer Geschichte, die ungefähr drei Wochen dauert, entscheidet das Los. Das Pult des Vorlesers steht erhöht in der Mitte des Arbeitsraumes und ist von einem Geländer umgeben; von allen Plätzen kann man gleich gut hören. Adair fand, daß selbst Dichtungen von Byron und Shakespeare gelesen werden, und „Vanity Fair" und „Oliver Twist" zu den Lieblingsbüchern gehören. Täglich wird drei Stunden gelesen; oft fällt eine Hälfte der Zeit auf Zeitungslesen, die andere auf Unterhaltungslektüre.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Charlotte Pelz geb. Schall,

Ehefrau des verstorbenen Ludwig Pelz, am 20. August, Morgens 3 Uhr 30, nach langem schwerem Leiden im Alter von 87 Jahren, 11 Monaten und 13 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. August, Mittags 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 349 N. Wood Str., nach der Evangelisch-Lutherischen Bethlehemskirche, Paulina und McReynolds Str., von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl, Theodor, Otto u. Emil, Söhne.
Augusta Tovel, Theresa Pelz und Paulina Weiß, Töchter, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen und Enkeln.

Bloomington, Ill., Davenport, Ja., Zeitungen bitte zu kopiren. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

August Gantner

im Alter von 18 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 21. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1453 Wrightwood Ave., mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carrie und Philipp Gantner, Eltern.
George, Christy und Charles, Brüder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseres verewigten Sohnes und Bruders unseren besten Dank für die uns bewiesene Theilnahme, insbesondere für die schönen Blumenspenden, und dem Herrn Pastor Kohlmann für seine trostreichen Worte auf dem Friedhof. Ebenfalls dem Herrn Lehrer Birke unseren aufrichtigen Dank für seine theilnehmenden Worte.

Hermann und Amelia Marquardt, Eltern, nebst Geschwistern.

Neu und interessant! Naturwissenschaftliche Volksbücher. „Herz und Auge." Leicht verständlich erklärt. 131 S., illustr., geb. 40c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5061.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie dem Prinzessin Heinrich Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsverein, ebenfalls dem Kaiser Wilhelm Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsverein unseren herzlichen Dank für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Franz Loßman.

Insbesondere dem Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Sarge des Dahingeschiedenen.

Carolina Loßmann, Gattin, nebst Kindern.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. Mdibosa

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 6Jnd

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13mai*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blvd., nahe Kolze-Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. F. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Kiese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2893 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
5in—30sj

RAVINIA PARK.
Letzte Woche des Engagements des
Theodore Thomas Orchesters
unter der Leitung von
Frederick Stock
— Großes —
Deutsches Sommernacht-Fest
Ganzdeutsches Orchester-Programm
Deutscher Massen-Männerchor.
Freitag Abend,
den 23. August 1907.
Erreicht mit der C. & N. W.-Bahn oder Chic. & Milw. Elect. — C. & N. W.-Züge verlassen Wells Str.-Station 12.45, 1.30, 4.40, 5.45, 7.00; Ravinia Special, 7.45; Sonntags 10.30, 12.45, 4.25, 5.45, 7.00. Ravinia Special 7.45 Uhr.
dimidofr

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn
Mit ihren Tänzen, den Dudelsäcken und den Volksliedern machen diese
KILTIES
ein riesiges Aufsehen. Sie sind so gut, daß der Radau des
Eisenbahn-Raubes,
Die Verlockungen der
Rollschuh-Bahn,
und das Brüllen der Thiere von
Otto's grossem Zirkus
es kaum fertig brachten die Leute von der Musikkapelle wegzulocken.

Das Allgemeine Trierer Volksfest der St. Theresia Gemeinde,

(Kirche an Osgood und Center Str.), findet dieses Jahr am Mittwoch, den 21., oder im Falle es dann regnet, am 22. August in Ogdens Grove, Clybourn Ave. und Willow Str., statt. Gemeinsamer Abmarsch von der Halle bei der Kirche erfolgt punkt 10 Uhr Vormittags. Tickets 25 Cents. aug17,20

BISMARCK GARDEN
Grosses Konzert
mit verstärkter Kapelle des
Carl Bunges Orchester
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
bidofa*

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
bidofa'

Verlangt:
Ein Lehrer für Trommel- und Pfeifen-Corps, vom Turnverein „Freiheit", 3417 S. Halsted Str. fodido

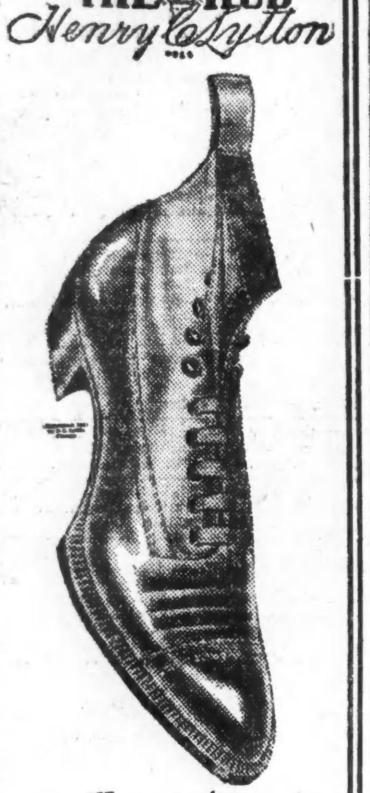
ILLINOIS CITY BONDS 6%
Volle Auskunft auf Verlangen.
Absolut sicher. $500 Nennwerthe.
Geo. W. Seward & Co., Bankiers,
108 LaSalle Str., Chicago.
19feb,1w

Richard A. Koch
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Strasse.
Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite-Office:
270 North Ave., Süd-Ost-Ecke Larrabee.
Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens, u. v. 7 b. 9 Abends. Sonntags v. 10—12 Vorm.
11ag*J

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.
1Jul

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

THE HUB
Henry C. Lytton



—Hunderte
und Hunderte nehmen diese Gelegenheit wahr, um $3, $3.50 und $4 Schuhe und Oxfords für $2.25 zu kaufen.

—von dem Standpunkt der Werthe oder von irgend einem anderen Standpunkt aus steht dieser große Hochsommer-Schuh-Verkauf des Hub ohnegleichen da; alle übrig gebliebenen angebrochenen Partien von Frühjahrs- und Sommerschuhen müssen jetzt verschleudert werden zu weniger als den Herstellungskosten; Ihr müßt verstehen, daß alle Styles und alle Ledersorten eingeschlossen sind, deshalb werdet Ihr leicht das Passende finden; in letzter Saison wurden diese Schuhe regul. für $3, $3.50 und $4 per Paar verkauft—jetzt habt Ihr die Auswahl, so lange sie vorhalten... $2.25

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten!
Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York.
Dienstag, 20. August. „Kronprinzessin Cecilie" nach Bremen.
Mittwoch, 21. August. „Statendam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 22. August. „Amerika" nach Hamburg.
Donnerstag, 22. August. „Großer Kurfürst" nach Bremen.
Donnerstag, 22. August. „La Provence" nach Havre.
Samstag, 24. August. „Finland" nach Antwerpen.
Samstag, 24. August. „Silvia" nach Hamburg.
Dienstag, 27. August. „Kaiser Wilhelm der Große" nach Bremen.
Mittwoch, 28. August. „Noordam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 29. August. „Friedrich der Große" nach Bremen.
Donnerstag, 29. August. „Deutschland" nach Hamburg.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.
14ma.doſamdi*

Herabgesetzte Raten.
Russian East Asiatic S. S. Co. Ltd
Russisch - Amerikan. Linie
Direkte Linie Libau—New York
Rotterdam - New York Linie
Direkte Linie Rotterdam—New York
Dritte Klasse nach Rotterdam nur........$23.00
" " " Libau " $30.00
" " von Rotterdam " $28.00
" " " Libau " $29.50
" " nach Antwerpen " $24.00
" Hamburg und Bremen } Berlin, } " $26.00
Kabine nach und von Rotterdam nur....$45.00
Kabine nach Paris.........................$52.00
Kabine nach Berlin.........................$55.00
Kabine nach und von Libau nur.........$55.00
*„Korea", 24. August.—„Estonia", 4. Sept. „Lituania", 18. Sept.
*Von Robinsons Store, Pier 24, Brooklyn.
Die Dampfer haben drahtlose Telegraphie und die Kajüten-Bequemlichkeiten sind so fein als die irgend einer anderen 1. Klasse Linie. Alles sind Expreß-Dampfer. Kajüten-Rate nur $45.00.
A. E. Johnson & Co.,
General-Agenten,
126 O. Kinzie Str., Chicago, Jll.
aug20,22,24

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten nach Europa
$23 bis $25
nach Havre, Rotterdam, Bremen, Hamburg, mit Post-Schnelldampfer, ohne Umsteigen.
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags von 10—1 Uhr.
16aglmX

Schiffskarten
von u. nach Europa mit allen beliebten Linien.
Norddeutscher Lloyd,
Red Star Linie,
Holland - Amerika Linie,
Austro - American Linie etc.
Billigste Preise
H. Wedesweiler
739 Stock Exchange Gebäude,
108 LaSalle Str., Telephon Main 2201.
Sonntags offen von 10—12. Sonntags-Eingang 148 Washington Str.
4ag,londido,1m

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Wittern Unheil.

Charterfreunde rüsten sich zu verzweifelter Gegenwehr.

Kampagne-Ausschuß von 300.

Die Zusätze zur Stadtgerichts-Akte. — Superintendent Nourse muß gehen.—Versuch einer Disziplin-Verbesserung in der demokratischen Partei.—Hopkins u. Dubois.

Der Eifer, den die Gegner des Charters entwickeln, hat dessen Freunde offenbar sehr besorgt um das der Vorlage am 17. Sept. bevorstehende Schicksal gemacht, und sie rüsten sich nun so gut es gehen will zum Kampfe. Dreihundert Mann stark wollen sie sich am nächsten Dienstag im Sitzungssaal des Stadtraths versammeln, um einen Feldzugsplan zu entwerfen und dann den Kampf für den Charter zu leiten. Milton J. Foreman und seine Freunde vom Charterkonvent werden zweihundert der Mitglieder dieses Ausschusses ernennen und Geschäftsleute, Klubs und kaufmännische Vereinigungen die übrigen hundert. Die Einsetzung des Ausschusses wurde gestern in einer Versammlung im Union League Klub beschlossen, in welcher folgende Herren zugegen waren: Thomas D. Knight, Präsident des Hamilton-Klub; Richter Charles S. Cutting und W. A. Giles vom Union League-Klub; J. M. Kittleman vom Charterkonvents-Ausschuß der Gesetzgebung; T. A. Wilder vom Illinoiser Fabrikantenbund; William A. Bond von der Grundeigenthumsbörse; E. H. Dennis als Vertreter der Presse; John J. Hanberg vom republikanischen County-Zentralausschuß und Korporationsanwalt Brundage als Vertreter der Stadtverwaltung.

Die Herren Knight, Giles und Kittleman werden beauftragt, mit Herrn Foreman über einen Plan des Zusammenwirkens mit dem allgemeinen Ausschuß des Charterkonvents zu Rathe zu gehen, was später auch geschah. Die dreihundert Mitglieder des Kampagne-Ausschusses werden in den nächsten Tagen ernannt und auf Dienstag in den Sitzungssaal des Stadtraths geladen werden. Die beiden Ausschüsse werden sich dann vereinigen und organisiren.

Herrn Foreman hat es sehr betrübt, daß auch George E. Cole von Chicago sich jetzt gegen den Charter gewendet hat. Wenn die Bürgerschaft wünsche, daß die Vertretung Chicagos in der Legislatur nach dem Plane des Sprechers Shartleff verkürzt wird, dann soll sie den Charter nur niederstimmen, sagt Herr Foreman. Durch die von der Legislatur dem Charter eingefügte Neueintheilung der Distrikte werde der Stadt ganz und gar nichts genommen. Auch mit der Einfügung des alten Primärwahlengesetzes an Stelle des vom Charterkonvent angenommenen neuen habe es nicht viel auf sich, denn nach Artikel 5 des Charters könne der Stadtrath ein Primärwahlgesetz für alle städtischen Wahlen erlassen.

Herr Foreman hat auch einen Brief von Bryan Lathrop veröffentlicht, in welchem der Schreiber darauf hinweist, daß Chicago seit 37 Jahren die Kosten für alle Verbesserungen durch direkte Steuern habe decken müssen. Unter dem neuen Charter könnten solche Ausgaben durch Bonds gedeckt und auf mehrere Generationen von Bürgern vertheilt werden.

Nicht zu verwechseln.

Stadtgerichtspräsident Olson ersucht die Bürgerschaft, bei der Abstimmung am 17. September die Chartervorlage und die von der Legislatur genehmigten Zusätze zur Stadtgerichtsakte nicht etwa in einen Topf zu werfen, bezw. zu verwerfen. Was auch das Schicksal des Charters sein möge, die Zusätze zur Stadtgerichtsakte sollten für sich besonders betrachtet werden. Wer gegen den Charter stimme, solle nicht auch gegen die Zusätze stimmen, auf welche die Argumente gegen den Charter keine Anwendung finden. Herrn Olsons Gehilfe Walter V. Hoyt sagte, daß die Mehrheit der Bürger gegen den Charter und für die Zusätze stimmen sollte und auch, wie er glaubt, stimmen wird. So schlecht der Charter sei, so gut seien die Zusätze. Die Bevölkerung sei mit den Stadtgerichten zufrieden und habe Vertrauen zu ihnen, er glaube daher, daß die Niederlage des Charters die Annahme der Zusätze nicht verhindern werde.

Auch Richter Bruggemeyer und vier Fünftel der anderen Stadtrichter sollen sich sehr scharf gegen den Charter geäußert haben.

Nourse wird entlassen.

Henry O. Nourse, der Superintendent des städtischen Wasseramts, ist von der Zivildienst-Kommission unerlaubter politischer Thätigkeit schuldig befunden und entlassen worden. Nourse war Parteigänger des früheren Mayors Dunne und hat nach Ansicht der Kommission als solcher die Grenzen überschritten, welche den Zivildienst-Angestellten gezogen sind. Er büßt infolgedessen ein Jahresgehalt von $4500 ein. Die Kommission stellt in ihrer Entscheidung fest, daß Nourse in seinen Amtsräumen in der Stadthalle politische Versammlungen abgehalten hat, und daß unter seinen Untergebenen Beiträge zum Wahlfonds ganz offen gesammelt worden sind, wovon er hätte Kenntniß haben sollen, wenn er sie nicht hatte. Am Kopf der Listen habe allerdings gestanden, das Geld sei zum Schutz und zur Förderung des Zivildienstsystems bestimmt, aber die Angestellten hätten trotzdem den wahren Zweck der Sammlung ganz genau gekannt. Nourses Behauptung, die Versammlungen seien nur im Interesse des Zivildienstes abgehalten worden und hätten keine politische Bedeutung gehabt, sei eine leere Ausflucht. Oeffentliche Amtsräume dürften unter keinen Umständen zu irgend welchen anderen Zwecken als zur Erledigung der Arbeiten benutzt werden, zu denen sie bestimmt sind. Für einen Abtheilungs- oder Bürovorsteher schicke es sich nicht, den Vorsitz bei solchen Versammlungen zu führen, ein solches Verhalten verstoße gegen den Geist des Zivildienstgesetzes.

Demokratische Partei-Organisation.

Der Vollzugsausschuß des demokratischen County-Ausschusses hat gestern fünf Mitglieder mit der Aufgabe betraut, Pläne auszuarbeiten und vorzulegen, die nach ihrer Ansicht geeignet sind, die Partei-Organisation zu verbessern und der Partei bessere Aussichten auf einen Wahlsieg zu verschaffen. Die fünf Mitglieder sind Vorsitzer William L. O'Connell vom County-Ausschuß; W. J. Quinlan, 25. Ward; Thomas Little, 14. Ward; Ald. Wm. E. Dever, 17. Ward, und Ald. Thomas Scully, 10. Ward.

Die Ernennung des Ausschusses ist dem Bedürfniß einer strammeren Parteidesziplin entsprungen. Schon längst ist darüber Klage geführt worden, daß demokratische Führer, ob im Amt oder außerhalb, am Wahltage thun, was ihnen beliebt, ohne Rücksicht auf die Anordnungen des County-Ausschusses. Sowohl dem Mayor Harrison wie dem Mayor Dunne wird zum Vorwurf gemacht, daß sie sich bei der Aemtervertheilung nur von ihrem eigenen vermeintlichen politischen Nutzen haben leiten lassen und das Wohl der Gesammtpartei außer Acht gelassen haben. Die Aldermen hätten nach ihrer Erwählung genau so gehandelt.

Vorsitzer O'Connell glaubt, daß die Durchführung von Parteidisziplin eine schwierige Aufgabe sein wird, da keine Aemter zu vergeben sind, aber, sagt er, man brauche doch wenigstens keine Kandidaten, Mayors oder Aldermen, wieder aufzustellen, die sich um die Parteiorganisation nicht kümmern. Nur durch Aufmarsch in geschlossenen Reihen könne die Partei hoffen, wieder zur Macht zu gelangen. Seit zehn Jahren habe es keine ordentliche demokratische Organisation gegeben.

Hopkins antwortet.

Bundessenator Albert J. Hopkins hat den Angriff, den Senator Dubois auf ihn in seiner Heimathstadt Aurora gemacht hat, durch Vertheilung der Zeitschrift beantwortet, die den Artikel enthält, welchen Dubois seiner Rede zugrunde gelegt hatte. Senator Dubois, der aus Idaho kommt und daher an der Mormonenfrage interessirt ist, hatte Hopkins angegriffen, weil dieser im Senat in einer großen Rede den Senator Smoot vertheidigt hatte. Dubois erklärte, Hopkins habe jede Frau in Amerika beleidigt, und die Frauen sollten sich rächen. Er bezog sich dabei auf einen Artikel in der vom Hamilton-Klub herausgegebenen Monatsschrift, worin Hopkins' Rede vertheidigt wird. Hopkins hat nun dieselbe Schrift zu seiner Vertheidigung gegen Dubois ausgegeben, indem er darauf hinweist, daß der Artikel auch einen Brief des Präsidenten Roosevelt enthält, in welchem der Präsident sich anerkennend über Hopkins' Rede ausspricht.

Gouverneur Deneen hatte gestern Besprechungen mit mehreren politischen Freunden. Später wurde bekannt gegeben, daß die Aussichten des Gouverneurs auf Wiedernomination sehr günstig seien.

Gegen die Regel.

Ella Cousins suchte einen Ausweg aus einer bösen Verlegenheit.

Wenn ein Mägdlein zween Knaben lieb hat, so ist das in der Regel nur für die Knaben schlimm. Im Falle der 18jährigen Emma Cousins, 6326 Vincennes Ave., hat die Regel sich nicht bewährt. Weil sie es unmöglich fand, eine Wahl zwischen zwei Bewerbern zu treffen, hat sie sich gestern erschießen wollen. Mit einer Kugel in der Brust liegt sie nun im St. Bernhards Hospital, wo die Aerzte wenig Hoffnung hegen, sie dem Leben erhalten zu können.

W. F. Anderson, 32 Jahre alt und wohnhaft Nr. 5458 Madison Ave., hat sich in verflossener Nacht im King Edward-Hotel, Ecke W. Madison und Paulina Straße, mittels Karbolsäure vergiftet. Auf einem Zettel, den er hinterlassen, hat er den Wunsch ausgedrückt, daß man seiner Gattin von seinem Schicksal Nachricht geben möge.

Im County-Hospital hat sich heute früh um 4 Uhr ein Patient Namens John Horn getödtet, indem er sich mittels eines Flaschenscherbens die Kehle durchschnitt. Der Mann war etwa 50 Jahre alt und gestern Abend aus einer Herberge an der Desplaines Straße nach dem Krankenhause gebracht worden.

Das Schwabenfest.

Der Regen konnte gestern die Festfreude nicht ganz verderben.

Der strömende Regen machte gestern Abend einen bösen Strich durch die Rechnung der Fortsetzung des Cannstatterstatter Volksfestes in Brand's Park. Das Festspiel konnte nicht aufgeführt, das ganze Unterhaltungsprogramm nicht durchgeführt werden, und die Massen der Festgäste, auf deren Anwesenheit man gerechnet hatte, blieben aus. Wer aber einmal da war — es waren immerhin etwa tausend Personen — ließ sich den Spaß nicht verderben, flüchtete sich in die Tanzhalle, in den Stuttgarter Hofkeller, ins Schwabenhauptquartier oder unter andere schützende Dächer. Dort wurde dann noch lange getrunken, gesungen, gelacht, getanzt und geplaudert. Das Fest wird am kommenden Sonntag, hoffentlich bei schönem Wetter, zum Abschluß gelangen.

Auf frischer That.

Zwei Straßenräuber nach aufregender Hatz dingfest gemacht.

Ihr Opfer verduftet.

Die Häftlinge hüllen sich in Schweigen. — „Blutige Dilettanten" verüben wiederum ein Bombenattentat auf Mont Tennes.—Meuchelmordversuche.—Starb in Stiefeln.

Zwei Schnapphähne waren heute zu früher Morgenstunde an State und Van Buren Straße damit beschäftigt, einen einsamen Wanderer, der in ihre Hände gefallen war, nach allen Regeln der Kunst zu plündern, als die Detektives Lyons und Borseck nahten. Sobald die Raubgesellen der Häscher ansichtig wurden, suchten sie das Weite. Die Schergen nahmen ihre Verfolgung auf und fingen sie nach aufregender Hatz, in deren Verlauf sie ihnen eine Anzahl blaue Bohnen nachgesandt hatten, auch ein.

Inzwischen hatte der Ueberfallene sich aus dem Staube gemacht. Die Polizei bemüht sich, seine Adresse zu ermitteln, um ihn zu veranlassen, als Zeuge gegen die Häftlinge aufzutreten. Letztere gaben an, Frank Deibler und Joseph Johanson zu heißen und 30, bezw. 28 Jahre alt zu sein. Sie weigerten sich aber, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Unheimlich.

Von „blutigen Dilettanten" wurde gestern Abend gegen zehn Uhr ein zweiter Versuch gemacht, die Wohnung des bekanntesten Spielhalters der Nordseite, Mont Tennes, Nr. 404 Belden Ave., mittels Dynamit in die Luft zu sprengen. Die Bombe fiel in das Vorgärtchen, riß ein tiefes Loch in den Rasen, erschütterte das Haus in seinen Grundvesten und versetzte die ganze Nachbarschaft in Angst und Schrecken.

Tennes und Frau befanden sich, im Begriff, zu Bett zu gehen, im zweiten Stock. Die drei Kinder des Ehepaares, Monty, Dorothy und Ray, hatten schon ihr Lager aufgesucht. Die Explosion trieb sie aus den Betten, die ganze Familie eilte die Treppe hinunter. Sämmtliche Fenster der Vorderwand lagen in Scherben auf dem Erdboden. Selbst die Rollvorhänge waren heruntergerissen. In Häusern, die bis 300 Fuß vom Thatorte entfernt gelegen sind, waren Fensterscheiben geplatzt, unter Anderen in den Wohnungen von J. H. Selig, Nr. 411 Belden Ave., David Cooper, Nr. 400 Belden Ave., Robert Webber, Nr. 403 Belden Ave., und Frau Wm. Schaefer, Nr. 401 Belden Ave. Frau Schaeffer wurde aus dem Bett geschleudert. Ebenso erging es Bewohnern des Hauses Nr. 403 Belden Ave.

Ahnte Unheil.

Richard A. Hausner, der das unmittelbar westlich von der Tennes'schen Wohnung gelegene Haus bewohnt, stand an Halsted und Clark Str. und unterhielt sich mit einem Freunde, als die Explosion erfolgte. „Das war ein starker Donnerschlag", bemerkte sein Freund. Hausner ahnte aber Unheil, verabschiedete sich kurz und lief, so schnell ihn seine Füße tragen konnten, nach Hause. Er fand seine Angehörigen in hochgradiger Aufregung auf der vorderen Veranda. Gruppen von Nachbarn standen vor der Tennes'schen Wohnung und ihren eigenen Hausthüren. Sie schienen ausnahmslos zu der Ueberzeugung gelangt zu sein, in einer sehr gefährlichen Nachbarschaft zu wohnen und ihres Lebens nicht sicher zu sein.

Hausner legte dem Spielhalter, der eben aus der Thür trat, nahe, Spezial-Detektives mit der Bewachung seines Hauses zu betrauen. „Ich fürchte Nichts für mich oder meine Familie," antwortete ihn Tennes. „Meine Sorge gilt nur den Nachbarn. Es ist übrigens Mumpitz, wenn Jemand behauptet, daß heute Jemand eine Dynamitbombe geworfen hätte. Man hat einen Feuerwerkskörper, wahrscheinlich einen sogenannten Kanonenschlag, zur Entladung gebracht.

Feine Nase.

„Dafür war aber der Knall zu laut," fiel ihm seine bessere Hälfte ins Wort. „Ich habe, ehe die Explosion erfolgte, das Pulver gerochen."

Das behaupteten auch andere Nachbarn. Sie schließen daraus, daß die Bombe mit einer Zündschnur versehen war.

Chester A. Hanlon, Nr. 373 Burling Str., der von Neugier getrieben, in blinder Hast nach dem Thatorte eilte, stolperte über eine eiserne Sperrkette vor der Tennes'schen Wohnung, fiel und brach den linken Arm.

Vor einem Räthsel.

Die Polizei steht vor einem Räthsel. Aller Bemühungen ungeachtet, ist es ihr bisher nicht gelungen, auch nur eine Spur von dem oder den Burschen zu finden, die den bedeutendsten Spielhaltern der Stadt nach dem Leben trachten oder wenigstens versuchen, ihnen Schaden zuzufügen und sie in Todesangst zu versetzen. Auch ihr Beweggrund ist in Dunkel gehüllt.

Wäre nicht schon vor mehreren Wochen ein ähnlicher Anschlag auf die Tennes'sche Behausung verübt worden, so könnte man annehmen, daß es sich um einen Racheakt handelte. Denn Tennes soll kürzlich sich geweigert haben, Wetten auf 20 gegen eins, die er eingegangen war, zu bezahlen.

Vor zwei Monaten wurde bekanntlich die Wohnung des blinden Spielhalters John Condon, Nr. 2623 Michigan Ave., durch eine auf dem Fenstersims zur Explosion gebrachte Dynamitbombe schwer beschädigt. Vor etwa vier Wochen wurde das Erdgeschoß der von John F. O'Malley an Clark und Kinzie Straße betriebenen Wirthschaft durch Dynamit zerstört. Bald darauf wurde eine Bombe gegen die Wand der hinter Tennes' Wohnung gelegenen Kraftwagenremise geschleudert.

Wie ein Hund niedergeknallt.

Das Opfer eines ähnlich räthselhaften Meuchelmordanschlags wurde der 20jährige Thomas Moran, Nr. 218 W. Jackson Boulevard. Er unterhielt sich mit seiner angeblichen Frau, die der Polizei als Bessie Trainey, Nr. 37 23. Straße, bekannt ist, als an die Thür geklopft wurde. Er öffnete und trat über die Schwelle. Im selben Augenblick krachte ein Schuß und Moran brach schwer verwundet zusammen. Der Thäter ist entkommen. Der Verwundete hat Aufnahme gefunden im County-Hospital. Die Trainey wurde verhaftet und in der Bezirkswache an der Desplaines Straße der Obhut der Schließerin übergeben. Sie soll betrunken gewesen sein. Ueber den Thäter oder dessen Beweggrund konnte sie angeblich der Polizei keinen Aufschluß geben.

Als der That verdächtig wurden der 21jährige Dennis Ahern, Nr. 979 W. Van Buren Straße, und John Hoey, Nr. 207 W. Adams Str., in der Nähe des Thatorts aufgegriffen und in Untersuchungshaft genommen. Sie stellen in Abrede, Moran niedergeknallt zu haben, behaupten aber, zufällig Zeugen des Mordversuchs geworden zu sein. Der Thäter sei ein brünetter, etwa 30jähriger Mann, der gut gekleidet war.

Sehr verdächtig.

Aus dem See, am Fuße der 16. Straße wurde heute Morgen die Leiche eines Mannes gefischt, der nur mit hellfarbigen Beinkleidern, schwarzen Strümpfen und gelben Schuhen bekleidet war. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, da der Verdacht nahe liegt, daß der Verstorbene das Opfer eines Verbrechens wurde.

„Jetzt haben wir dich!"

Der 34jährige Robert Watts, der als Handlungsgehilfe in Diensten der J. B. Clow Plumbing Supply Companysteht, wurde gestern spät Abends, auf dem Heimwege begriffen, in der Nähe seiner Wohnung Nr. 1525 W. Monroe Str., von zwei Männern angehalten, deren einer mit den Worten: „Jetzt haben wir Dich!" seinen Revolver zog und ihm eine Kugel in den Hals jagte. Als das Opfer zusammenbrach, gaben seine Angreifer noch zwei Schüsse auf ihn ab. Eine der Kugeln drang ihm oberhalb des linken Ohres in den Kopf. Die Mordbuben gaben Fersengeld und entkamen.

Der Verwundete wurde von Straßengängern in seinem Blute schwimmend gefunden. Die sofort benachrichtigte Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem Garfield Park-Sanitarium. Dort wurde sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Watts versicherte der Polizei, seines Wissens keine Feinde zu haben. Er könne sich nicht erklären, weshalb die Männer ihn niederschoßen. Der ganze Vorgang habe sich so schnell abgespielt, daß er keine Zeit hatte, seine Angreifer scharf ins Auge zu sehen. Er glaube aber, daß sie im mittleren Lebensalter standen. Sie trugen dunkle Anzüge.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftete die Polizei sechs Personen, die angeblich in der Nähe des Thatortes herumzulungern pflegten. Sie weigert sich, die Namen der Häftlinge preiszugeben, ehe die Untersuchung abgeschlossen ist.

Des Räubers Ende.

Die amtliche Untersuchung hat angeblich ergeben, daß der berüchtigte Räuber John Marooney, dessen Leiche bekanntlich gestern früh im Thorweg eines Schuppens der Kellogg Switchboard Company gefunden wurde, ein seiner würdiges Ende gefunden hat.

Es wurde angeblich festgestellt, daß er und zwei Spießgesellen gegen ein Uhr Morgens vor der Anlage der Automatic Electric Company an West Van Buren und Morgan Straße einen Briefträger in räuberischer Absicht überfallen hatten. Der Briefträger schrie, als er den ersten Hieb erhielt, Zeter und Mordio.

Der Schankwirth Fritz Eicke, Nr. 285 West Van Buren Straße, und zwei Gäste eilten ihm zu Hilfe. Die Raubgesellen nahmen Reißaus. Der Kohlenhändler und Fuhrhalter Chas. H. Dibert, W. Van Buren Straße und Larretta Court, den das Mordsgebrüll des Ueberfallenen aus dem Schlafe geschreckt hatte, eilte vor die Thür und feuerte einen Schreckschuß ab. Die Kugel saß. Man sah, wie Marooney, von einem seiner Spießgesellen unterstützt, davonwankte und unter dem Hochbahngerüst verschwand. Um fünf Uhr Morgens fand man seine Leiche. Die Kugel hatte seinen Hals durchbohrt und seinen Tod herbeigeführt.

Sein zweiter Kumpan soll durch eine Seitenthür in J. J. Kerrs Wirthschaft an Peoria und Congreß Straße geflüchtet sein und sich verkrümelt haben. Kerr war nicht zu Hause. Sein Schankkellner Daniel Hogan behauptet, fast sinnlos betrunken gewesen und den späten Gast nicht bemerkt zu haben. Auch der überfallene Briefträger ist nicht zu ermitteln. Er hatte sich die Aufregung, die durch die Räuberhatz verursacht wurde, zu Nutze gemacht und sich aus dem Staube gemacht.

Der Inquest über den Tod des erschossenen Banditen ist auf Freitag verschoben worden.

Plaudert aus der Schule.

Unter dem Verdachte, sich an der Ermordung des armenischen Priesters in New York betheiligt zu haben, wurde gestern der 35jährige Armenier Manoog Gureghran, Inhaber mehrerer Schuhputz-Parlors, hier verhaftet und in der Hauptwache eingekäfigt. Er gibt angeblich zu ein „Revoluzer" zu sein, auch drei Finger, die an seiner linken Hand fehlen, eingebüßt zu haben, als er mit Dynamit experimentirte. Er soll sogar gestanden haben, daß er durch's Loos bestimmt wurde, den türkischen Sultan zu ermorden. Im letzten Augenblick will er aber kniescheu geworden sein. Was nun die Ermordung des armenischen Priesters anbetrifft, so wasche er seine Hände in Unschuld. Er wisse von Nichts.

Einer „Schürze" wegen.

Der Farbige Bert Duncan, Nr. 2713 Dearborn Straße, wurde gestern Abend von seinem Rassegenossen Pleasant Glee erschossen. Die beiden Mohren waren sich angeblich einer gewissen Ida Walser wegen in die Wolle gerathen. Der Mörder wurde nach kurzem Kampfe verhaftet. Er wohnt Nr. 2222 Dearborn Str.

Uebers Ohr gehauen.

Unter der Anklage, ein Dutzend Kommissionshändler an der S. Water Straße mittels falscher Vorspiegelungen um Waaren im Werthe von etwa $5000 geprellt zu haben, wurden gestern die Hausirer Sam Yedor und Benjamin Boosaman, Nr. 740 W. 63. Straße, verhaftet. Walter Yedor, Sams Bruder, der angeblich der geistige Inhaber des Schwindels war, ist nach unbekannten Regionen verduftet.

Haben das Nachsehen.

Vertreter der Gottfried Brewing Company haben die Polizei ersucht, auf den Schankwirth Andrew Drawski, Nr. 12 89. Straße, South Chicago, zu fahnden. Er soll Chicago bei Nacht und Nebel verlassen haben, nachdem die Brauereiinhaber ihm $1500 zur Einlösung von Lohnanweisungen der Angestellten der Illinois Steel Company vorgestreckt hatten.

* Mit Erlaubniß des Kreisgerichts hat der 21jährige Roy Ernst Pickles seinen Familiennamen, der ihm unschön vorgekommen ist, in Pickett umgeändert.

Die Ferien-Plätze

an der

CHICAGO
MILWAUKEE
&
ST. PAUL

Eisenbahn

Weshalb nicht ein paar Tage, eine Woche oder den Rest des Sommers in einem der beliebten Lake Resorts zubringen, die an der Linie dieser Eisenbahn in Illinois, Wisconsin, Minnesota oder Iowa liegen.

Geht wohin Ihr wollt, erfreut Euch am Bootfahren, Baden, Fischen, Kampiren oder irgend einer anderen Erholung die Ihr sucht.

Zu den beliebtesten gehören die Seen im Fox Lake Distrikt in Illinois; Delavan, Lake Geneva, Lauderdale Lakes, Elkhart Lake, Fox Lake, Minocqua, Tomahawk Lake und Star Lake in Wisconsin; Lake Minnetonka und Prior Lake in Minnesota; Lakes Okoboji und Spirit Lake in Iowa.

Die Sommer Hotels, Cottages und Farmhäuser in diesen Resorts bieten ausgezeichnete Bedienung zu mäßigen Preisen.

Die Dells des Wisconsin bei Kilbourn sollten auch von Euch in Betracht gezogen werden. Ein malerischeres Arrangement von Felsen und Stein Formation und wunderbare natürliche Szenerien sind sonst nirgends im mittleren Westen zu finden.

Beschreibungen und Karten frei.

Tickets, 95 Adams Straße
oder Union Passagier-Bahnhof

Das orthopädische Schulturnen und sein Nutzen.

Es wäre Unrecht, wenn man alle die Fälle von Verkrümmungen der Wirbelsäule und der Glieder, die man während des schulpflichtigen Alters wahrnimmt, ohne Weiteres der Schule zur Last legen wollte. Aber immerhin steht es fest, daß zahlreiche Kinder, die mit völlig ebenmäßigen Gliedern in die Schule eintreten, nach und nach Verbiegungen ihres Knochengerüstes erleiden. Es ist daher nicht mehr als recht und billig, daß die Schule auch darauf bedacht ist, diese Störungen wieder zu beseitigen, was ja um so leichter gelingt, je frühzeitiger die Heilung in Angriff genommen wird.

Von diesem Gesichtspunkt aus sind in mehreren deutschen Städten orthopädische Schulkurse eingerichtet worden und die Erfahrungen, die man damit machte, sind durchweg recht ermunternde. So auch in Schöneberg bei Berlin, worüber der Schularzt Dr. Bohnstedt berichtet. In Klassen mit 52 Schülern wurde bei mehr wie der Hälfte der Untersuchten Neigung zu Wirbelsäuleverkrümmung wahrgenommen, bei Mädchen mehr wie bei Knaben. Es wurde nunmehr ein orthopädischer Schulturnkursus eingerichtet mit zwei Lehrkräften, die zuerst auf diesem Gebiete ausgebildet wurden, und einem Arzte. Nur ein kleiner Bruchtheil der in Betracht kommenden Kinder wurde ausgewählt, nur die leichtesten Fälle, Wirbelsäuleverkrümmungen ersten und zweiten Grades, bei welchen Aussicht auf Erfolg war, 60 Kinder, 20 Knaben und 40 Mädchen, turnten in 3 Abtheilungen zweimal wöchentlich und zwar 40 Minuten Freiübungen, dann 20 Minuten orthopädische Uebungen. Die Resultate waren durchaus günstige, indem ein erheblicher Theil gebessert wurde, was sich namentlich auch in bezug auf das Allgemeinbefinden zu erkennen gab. Die bei der Einstellung schwächlichen, blutarmen und matten Kinder zeigten bald eine gesunde Gesichtsfarbe, wiesen eine Zunahme ihrer Muskelkräfte auf und machten auch geistig einen frischeren Eindruck.

Das schöne Wort.

In der „Neuen Rundschau" (Berlin) veröffentlicht Christian Morgenstern u. a. folgende nachdenkliche Betrachtung: Es gibt nichts Lohnenderes, als der Schwachheit des Menschen durch ein schönes Wort zu Hilfe zu kommen. Verordne einem „Patienten" dreimal täglich Manulavanz, und er wird sich über alle erhaben fühlen, die sich bloß die Hände waschen. Je interessanter du seine Gewohnheiten benennst, desto geschmeichelter und dankbarer wird er sein, und das eine Wörtchen Alkoholismus, um ein Beispiel zu nennen, hat sicherlich nicht nur Gorkis Satin, sondern unzählige andere Unglückliche unzählige Male berauscht und getröstet. Uebersetze das Unglück maßvoll ins Arabische, Griechische und Lateinische, und du wirst ein wahrer Wohlthäter der Menschen werden. Du gibst ihrem Geist dadurch Anregung, du verschaffst ihnen eine kleine Distanz zu ihren Leiden oder Lastern. Wie frembartig ist es, Angina zu haben, wie beinahe ehrenvoll, die Krisis eintreten zu fühlen. Du knüpfst damit das Individuum, das nichts mehr fürchtet, als das Alleinsein, das Alleingelassen werden, an ferne, fremde Zeiten und Kulturen; das alte, das neue Europa versammeln sich um sein Lager, und selbst wenn die Pest es befällt und fällt, kommt sie ihm doch aus Asien: die Mutter der Menschheit selbst trifft es mit dem Schatten ihrer gewaltigen Flügel.

— Im Cafe Größenwahn. — Dichter (am Tische Platz nehmend): Kellner, einen Zahnstocher! — Kollege (ingrimmig für sich): Unerträgliche Renommirerei!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Pelz-Finishers. Stetige Arbeit. Nachzufragen beim Superintendenten. — Mandel Brothers.

Verlangt: Erfahrener Porter für Fabrikgebäude, einer, der mit Handwerkszeug umgehen kann und der englisch spricht und versteht. Gebt Alter, Erfahrung und erwarteten Lohn an. Antwortet in Englisch. Adr.: T. 511 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Wächter für Fabrikgebäude, muß englisch sprechen und verstehen; lange Stunden, aber stetige Stellung, $12 per Woche. Gebt Alter und Erfahrung an. Antwortet in Englisch, Adr.: L. 757 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 230 S. Water Str.

Verlangt: Deutsch-polnischer junger Butcher. 363 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Porter. 1352 35. Straße.

Verlangt: Carpenter, Fabrikarbeiter, Maschinisten, 159 Washington Str., Zimmer 3.

Verlangt: Bessere Agenten und Ausleger für Buch und Prämiengeschäft, sowie ein Kollektor. 434 Wells Str. Nur Nachmittags anzufragen.

Verlangt: Junge von 15 bis 18 Jahren in Männerausstattungs-Store. Nachzufragen 168 E. Harrison Str., Kleininger Pants Co.

Verlangt: Porter im Saloon. 236 N. Clark Str.

Verlangt: Lunchmann, muß etwas Porterarbeit thun. Referenzen. Nachzufragen 6 Uhr Abends. — Busch, 192 Dearborn Str.

Verlangt: Ein guter Mann als Janitor für ein Apartmentgebäude, Nordwestseite, Wohnzimmer mit Bad. Muß Dampfheizung besorgen können. Gebt Referenzen und erwarteten Lohn. Adr.: W. 964 Abendpost.

Verlangt: Sofort, ein guter Schuhmacher. Nachzufragen 154 Fifth Ave., im Lederstore. dimido

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 3595—97 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Porter, der schon im Saloon und Restaurant gearbeitet hat. Nachzufragen mit Referenzen im Union Hotel, 111 Randolph Str., im Basement.

Verlangt: Nordseite Junge, 16 bis 18 Jahre alt, muß stark sein. Brabrooks Cleaning Shop, 1902 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Säger an Trim-Säge. Bester Lohn für tüchtigen Mann. Beständige Arbeit. „Open Shop". Nachzufragen: Theo. A. Kochs Co., Wells und Erie Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Wurstmacher für außerhalb der Stadt. Nachzufragen 449 Wabash Ave.

Verlangt: Ein guter Plasterer. 442 Thomas Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 493 West Chicago Ave.

Verlangt: Stetiger Barbier. 622 W. North Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. Einer mit Erfahrung vorgezogen. 320 Wabansia Ave.

Verlangt: Janitor, zuverlässig, unverheiratheter vorgezogen. Zu erfragen: Wicker Park Halle, 503 West North Ave., zwischen 10 und 12 Morgens. dimido

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 680 West Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Ein guter starker Junge an Brot und Cakes zu arbeiten. Muß Erfahrung haben. 991 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann, um im Shop zu helfen. 209 Grand Ave. dimido

Verlangt: Anständiger Mann, Pferde zu besorgen und Wagen zu fahren. 91 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Bäcker, junger Mann an Brot und Cakes. Tagarbeit. 1166 S. Oakley Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Deutscher Supper-Waiter. 299 West 12. Str.

Verlangt: Ein guter Tinner für allgemeine Arbeit im Shop. Beständige Arbeit. 514 N. Clark Str.

Verlangt: Blacksmith-Finisher. 491 Larrabee Str.

Verlangt: Zwei gute Tinners. 85 Clybourn Ave.

Verlangt: Sofort, Trockenreiniger, Wäscher und Färber in Färberei. A. Wilke, 1353 W. Madison Straße.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 531 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot, muß Erfahrung haben. $7, Zimmer und Kost. 1251 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mehrere tüchtige katholische Reisende. Gute Artikel, hohe Kommission. J. Scherer, 65 Willow Str.

Verlangt: Guter flinker Bartender, der sein Geschäft versteht. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Säger an Bandsäge. Bester Lohn für tüchtigen Mann. „Open Shop". Nachzufragen: Theo. A. Kochs Co., Wells und Erie Str.

Verlangt: Starker Junge oder dritte Hand an Brot und Cakes. 470 W. Erie Str.

Verlangt: Junger Porter, muß etwas bartenden können und am Tisch aufwarten. 1247 W. North Avenue.

Verlangt: Barbier, guter Mann, für Mittwoch und Samstag Abend und Sonntag. 483 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit.— 4400 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen. $8 und Board. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Guter Barbier, stetige Arbeit. 3107 S. Halsted Str.

Verlangt: Barkeeper, guter Lohn. 311 Michigan Straße.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Bäcker, junger Mann, an Brot und Cakes. Tagarbeit. 1166 S. Oakley Ave., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Junge, 14—16 Jahre, leichte Arbeit in englischer Familie, gutes Heim; Janitors, Porters, Kellnerlehrlinge, Handwerker. 122 LaSalle Str.

Verlangt: Uhrmacher, leichte Arbeit, stetiger Platz. 4722 Ashland Ave. dimido

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Rolls. Kein Pfuscher braucht vorzusprechen. 551 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit. Gast Wine Co., 576 N. Clark Str.

Verlangt: Blacksmith-Finisher an neuer Wagen- und Truckarbeit. Jacob Preß & Son, 62 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Spotter. $20 per Woche. Staten Island Dyeing & Cleaning Works, 4358 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Shaper Hand in Möbelfabrik. Bester Lohn für tüchtigen Mann. Beständige Stellung. „Open Shop". Nachzufragen: Theo A. Kochs Co., Wells und Erie Str.

Verlangt: Finishers, Rückenmacher, Knopfannäher, „Backers" und Hand-Knopflochmacher an feinen Westen. Guter Lohn, stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 1483 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Plainer Feeder, erfahrener; Kistenfabrik. 499 Illinois Str. modi

Verlangt: Erfahrener Wagenmacher und Blacksmith-Helfer. 134 West 18. Str. modi

Verlangt: Junger Mann als Porter; muß Bartenden können. 3249 N. Clark Str. modi

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung um an Cakes zu helfen. 2830 Archer Ave. modimi

Verlangt: Guter Porter und Lunchmann. 60 West Jackson Boulevard. modi

Verlangt: Polsterer; stetige Arbeit. Nachzufragen: 1251 West Taylor Str. —19ag12t

Verlangt: Junge, Bäckerei zu erlernen. 1182 West Chicago Ave. modimi

Verlangt: 5 Küfer für neue und alte Arbeit. 50 McLean Ave., nahe California und Armitage Avenue. 17ag1wX

Verlangt: 200 deutsche, nüchterne und arbeitsame Leute für die Standard Sanitary & Manufacturing Co. in Louisville, Kentucky, werden bei gutem Lohn verlangt. Nähere Auskunft ertheilt Emil Kohn, Post Box 359, Louisville, Ky. 16ag,1wX

Verlangt: Farmarbeiter, $30 und Kost; 500 Eisenbahnarbeiter, Wiskonsin und Iowa, freie Fahrt. Billige Tickets nach St. Paul und Omaha. Roß' Labor Agency, 117 S. Canal Str. 14aug,1w

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu helfen. 1789 N. Halsted Str. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann, 32 Jahre alt, fünf Monate im Lande, sucht irgendwelche Arbeit. Heinrich Vogel, 3750 Lincoln Ave., Basement.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Pferdewärter oder für Hausarbeit. 99 Rees Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Waschplätze für Fenster und Floors. Adr.: T. 548 Abendpost.

Gesucht: Anstellung sucht junger Deutscher von exakter Bildung; spricht ungarisch, französisch und englisch. Wm. Dory, 216 E. Ohio Str., Flat 4.

Gesucht: Lunchmann, kann kochen, verheirathet, noch in Stellung, sucht Platz. Adr.: T. 509 Abendp.

Gesucht: Waiter und Bartender, 27 Jahre alt, sucht Stellung, thut etwas Porterarbeit. Adr.: W. 981 Abendpost.

Gesucht: Junger starker Mann sucht Arbeit in Fabrik an Eisenarbeit. Leo Rik, 130 Wells Str.

Gesucht: Verheiratheter selbstständiger Brot- und Biscuit-Bäcker sucht stetige Arbeit. Adr.: T. 504 Abendpost. dimido

Gesucht: Guter Junge sucht Stelle, das Plumbergeschäft zu erlernen; der Vater hat selbst einen Tin-Shop. Max Johnke, Brookfield, Ill.

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht eine dauernde Stelle in Brotbäckerei; geht auch auf's Land. Frank Kirchmeier, 280 Fifth Ave. dimi

Gesucht: Schneider und Zuschneider, 30 Jahre bei der Schneiderei, die letzten 20 Jahre selbstständig, 43 Jahre alt, wünscht zu wechseln und Posten als Zuschneider, Examiner oder irgend welche Stellung in dieser Branche einzunehmen. Boshold, 171 Cleveland Ave.

Gesucht: Solider junger Mann, Ende der 20er, sucht Gelegenheit, das Plasterer-Handwerk zu erlernen. Adr.: T. 513 Abendpost.

Gesucht: Bartender wünscht Beschäftigung. Gute Empfehlung. Adr.: T. 516 Abendpost.

Gesucht: Cake-Vormann, Konditor erster Klasse, wünscht beständigen Platz. Adr.: L. 768 Abendpost. dimido

Gesucht: Bartender und Porter sucht Stelle. T. H. Weber, 120 E. Huron Str., 2. Flat.

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetigen Platz, Empfehlungen. 2954 Ridge Ave.

Gesucht: Guter Porter, vertraut mit allen Saloonarbeiten, sucht stetigen Platz. H. H., 358 Larrabee Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutscher Sattler sucht irgend eine Stelle. E. Bosch, 219 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit, hat Erfahrung als Porter. 20 Willow Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. 693 N. Clark Str. dimi

Gesucht: Deutscher Dach- und Schieferdecker, erst zugereist, sucht Arbeit in seinem Fach. Adr.: F. Sprack, 109 Wells Str., Schweizer Hotel.

Gesucht: Guter Lunchkoch wünscht stetigen Platz, kann auch etwas bartenden. Adr.: T. 515 Abendp.

Gesucht: Junger Mann, 21 J., spricht deutsch, englisch und böhmisch, sucht irgendwelche Stellung. Adr.: L. 779 Abendpost. dimido

Gesucht: Guter Trimmer und Carpenter sucht stetige Arbeit. Adr.: B. 233 Abendpost.

Junger Mann, 22 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht irgend eine Beschäftigung als Porter oder Pferde zu besorgen. Adr.: 618 N. Lincoln Str.

Gesucht: Bäckerjunge sucht stetige Stelle an Cakes. 213 Mohawk Str.

Gesucht. Junger Deutscher sucht Stelle als Barbier, hat Erfahrung. 140 Willow Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz in Bäckerei, hat Erfahrung. 249 Southport Ave.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, wünscht Stelle an Cakes, Tagarbeit. 35 Meyers Court.

Gesucht: Deutscher Hufschmied, der auch Wagenarbeit machen kann, sucht Arbeit. F. H., 4951 Wood Str.

Gesucht: Erfahrener Butcher sucht stetigen Platz aufs Land. 25 Jahre alt, ledig. 11 Gardner Str., oben, hinten.

Gesucht: Junger deutscher Müllerbursche sucht Stelle in Mühle. Versteht das Steinschärfen. 297 Larrabee Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendwelche Stall- oder Hausarbeit. 297 Larrabee Str.

Gesucht: Schuhmacher, in Europa ausgelernt, sucht Stelle. 618 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutscher Mann, kann etwas englisch, 27 Jahre alt, scheut keine Arbeit, wünscht Stellung, nicht unter $12. 73 E. North Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, um Pferde zu besorgen oder zu fahren, ist nicht gut stadtbekannt. 579 N. Halsted Str.

Gesucht: Aelterer deutscher Tischler sucht irgendwelche Beschäftigung. 262 Clybourn Ave.

Gesucht Deutscher Barbier wünscht stetige Stellung. Verheirathet. Spricht französisch und Russisch. 1137 W. Polk Str. mdmo

Gesucht: Cakebäcker sucht Arbeit; selbständig oder 2. Hand Bäcker. 213 Ost Ohio Str. modi

Gesucht: Lediger, zuverlässiger Bartender sucht Stelle, thut Porterarbeit; bin jetzt noch beschäftigt. A. Hlava, 1600 W. 69. Str. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter Brotbäcker sucht stetige Stelle. J. Herman, 617 S. Center Ave. mdi

Gesucht: Junger Mann, ausgelernter Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stelle als dritte Hand an Brot. J. Suwak, 343 N. Ashland Ave. modi

Gesucht: Holzdreher wünscht stetige Arbeit. 16 Orchard Str. modi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen für leichte Garten-Arbeit. Bezahlung jeden Abend. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis zur Ende der Linie. Nachzufragen in der Office von L. A. Budlong Co., Lincoln und W. Forster Ave. ag19,1wX

Verlangt: Ehepaar, Frau für allgemeine Hausarbeit, Mann, um sich allgemein nützlich zu machen; kleine Familie, nördliche Vorstadt. Nachzufragen Zimmer 521, 185 Dearborn Str. dimi

Verlangt: Ehepaar für Janitor und Privathäuser. 122 LaSalle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Katholische Damen für leicht verkäufliche Artikel, hohe Kommission. J. Scherer, 65 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für General Store. Guter Lohn und stetige Arbeit. Miller's, 57 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für Shade-Fabrik, Kraftmaschinen. Nachzufragen Nordostecke Madison und Market Str., 5. Floor.

Verlangt: Ein Ladenmädchen für Bäckerei. 1940 Archer Ave., nahe State Str. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. Nachzufragen: 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Verlangt: Hemdenmacherinnen und Lehrmädchen an Hemden. 232 Augusta Str., nahe Ashland Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Clerk in Bäckerei. Referenzen. 726 West North Ave.

Verlangt: Gute Büglerin in Färberei für Damenkleider. 525 California Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, in Handschuhfabrik zu arbeiten. Stetige Arbeit. Lohn während der Lehrzeit. Brauchen nicht englisch zu sprechen. Eisendraht Glove Co., Elston und Armitage Ave. dimidofrsa

Verlangt: Erfahrene Presser-Mädchen. Staten Island Dyeing & Cleaning Works, 4358 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 230 East Division Str.

Verlangt: Erstes Mädchen für Bäckerladen; muß gute Erfahrung haben; guter Lohn. 1119 Armitage Avenue.

Verlangt: Vier tüchtige Bügel- und Ladenmädchen. A. Wilke, 1353 W. Madison Str.

Verlangt: 2 Maschinen-Mädchen an Hosen, Steam Power. 112 Mohawk Str. molw

Verlangt: Mädchen, Kleidermachen zu lernen. Mrs. Madsak, 734 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Delikatessen und leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 410 43. Str. modi

Verlangt: Büglerin an Damenkleidern in Färberei. Stetige Arbeit. Musil Anders & Co., 1406—08 West Lake Str. modi

Verlangt: Erfahrene Pelz-Finishers, auch Lehrmädchen, um das Geschäft zu erlernen. A. W. Weil, 508 Masonic Temple. somodi

Verlangt: Erfahrene deutsch und englisch sprechende Verkäuferin in Drygoods-Store. 289 Ost North Avenue. 16ag1wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen, an Hosen; 14c, 15c und 18c das Paar. 1054 West 18. Place. 15aug,1wX

Verlangt: Fünfzig erfahrene Mädchen zur Herstellung von Westen; neue Chap Taschenmacher; „Tackers", „Backers", „Stitchers", Taschenpresser und „Baisters"; stetige Arbeit, guter Lohn. Adr.: 474 N. Robey Str. 14aug,1w

Verlangt: 10 Mädchen in Pappschachtelfabrik. 525 Sedgwick Str. 14ag,1w

Verlangt: Eine Presserin an Seide-Skirts. Goldstein, Stonehill Co., 213 Monroe Str. 8ag2wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4436 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Köchin in kleiner Familie, deutsche bevorzugt; höchster Lohn. 2914 Prairie Avenue. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 3649 Forrest Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 467½ LaSalle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene, guter Lohn. 1561 Sheridan Road, 3. Stock. Tel. Graceland 4453. dimido

Verlangt: Köchin, kann zwei Wohnzimmer mit Bad haben. 273 Belden Ave. dimi

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Saloonküche, muß etwas kochen können. $7 per Woche u. Board, kein Zimmer. 159 W. Harrison Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin und ein zweites Mädchen mit Stadt-Referenzen. Nachzufragen bei U. Wolbach, 3249 Michigan Ave. dimidofr

Verlangt: Mädchen von etwa 18 Jahren für leichte Hausarbeit und auf Kind aufzupassen. Familie von zwei; bester Theil der Nordseite. Nachzufragen Mittwoch Vormittag. 185 Winthrop Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute Köchin, keine Wäsche; Lohn $6. 142 Kenesaw Terrace, Tel. Lake View 3655. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit in Familie von Erwachsenen. 3844 Lake Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Familie von 2. $6. 143 Pine Grove Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. Kann Abends nach Hause gehen. 762 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Platz. 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Küche zu helfen. $5 per Woche, Sonntag Nachm. frei. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, hat Abends und Sonntags frei. 286 Huron Str., Ecke State.

Verlangt: Gute Waschfrau zum Waschen und Bügeln bei sich zu Hause. 2133 N. Paulina Straße, Ecke Grace.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 E. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit. 468 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 32 Center Str., Flat A.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, kein Kochen, Lohn $6 mit Zimmer. 2283 Evanston Ave., Ecke Winona Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit an Stelle unseres jetzigen Mädchens, das 14 Jahre im Hause war und uns verläßt, um sich zu verheirathen. Höchster Lohn und dauernde Stellung für ein gutes Mädchen. 4413 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie, 5-Zimmer-Flat. 1259 E. 44. Str., 2. Flat. Tel. Blue 211.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4315 Vincennes Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 329 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Boardinghaus. 2056 Archer Ave., Jacob Goetz. dimido

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. Kann hier schlafen. Sonntags frei. 217 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Angenehme Stelle. Keine Kinder. 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Leichte Arbeit. 6058 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen in Küche, für Short Orders. 184 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Gutes Heim. Kleine Familie. Vorzusprechen zwischen 7 und 9 Uhr heute Abend. Mrs. Eiddberg, 612 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 37 Roslyn Place.

Verlangt: Ordentliches Mädchen oder Frau, die gut kochen kann, auch zweites Mädchen. 1761 Wrightwood Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 932 West 22. Str.

Verlangt: Gute Frau zum Waschen und bügeln. 67 Howe Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen zum waschen und bügeln und sonst behilflich zu sein. Mr. Mann, 30—32 Belden Court.

Verlangt: Gutes tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 437 E. Division Str., nahe LaSalle Ave.

Verlangt: Gute Köchin für Nachtarbeit in Restaurant, muß englisch sprechen. 573 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei.— 554 Armitage Ave.

Verlangt: Haushälterinnen, $6; Laundreß, $7; viele Haus-, Küchen-, zweite und Kindermädchen, Kellnerinnen, nur gute Stellen. 122 LaSalle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Hartum, 1704 Diversey Blvd.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 50 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und Heim. 3621 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. F. Ritter, 1103 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1168 Perry Straße.

Verlangt: Eine gute Köchin in Privatfamilie, muß englisch sprechen. Empfehlungen. 153 E. 42. Pl., nahe Drexel Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleines Flat, 2 in Familie, keine Erfahrung nöthig; muß, wenn möglich, Abends heimgehen. 602 E. 72. Str., 2. Flat, Südseite.

Verlangt: Eine Köchin. Nachzufragen, 589 Dearborn Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. Roß, 341 Rush Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. P. Klein, 151 Fowler Straße. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen im Saloon. 292 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen, nicht zu jung, für fünf Personen zu kochen und Betten zu machen; muß selbständig sein: guter Lohn und gutes Heim. Adr.: T 527, Abendpost. modi

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. 4943 Grand Boul. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für die Küche; muß kochen können. Nachzufragen 1842 Melrose Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5; kleine Familie. 4747 Prairie Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. Adr.: Mr., M. M. Degen, 5156 Indiana Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Ein junges Mädchen von etwa 16 oder 17 Jahren für leichte Hausarbeit. Mrs. Marks, 4737 Evans Ave. somodi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie; gutes Heim. 1509 Nord Washtenaw Ave. somodi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor. Mann versteht Dampfheizung. Nachzufragen bei E. H., 243 E. Division Str., im Store.

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar, 2 Jahre im Lande, sucht Beschäftigung; Frau kann kochen und versteht alle Hausarbeit, Mann ist Bartender, thut auch Porterarbeit. Adr.: T. 520 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: L. 794 Abendpost. dimido

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle, auf ein Kind aufzupassen oder andere leichte Arbeit. Spricht nur russisch. 590 N. Clark Str., Flat 14.

Gesucht: Ungarisches jüdisches Mädchen sucht leichte Hausarbeit in Privathaus. Gute Köchin.— Persönlich vorzusprechen. Steinerg, 315 W. Division Str.

Gesucht: Eine Frau, die feine Damenröcke machen kann, sucht stetige Arbeit. 318 W. 45. Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute deutsche Köchin wünscht einen Platz, kann selbstständig kochen, am liebsten in Privathaus. Bitte vorzusprechen Vorm. 9—12, Nachm. 2—6, 102 Sangamon Str., 3. Flat. dimi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 252 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 411 Root Str.

Gesucht: Gute österreich-ungarische Köchin sucht stetigen Platz. 318 W. 45. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Hausreinmachen. 5437 Shields Ave.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Hausreinmachen, nur halbe Tage. 4412 LaSalle Str., hinten, unten.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. Kruger, 258 West Division Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen stetigen Platz, das eine selbstständige Köchin, das andere als Hausmädchen. Bitte vorzusprechen: 945 West 21. Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 253 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin. Evanston oder Rogers Park vorgezogen.— 122 Perry Str.

Gesucht: 2 junge deutsche Frauen suchen Wasch- und Reinmachplätze. 255 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle für Hausarbeit, von 7 bis 4. Keine Sonntagsarbeit. 91 Southport Ave.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 141 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen und bügeln. — Bitte vorzusprechen. 109 Sheffield Ave., unten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz als Haushälterin. 88 Maud Ave., vorne, Basement.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 181 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause. 18 Fremont Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze außer dem Hause. 116 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit. 5122 Honore Str. dimi

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, 16 und 18 Jahre, suchen leichte Hausarbeit in anständiger deutscher Familie. Vorzusprechen Vormittags. 715 Augusta Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 10 Orchard Str.

Gesucht: Haushälterin mit 8 Monate altem Baby sucht Stelle. Kinder nicht ausgeschlossen. 99 Vedder Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche nach Hause zu nehmen. Gute Arbeit. 944 Artesian Ave.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Arbeit in Saloon oder Restaurant. 217 Austin Ave., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 189 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Zweite Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant, und ein Mädchen für kleine Privatfamilie, kann auch kochen. Vorzusprechen 217 Warner Ave., nahe Lincoln Ave., unten. modi

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle. Kann kochen und backen. 130 Vedder Str., 3. Floor. modi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein deutscher Mann, 60 Jahre, reformirt, steht allein, mit eigenem Heim, mäßig und friedlich, sucht eine deutsche Frau in den 50ern zwecks Heirath, die friedlich und christlich gesinnt ist und etwas Vermögen hat; muß willens sein, in eine Stadt in Indiana zu gehen. Adr.: T. 508 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann, 50, mit eigenem Heim, wünscht Bekanntschaft mit respektabler Frau oder Mädchen zwecks Heirath. Adr.: T. 510 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Dirigent für einen alten Gesangverein. Adr., mit Gehaltsansprüchen, zu senden an Theo. Miller, 969 N. Kedzie Ave.

Johann Minarsch wird ersucht, sofort in 601 Burling Str. vorzusprechen, da seine Frau und Kind sich seit Sonntag dort aufhalten. dimi

Welche Leute würden einer ordentlichen Frau $100 leihen. Monatliche Rückzahlung und Zinsen. Adr.: L. 767 Abendpost. dimi

Junge, hübsche Dame, im Deutschen perfekt, die Lust und Liebe hat, sich der deutschen Bühne für kleine Rollen und Chor zu verpflichten, wird gebeten, umgehend sich an untenstehende Adresse zu wenden. Gehalt $40—$50. Freie Reise nach Davenport. Ackermann & Wengefeld, Direktoren des Deutschen Theaters, Davenport, Ia. modi

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsasodido*

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fp*

Griffin, Detective, 414 Otto Straße. 16ag1wX

Wer Gelder, „Book Accounts", Renten, Noten, Judgments zu kollektiren hat, wende sich an das „Efficient Collection Bureau", 95 Washington Str., Zimmer 5. Telephon: Central 3440. Reelle Bedienung. Deutsches Geschäft. 13aug,1mX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.

Name..............................
Adresse..............................
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................

A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Zahlungen in der Stadt. Lange etablirt und verantwortlich. Alles wird in meiner Office abgefertigt. Bitte, sprecht vor oder schreibt an mich.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34, öffentlicher Notar. Telephon: Main 4753. 15il*X

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 28mz*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags 10—12 Uhr in der Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22fbdosondi*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Massage, Gymnastik, Bäder—
durch erfahrenen deutschen Masseur Max Weber, 182 State Straße, Zimmer 24. Tel. Central 6575. 8agdosadilm

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Gewissenh. Behandlung. 6ag1mX

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 27il1mX

Dampfer - Linien.

Manitou Steamship Company—Der Dampfer Manitou nach Charlevoix, Harbor Springs, Petoskey und Mackinac Island. Anschluß für Detroit, Buffalo, Duluth etc., Montags 11:30 Vorm.; Mittwochs 2.00 Nachm.; Freitags 6:30 Abds.—Der feinste Dienst auf den großen Seen. Office und Docks Rush und N. Water Str. Tel. Cent. 1487. jl18—sp6,dosodi

Goodrich Dampfer—$1 nach Milwaukee. 9:30 Vormittags und 9 Abends täglich und 2 Nachmittags nur Samstags. $1.50 nach Grand Rapids und Muskegon. $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. jl10—ag31X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar- oder leichte Zahlungen. 10aug,X*

Chas. Bender, 127—129—131 Wells Str. Phone 1442 North.
Spezial-Verkauf von Store-Fixtures. Wir haben alles was zur Einrichtung von Groceries und Markets, Apotheken, Confectioneries, Zigarrenläden, Dry Goods, Herrenausstattungswaarenläden, Putzwaarenläden, Juwelierläden, Restaurants und Eiscream Parlors nöthig ist. 9mzsondido6m

Adolf Bender,
217 und 219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße.
Alleiniger, billigster Platz für Laden-Einrichtungen in neuen und alten Fixtures als Apotheken, Groceries, Cigarren, Meatmarkets, Drygoods, Millinery und Schuh-Stores. Versäumt daher nicht bei mir vorzusprechen, wenn Ihr vortheilhaft einkaufen wollt. 9agfrsodi*

—— Zur gefälligen Beachtung! ——
Mein bedeutend vergrößertes Lager von guten getragenen Herren-Garderoben halte dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Gute wollene Männer-Anzüge von 3 bis 5 Dollars. Einzelne Hosen, Westen, Jackets von 50 Cents an. Ueberzieher, Anzüge für starke fettleibige Männer, Nr. 50 Größe. Die Kleider sind so gut wie neu, von den feinsten Herrschaften, und nur wenig benutzt, zu ganz billigen Preisen. Deutsches Geschäft, Sonntags bis 12 Uhr offen. 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. Schacht. 17ag,sadido,1M

Habe 400 Gallonen selbstgemachten Wein, der wegen Todes des Besitzers billig verkauft wird, ebenfalls die Einrichtung zum Weinmachen. 1524 Nord Troy Straße, Logan Square. dimidofrsason

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer August-Räumungs-Verkauf aller Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten u. Teppichen. Durch vortheilhafte Einkäufe von Mustern, welche wir von verschiedenen Fabrikanten für Baar gekauft haben, sind wir in der Lage, die Sachen spottbillig zu verkaufen, und sollten Alle, welche Möbel brauchen diese Gelegenheit nicht versäumen. Schöne starke Eisenbetten von 98c, Kochöfen von $9.75; Dressers mit großem Spiegel von $9.50, Side Boards von $11.98, Ausziehtische von $6.48, schöne Rohrstühle mit sehr hoher Lehne von 69c, kleine nette Zimmertische von 65c, (Rugs) Bettvorleger, 27 bei 65 groß von 49c, große Brüssel Rugs von $9.98 und schöne große Gardinen von 95c aufwärts. Wir haben 3 Etagen voll Möbel und ist die Auswahl eine der besten der Nordseite, und verkaufen wir für Baar oder auf leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. ag7,Xegia

Verschleudere wegen Abreise prachtvolles Parlor-Set, Teppiche, Portieren, Ledercouch, türk. Stühle, Eßzimmereinrichtung, Messingbetten, Chiffoniers, Dressers, solid. Mahagony, Upright Mahagony-Piano, Nähmaschine usw.; Alles hochfein; 3 Monate benutzt. Ref. 643 Fullerton Boul., nahe Lincoln Park. 14aug,1w

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände wegen Umzugs. 530 Garfield Ave., 2. Flat. dimi

Zu verkaufen: Billig, Hausgeräthe. 144 Larrabee Str., hinten.

Zu verkaufen: Billige Betten. 131 Ost Fullerton Ave., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, Eisschrank und andere Haushaltungsgegenstände billig. 125 Ohio Str., 2. Flat. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung erforderlich. Abzahlungen 3.00, $4.00 und $5.00 den Monat. Halbjährlicher Verkauf von allen gebrauchten, wenig gebrauchten und Shop-Worn Pianos, um Platz zu bekommen für das Herbst-Lager. Pianos zum Verkaufe ohne Rücksicht der Kostenpreise. Voller Kaufspreis gut geschrieben später auf ein neues Piano. Nur ein Piano auf jeden Kunden. Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient. Gebrauchte Pianos— Kimball $65; Cable $85; Chase $110; Fischer $95. Etwas gebrauchte Pianos von $85 bis $125. Shop-Worn Pianos $120 bis $190. Neue Pianos (östliches Fabrikat) $145. Squares $10 bis $20. Orgeln $5.00. Neue Stark Pianos $350 bis $750.
P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 10ag*X

$175.00, $185.00, $195.00 kaufen ein Model, allerneuestes Muster, neues östliches Fabrikat, echtes Mahagonikasten Upright; $10.00 Anzahlung und aufwärts, monatlich $5.00 und aufwärts. Seht sie ehe Ihr kauft. Bush & Gerts wohlbekannte, hochfeine, artistischen Pianos, Kasten von jeder Beschreibung, $275 bis $400. Upright von modernem Muster. Das einzige Piano, das ein Union Label trägt. Bush Temple of Music, Clark Str. und Chicago Ave. 20fljsadidolm

Wir offeriren einige prachtvolle neue Upright Pianos, östliches Fabrikat, um sie einzuführen; zu $175, $185, $195; $10 Baar, $5 per Monat. Eine prachtvolle Varietät von hochfeinen, künstlerischen Bush & Gerts, rangirend von $275 bis $400; moderne Facon Upright; absolut zuverlässig; das einzige Piano im Handel mit dem authentischen Union Label. Bush Temple of Music, Clark Str. und Chicago Ave. 20ag,1mo,bidofa

Wegen Krankheit muß ich mein prachtvolles Piano verkaufen. 51 Willow Str., nahe N. Halsted.

Privatfamilie verläßt Stadt, muß sofort verschleudern $400 Upright Piano für $70. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. und Fullerton Blvd. 15ag1w

Verschleudere wegen Abreise prachtvolles Upright Mahagony-Piano, 6 Monate alt. 643 Fullerton Boul., nahe Lincoln Park. Kommt sofort. 14aug,1w

Pianos zu verkaufen für Lagerhaus-Unkosten. — Anzufragen 624 W. Madison Str. 18ag1wX

$50 kaufen $400 Fischer Pianao, $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 17ag1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktions-Verkauf!
Pferde, Geschirre, Wagen und Familien-Kutsche und Schmiede-Handwerkszeug am 21. August, 2 Uhr Nachmittags.
Daniel Long, Versteigerer, 847 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. Nur in gute Hände. 158 Ost Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Billig, Pferd und zwei Buggies.— 730 Girard Str.

Zu verkaufen: Billig, mein Familien-Surrey, Stationswagen und Geschäfts-Buggy, sowie Harneß. Habe ein Automobil. Residenz, 3636 Prairie Ave. sodimi

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, Top Wagen, Geschirr; spottbillig; verkaufe einzeln. 626 Larrabee Straße. modi

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, immer an Hand; wiegen von 1000 bis 1400 Pfund. Sowie Pferdegeschirr und Wagen. ag6,1mt
—— 1429 Milwaukee Avenue. ——

Sheriffs-Verkauf.—Wir verkaufen für bankerotten Möbel-Laden 27 Pferde, Mähren, 900 bis 1600 Pfund, $20 pro Stück und aufwärts. Doppelgeschirre $8 das Set. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 16ag,2w,X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Der Ausgang der öffentlichen Verhandlung im Kriminalgericht am 3. August war ein vollkommener Sieg für uns. Aus Dankbarkeit für die uns aus allen Kreisen der deutschen Mitbürger zugegangenen vielen Gratulationen, und um speziell deutschsprechende Eingewanderte vor „weiteren Zeit- und Geldverlusten" noch ausreichender zu schützen, haben wir für alle Aufnahmen in diesem Monat die denkbarste Ermäßigung (auch Kreditirung) aller unserer Honorare beschlossen. Bekanntlich garantiren wir die Erlernung der Englischen Sprache im kompleten Kursus oder verlangen keinen Cent! Kostenfreier sechswöchiger Probeunterricht! Unbemittelte Stellungslose zahlen stets erst nachdem sie dauernde lohnende Stellung angetreten haben. Behördlich privilegirtes Aeltestes und Bestgarantirtes Englisches Sprach-Institut 263 E. North Ave. (Bankgebäude), Ecke Larrabee Str., nahe Hochbahnstation. Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr; Sonn- und Feiertage 10—12. Dr. P. F. Compart, Supt., Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alles geborene deutschsprechende Amerikaner! 2aug,1mX

Besuchen Sie uns „vor" Ihrer Entscheidung und Erhalten Sie „wahrheitsgetreue" Berichte — Lernen Sie „perfektes" Englisch nach unseren wissenschaftlichen „jahrelang" erprobten Lehrmethoden.— Tags und Abends, auch Sonntags. — Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen — Nachweislich „Aeltesten" u. Erfolgreichsten, in Chicago, gegründet 1892. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördlich geprüfte Lehrer d. englischen, deutschen u. französischen Sprache; auch Vorbereitung zum Ingenieur-Examen. Schulgebäude: 373 Larrabeestr., „dicht" an Hochbahnstation, 6 Häuser von der North Ave. entfernt. 28jlsodidosalm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Auf dem Piknik der alten Ansiedler, eine Handtasche. Adr.: U. S. 25 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Saloon zu verkaufen. Beste Lage an der Westseite für ein gutes deutsches Restaurant; muß diesen Monat verkaufen. Für sofortigen Verkauf $900, einschließend Stock und Lizens bis zum 1. November. Zu antworten in englisch unter Adresse T. 548 Abendpost. sodi

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop. 2553 Armour Avenue. 20ag1wX

Zu verkaufen: Ich verschleudere mein Schuh-Reparaturgeschäft. 862 Southport Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store mit Haus und Grundeigenthum auf der Nordwestseite, nahe Humboldt Park. Seltene Gelegenheit. Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. $6500. Zu erfragen bei O. R. Martsen, Reid, Murdoch Co., Lake und Market Str., 9 Uhr Morg.

Zu verkaufen: Kohlen-Office mit Pferd und Wagen billig. 3157 Fifth Ave.

Zu verkaufen: Wegen Veränderung, gutgehender Barbershop, altes Geschäft, sicheres Einkommen. — Adr.: D. K. 273 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store mit Zigarren und Candy. 179 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 30 Saloons von $600 bis zu $5000; 25 Delikatessen, Zigarren-Stores, von $300 bis $2000. Sprecht Morg. bis 9 vor. 294 Clybourn.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd, Wagen, alter guter Platz. Wöchentl. Einnahme $250. Schöne Wohnung. Fragt bis 9 Morgens. 294 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit zu verkaufen: Saloon, Ecke, gute Lage, 9 Jahre am Platz, jeden Monat 150 Brl. Bier. $1000, wenn sofort genommen; das Doppelte werth. Fragt Morgens bis 9. 294 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme Morgens bis 9. 294 Clybourn Ave. Reelle Bedienung. M. Guttmann.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, stetige tägliche Einnahme $35, guter Geschäftsplatz. Preis $1200. Adr.: D. K. 62 Abendpost.

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Eine Bäckerei oder Store, geeignet für eine Bäckerei. Adr. mit Preisangabe: B. 222 Abendpost. dimi

$160 kaufen sofort Delikatessen, leichte Grocery, Bäckerei, Candy-Store. Gutes Auskommen garantirt. Etablirt 15 Jahre. 4 feine Zimmer mit Laden, nur $15 Miethe. 218 Vine Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Delikatessen- und Backwaarengeschäft, macht gute Geschäfte. 210 Clybourn Av. dimi

Zu verkaufen: 9 Kannen Milchroute. 84 Rees Str., Nordseite. didosaso

Zu verkaufen: Krankheitshalber gutgehender Paint Store zu verkaufen, mit Zimmern und Shop. Beste Lage. H. Kropp, 487 Larrabee Str. ag19,1wX

Zu verkaufen: Milch-Route. 80 Cortland Straße, nahe Leavitt. modimi

Zu verkaufen: Ein altes gutgehendes Delikatessen-Geschäft. 281 West North Ave. modimi

Zu verkaufen: Alt etablirte Buchdruckerei. 757 Ogden Ave. samodi

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Saloon, verbunden mit Tanzhalle, verkauft 90 Barrels Bier den Monat. Näheres zu erfragen 1250 Elston Ave. smdi

Zu verkaufen: Schöner Saloon, Halle und Kegelbahn, Goldgrube für den rechten Mann. Adr.: L. 787 Abendpost. 17ag1wX

Zu verkaufen: Altetablirter Eck-Saloon, gute Gründe zum Verkaufen. 4330 State Str. 7ag2wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Mann mit $2000, um sich an gutem Geschäft zu betheiligen, kann sein Geld in 2 Wochen verdoppelt; kann Untersuchung vertragen; Geld sichergestellt. Adr.: W. 980 Abendpost. dimi

Möchte mich mit etwa $800 an reellem, bereits bestehendem Geschäft betheiligen. Adr.: T. 507 Abdp.

Vormann gesucht, um meinen Antheil von im Ganzen $1500 in einem inkorporirten Fabrikgeschäft zu kaufen; Maschinen- oder Cabinet-Vormann, der Stock Bills zu machen versteht und etwas zeichnen kann, bevorzugt. Adressire: L. 775 Abendpost. dofrsomdi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Nr. 1144 Nord California Ave., guter Store mit Wohnzimmern und Bad. Geeignet für Schuhmacher, Painter und Decorator, Grocery, Delikatessen und Bäckerei, Meat-Market, oder irgend ein anderes gutes gangbares Geschäft. Werde durchweg neu dekoriren. Preis $20. sodidosa

Zu vermiethen: Flat, Nr. 1144 Nord California Ave., 2. Floor, 6 große, helle Zimmer, 2 Erkerfenster, Bad, Ofenheizung. Werde neu dekoriren für gute Familie. Preis $20. sodidosa

Zu vermiethen: 5 Zimmer, Bad und Gas, 67 Howe Str.

Zu vermiethen: Gute Bäckerei zu ebener Erde, Brickofen, wegen Todesfall. 5223 Laflin Str. 1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles freundliches Schlafzimmer, Gas und Bad, an respektabeln Mann, $1.25. — 145 Schiller Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an Herrn, bessere deutsche Familie, nahe Lake. 221 Evanston Avenue.

Zu vermiethen: Zwei Herren können Zimmer und Board erhalten. 479 Potomac Ave., 2. Flat, nahe Humboldt Park.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer. 1375 N. Clark Str., 2. Fl. dimi

7jähriges Mädchen bei anständigen Leuten in Board zu geben. Offerten mit Preisangabe unter D. K. 127 Abendpost.

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer bei Wittwe. 325 Center Str.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer mit Benutzung des Parlors für Herren, billig. Bad, Gas. 1615 Grace Str., nahe Evanston Ave. dimido

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer, für 2 Personen passend, in kleiner Privatfamilie, Gas und Bad. 826 N. Halsted Str. dimi

Zu vermiethen: Elegantes möblirtes Frontzimmer. 1531 N. Clark Str.

Zwei Herren finden großes Zimmer mit Kost. — 428 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Drei möblirte Basementzimmer für das Haus reinzuhalten. 2523 Indiana Ave.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 235 Hudson Ave. mdi

Zu vermiethen: 12 Schlafzimmer von 75 Cents bis $1.50, mit Board $4 wöchentlich. Wm. Schlueter, 45 West Adams Straße. 19ag1w

Zu vermiethen: Parlor für zwei Herren oder Ehepaar. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 15ag1w

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Einfach möblirtes Zimmer, ruhige Lage, bis 20 Minuten von Chicago Ave.-Brücke, von ruhigem, gebildetem älterem Mann in fester Stellung. Nur ausführliche Briefe mit Preisangabe beantwortet. Adr.: T. 514 Abendpost.

Respektabler katholischer Geschäftsmann sucht Zimmer und Board bei ordentlicher, ruhiger Wittwe. — Ed. Las, c.o. Tismer, 489 W. 14. Straße.

Gesucht: Ein oder zwei unmöblirte Zimmer für kleine Haushaltung. Adr.: T. 506 Abendpost.

Gesucht: Möblirtes Zimmer, separater Eingang, an E. Division Str. Adr.: L. 792 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung in deutschem Hause und deutscher Nachbarschaft. Neumann, 6136 Peoria Str.

Junger Mann sucht Zimmer und Board in anständiger Privatfamilie. Volk, 550 N. Clark Str.

Zu miethen gesucht: Frau sucht unmöblirtes Zimmer, Nordseite. Sullivan, 117 Wells Str., Apotheke.

Lediger Geschäftsmann sucht möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost. Ruhiges Haus oder bei Wittwe vorgezogen. Nordseite. Adr.: F. C., 112 Vedder Straße.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

...Richard A. Koch...
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite Office:
270 North Ave., Südostecke Larrabee Str. Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens und von 7 bis 9 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Vorm. 11ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Brier Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Eine besondere Auswahl von guten und billigen Lotten:
Maple Square, nahe Waveland Ave., Lot ist 30 bei 125 Fuß, Preis $1950.
Herndon Straße, nahe Grace Str., Lot ist 25 bei 125 Fuß, Preis nur $1250.
Byron Straße, nahe Southport Ave., Lot 25 bei 108 Fuß, Preis nur $850.
Clifton Ave., nahe Garfield Ave., Lot ist 25 bei 125 Fuß, Preis nur $1500.
dimido August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Zu einem Schleuderpreis, gute Geldanlage, Lot 50 bei 100, mit 3 Gebäuden, Brick und Frame. Miethe $75 per Monat, Preis $7300, wenn in 5 Tagen genommen. An Vine Str., nahe North Ave. Nachzufragen bei John Sobel, 969 Southport Ave. dimido

—— Nur $1900; — Leichte Bedingungen! ——
Wegen Abreise nach Kalifornien sofort zu verkaufen altes zweistöckiges Framehaus, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen, außerdem Pferdestall für 6 Pferde, an asphaltirter Straße, nahe Willow Str.-Hochbahnstation. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Modernes 2stöckiges Brick- und Framegebäude mit zwei 6-Zimmer-Wohnungen, an Cleveland, nahe North Ave. Preis $4500. August Torpe, 147 E. North Ave. dimido

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, Lot 50 bei 125, nahe Diversey Blvd. und Ashland Ave. Auf Abzahlung. Bargain. Adr.: B. 223 Abendpost. disa

Zu verkaufen: Bargain! 2stöckiges Framehaus in bestem Zustande, Miethe $41 pro Monat. Nur $3600. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Haus an Grove Place. Nachzufragen 214 Orchard Str., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Cottage, 36 Fuß lang, 4 Zimmer, große Porch, Basement, Dachkammer, vor 4 Jahren vom Eigenthümer gebaut, Lot 25 bei 125, nahe der St. Alfonsus-Kirche, Bargain, $600 Baar, leichte Abzahlungen. Nach 5 Uhr Abends vorzusprechen. — 847 Wellington Ave. mdi

Zu verkaufen: Brick Flat, $4100. Zwei Flats mit allen modernen Einrichtungen — 28 Fuß Lot — Leichte Termine. — Nachzufragen 1452 Clybourn Avenue.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. modidofr

Gesucht für 300 sofortige Käufer zwei- oder dreistöckige Flat-, Privat- oder Geschäftshäuser an der Nordseite. Antwortet sofort, wenn Ihr das Grundeigenthum schnell verkaufen wollt. August Torpe, 147 E. North Ave. dimido

Zu kaufen gesucht: Reparaturbedürftiges Property auf der Nordseite, muß spottbillig sein, keine Cottage. 208 Sheffield Ave., oben. dimido

Nordwestseite.

$3000 kaufen 2stöck. Brick und Framehaus, 5 und 6 Zimmer, Gas, Bad, muß verkauft werden. — Navratil, 521 W. North Ave. dimi

Großer Bargain: $2200 kaufen 6-Zimmer-Cottage, 31 Fuß Lot, nahe Hochbahnstation und Boulevard. Kommt schnell. Navratil, 521 W. North Ave. dimi

$200 Anzahlung und $30 monatlich, einschließlich Zinsen, kaufen 2stöck. Flatgebäude 1617 N. Hoyne Ave., Preis $3350. White, 1001, 153 LaSalle Straße.

Suchen Sie Geschäfts-Grundeigenthum? Dann seht Euch diese Bargains an: Ecke California und Cortland, Miethe $540, Preis $4500; North Ave., dreistöck. neues Haus, Miethe $648, Preis nur $5200, $1700 Baar; Belmont Ave., Store, Miethe $480, Preis $3000. Bessere Bargains gibt's nirgends. Häuser alle in bestem Zustande. H. Wolterding, 501 West North Ave. 15aug,1w

Zu verkaufen: Irving Park-Häuser mit großen Lotten — $3000 bis $5200 — alle modernen Einrichtungen.
Koester und Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: 1180 W. Irving Park Boulevard. sasodido

Zu verkaufen: 3 Bargains! ——
4 Zimmer-Cottage, Lot 37½X125............$1825
4 Zimmer-Flat, Lot 33X125.................. 2250
5 Zimmer-Flat, Lot 33X125.................. 2400
Nur $200 bis $300 baar — Rest monatlich wie Miethe. Schlüssel in unserer Zweig-Office Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.
Koester und Zander, 69 Dearborn Str. sadido

Zu verkaufen: Zu leichten Bedingungen, neues 6-Zimmer Framehaus, hohes Basement und Attic, modern. 2291 N. Irving Ave. Nehme auch eine Baustelle als Theilzahlung an. C. Frische Co., 294 North Avenue.

Großer Bargain! Dreistöck. Brickgebäude, 6-Zimmer Flats, Ofenheizung, Bad und Gas; Miethe $804 das Jahr; Sheffield Ave., nahe Hochbahnstation; Preis $7300. Besucht Frank Bed, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. 17ag,1wX

Zu verkaufen: Schöne 4-Zimmer Cottage. Preis $1650. Zu erfragen 4256 N. Clark Str. 15ag1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Brick-Cottages, an 23. Place, nahe Oakley Ave., 5 Zimmer, $2000, ½ Baar.
An 23. Str., nahe Irving Ave., 4 Zimmer und 2 weitere im Basement, großer Luftraum, alles blitz und blank, $2500. $1000 baar.
An 23. Str., nahe Western Ave., 4 Zimmer nebst Küche im Basement, alles nett und rein, schöner Garten, $2250. Hälfte Baar.
E. A. Basener, 971 West 22. Straße. 15ag1wX

Zu verkaufen: Ein 14-Zimmer-Haus wegen Abreise billig. Adr.: 275 N. Sacramento Ave. 20ag1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Schöne 50 Acker Farm mit 4 Zimmer Wohnhaus, Barn 75 bei 40, 75 tragende Obstbäume, 6 Meilen von Grand Haven, 2 Meilen von der Eisenbahn, deutsche Kirche und Schule, Butter- und Pickle-Fabrik in der Nähe. $2000. $1200 Anzahlung. Adr.: T. 534 Abendpost.

Zu verkaufen: 160 Acre Farm nahe San Pierre, Ind., in gutem Zustande, mit Stock und allen Farmgeräthen. Verkaufe zu mäßigem Preis. Verkaufsgrund Krankheit. Keine Agenten. Adr.: Joe Dolezal, North Judson, Ind. 20ag1wX

Zu verkaufen: Eine 80 Acker Fruchtfarm nahe Bridgeman, Michigan. Näheres unter Adr.: Philipp Zimmerle, Bridgeman, Mich. dimison

Zu verkaufen: Zurück von Texas mit Liste von Farmen, Obst- und Waldländereien. Bedingungen nach Belieben von Heimstättesuchern und Geldanlegern, gute Gelegenheit. J. P. Ball, 57 South Water Str., Chicago, Ill. Tel.: Central 2837. 18ag1mX

Zu verkaufen: 333 Acker Farm in Minnesota, guter schwarzer Boden, gutes Brickhaus, 9 Zimmer, große Keller, Scheune, Windmühle, Getreideschuppen. Alles eingezäunt. Creamery und Schule 1 Block entfernt. Preis $36 per Acker. Beste Gelegenheit. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Lammers, 31 Ruble Str. ag16,1w

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $240; $20 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Willer & Co., Eigenthümer, 90 La Salle Straße. 28jn3m

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $500 auf feine Möbel, sechsfache Sicherheit, außerdem unterzeichnet vom schuldenfreiem Grundeigenthümer. Zahle 10% Zinsen.— Adr.: W. 989 Abendpost.

Junger Mann wünscht $200 zu borgen; privat; kein Geldverleiher. Adr.: T 525 Abendpost. mdi

5% Gelder zu verleihen auf bebautes Chicago Grundeigenthum oder für Neubauten. Prompte Bedienung. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Südostecke Fifth Avenue. 20ap*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufene Zinsen. 17jlX*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ae. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jlX*

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Prima Bier

Nr. 582 garantirt unter dem Nahrungsmittel- und Droguen-Gesetz vom 30. Juni 1906.

Jeder Tropfen ist gut.

In Bezug auf Reinheit und Qualität ist es unvergleichlich. Es ist speziell für den Familiengebrauch gebraut.

Independent Brewing Ass'n Chicago

Telephone North 645.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Das seit einer Reihe von Jahren von der St. Theresia-Gemeinde, Osgood und Center Str. alljährlich abgehaltene, durch seine Urgemüthlichkeit bekannte Trierer Volksfest wird am morgigen Mittwoch oder, falls es dann regnet, am Donnerstag in Ogdens Grove, Clybourn Ave. und Willow Str., stattfinden. Der gemeinsame Ausmarsch zum Festplatz unter Begleitung von Reiterei und Musik erfolgt punkt 10 Uhr Vormittags von der bei der Kirche gelegenen Halle aus. Obschon es nicht möglich war, ein Tröpfchen vom grünen Moselstrome zu importiren, so hat das Komite unter der thatkräftigen Mithilfe vieler Frauen und Jungfrauen der Gemeinde in umsichtiger Weise dafür gesorgt, daß das diesjährige Fest keinem der vorhergegangenen nachzustehen braucht und Alt und Jung dort recht vergnügte Stunden erleben können. An alle Freunde und Liebhaber echter Gemüthlichkeit ergeht die freundliche Einladung: Auf zum kommenden Trierer Volksfest der St. Theresia Gemeinde!

Am kommenden Donnerstag feiert der Beethoven-Frauenverein ein Piknik und Sommernachtsfest im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Die Damen Katharine Schoknecht, Präsidentin; Meta Leßmann, Vizepräsidentin, und Marie Moch, die den Ober-Vergnügungsrath bilden, stellen ein großes Preiskegeln und allerlei andere Belustigungen, sowie vorzügliche Erfrischungen in Aussicht und somit heitere und genußreiche Stunden für alle Besucher. Angefangen wird schon um 10 Uhr Vormittags. Der Eintritt kostet nur 15 Cents die Person.

Ihr drittes deutsches Volksfest feiert die Deutsche Gilde von Amerika am kommenden Sonntag in Kolzes schönem Park gegenüber dem Eingang zur Irrenanstalt in Dunning. Sämmliche Deutsche Gilden von Amerika, (Grand Guild of America) haben beschlossen, sich an dem Feste zu betheiligen, und das Komite, bestehend aus 25 Mitgliedern, hat sich zur Aufgabe gemacht, jedem Besucher den Beweis zu liefern, daß die Deutschen-Gilden von Amerika im Stande sind, ein großartiges Fest zu arrangiren. Die Begeisterung, welche unter dem Fest-Komite herrscht, ist beispiellos. Das Komite wird keine Mühe und Arbeit sparen, um jedem Anwesenden Gelegenheit zu geben, sich nach Herzenslust zu amüsiren. Spiele jeglicher Art werden für Jung und Alt, Groß und Klein arrangirt werden. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags, der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Am kommenden Sonntag feiert der Viktoria Deutsche Frauenverein in Frerers Grove, 3524—34 N. Clark Str., Ecke Carmen Ave., sein 12. Jahrespiknik. Nach den Vorkehrungen zu urtheilen, welche seitens des Festausschusses, den Damen Minna Sasser, Präsidentin; Karoline Weber, Emma Carsten, Ida Wesche, Marie Strich und Thekla Hagen, getroffen werden, steht den Besuchern ein großartiges Vergnügen bevor. Unterhaltung wird es in Hülle und Fülle geben, z. B. Wettlaufen, Eierlaufen, Bindfadenessen u. s. w., für die Kinder einen Preismarsch. Großartige Kegelpreise sind ebenfalls ausgesetzt, und auch die Küche wird diesmal etwas ganz Besonderes liefern. Das Fest beginnt um 2 Uhr, der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Ein großes Preiskegeln und eine Menge Vergnügungen für Jung und Alt hat der Festausschuß für das große Piknik und Sommernachtsfest vorbereitet, welches die Harmonie-Loge Nr. 3 vom Orden der Hermannsschwestern am kommenden Sonntag in Bergmanns Grove in Riverside feiern wird. Die große Mitgliederzahl der Loge, ihre Beliebtheit und der Umstand, daß alle mit Abzeichen versehenen Ordensschwestern freien Eintritt haben, verbürgen einen starken Besuch. Das Fest soll um zwölf Uhr Mittags beginnen, Eintrittskarten kosten Nichtmitgliedern 15 Cts. Zum Festplatz gelangt man, wenn man mit dem Garfield Park-Zweige der Metropolitan Hochbahn bis 48. und 52. Ave. fährt und dann die LaGrange-Linie benutzt.

Im Spiritualisten-Tempel Licht und Wahrheit, 370 Wabansia Ave., findet nächsten Sonntag, Abends 7½ Uhr, ein geistiges Konzert statt. Musikalische sowie andere Vorträge werden gehalten und geistige Botschaften werden übermittelt von verschiedenen Medien. Alle Vorbereitungen sind zu diesem Konzert getroffen, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen. Der Eintrittspreis ist auf 10 Cts. festgesetzt. Der Verein veranstaltet ein derartiges Konzert übrigens je am letzten Sonntag im Monat.

Der Douglas-Frauenverein veranstaltet sein jährliches Piknik am kommenden Sonntag in Pape's Grove, 77. Ave. und 12. Str. Das Fest, das jedes Jahr die Mitglieder und zahlreiche Freunde und Gäste des Vereins zu frohem Thun und Treiben im Freien versammelt, ist auch diesmal wieder von einem erfahrenen Festausschuß auf's Sorgfältigste vorbereitet worden, so daß den angehenden Besuchern die Gewähr eines genußreichen Tages gegeben ist. Die 12. Str.-Linie geht zum Park, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Badische Unterstützungsverein, dessen Festlichkeiten von jeher das Gepräge harmloser Fröhlichkeit und gemüthlichen Beisammenseins trugen, wird am Sonntag, dem 1. Sept., sein jährliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln, im schön gelegenen und mit der Lincoln Ave.-Linie leicht zu erreichenden Meyer's Grove in Bowmanville abhalten. — Da das an der Spitze stehende Komite in umsichtiger Weise bemüht ist, allen Anforderungen, die an ein gemüthliches Familienfest gestellt werden müssen, zu genügen, so darf mit Bestimmtheit erwartet werden, daß sich diese Festlichkeit zu einem Bomben-Erfolg gestalten und sich den Veranstaltungen früherer Jahre würdig anreihen wird. Dies wird um so mehr der Fall sein, als sich die Badische Sängerrunde in voller Stärke anschließen und einige ihrer schönsten Lieder zum Besten geben wird. Auch der junge Nachwuchs wird nicht leer ausgehen und, einerlei ob die Wiege der Erzeuger nördlich oder südlich von der Mainlinie gestanden, mit kleinen Gaben bedacht werden.

Das dritte allgemeine norddeutsche Volksfest wird vom Verein der Hannoveraner und Braunschweiger am Sonntag, dem 1. Sept., in Harm's Park, Ecke Western und Berteau Ave., gefeiert. Das Festprogramm ist diesmal noch reichhaltiger, als bei den beiden vorhergegangenen Volksfesten des Vereins und umfaßt das Königsschießen um die große goldene Medaille und viele andere Preise auf den vier großen Schießständene, Preiskegeln, Frauen- und Kinder-Wettspiele um werthvolle Preise, Kasperle-Theater, Lampen-Polonaise, Feuerwerk, humoristische Aufführungen, plattdeutsche Reden und viele andere Belustigungen. Außerdem erhält jede Dame und jedes Kind ein Geschenk, eine ausgezeichnete Musikkapelle ist angestellt, und natürlich hat der Festausschuß sich auch die Sorge um einen vorzüglichen Tropfen Gerstensaft und andere Erfrischungen angelegen sein lassen. Es wird also ein großartiges Volksfest werden. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt.

Am Sonntag, dem 1. Sept., veranstaltet der Badische Unterstützungsverein der Südseite eine Exkursion nach Spring Hill Grove, St. John, Ind. Am Aufenthaltsort werden die Theilnehmer sich bei einem Piknik und allerlei Lustbarkeiten, Preisspielen usw. die Zeit so angenehm wie möglich vertreiben. Ein Sonderzug der Indiana Southern-Bahn wird die Ausflügler um 9:30 Uhr Morgens vom LaSalle Str.-Bahnhof nach dem Ziel befördern. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt nur 50 Cents. Die Vorkehrungen werden von folgendem Ausschuß besorgt: Charles Stolz, Präsident des Vereins; Aug. Herbold, Vorsitzender; Frank Herbold, Sekr.; Ric. Stumpp, Schatzm.; David Dreyfuß, Jul. Walz, A. Helbig, Ph. Englert, A. Haag, Max Young und W. Seiter.

Zum vierten Male veranstaltet Sektion 3 (Rogers Park) des Luxemburger Bruderbundes von Amerika eine Luxemburger Schobermesse, verbunden mit Acker- und Gartenbau-Ausstellung, und zwar am Sonntag, dem 1, und Montag, dem 2. Sept. (Arbeitertag), in Karthauser & Eberts Grove in High Ridge. Die jährliche Schobermesse der Sektion 3 hat sich, genau wie in der alten Heimath, zum Nationalfest der Luxemburger in Chicago entwickelt und ist in Bezug auf die Zahl der Besucher sowohl wie auf die dargebotenen Genüsse immer größer und großartiger geworden. Diesmal sind wieder gewaltige Anstrengungen gemacht worden, um mit der Feier alles bisher Gebotene in den Schatten zu stellen, die Ausstellung ist in bedeutend vergrößertem Maßstabe angelegt, und Volksbelustigungen wird es in Hülle und Fülle geben. Liebhaber eines guten Tropfens werden mit Genugthuung vernehmen, daß drei Fuder importirten Moselweines, „Wormeldinger Köppchen", und „Diekircher Doppelbräu" zum Ausschank kommen.

(Eingesandt.)

Die „hundertjährige Aloe".

Unter dieser Ueberschrift erschien am letzten Dienstag ein Artikel in Ihrem geschätzten Blatte. Leider sind Ihrem Gewährsmann einige kleine Irrthümer mit untergelaufen und dieselben richtig zu stellen soll Zweck dieser Zeilen sein.

Die Behauptung, daß seit der Weltausstellung eine Aloe hier nicht in Blüthe war, ist unzutreffend, da im Washington Park vor zwei Jahren, deren 4 in Blüthe waren; im letzten Jahre blühte nur eine. In diesem Jahre jedoch sind zwei wahre Prachtexemplare in voller Blüthe und können von jedem, der sich dafür interessirt in Augenschein genommen werden. Dieselben befinden sich im sogenannten Flat, wo sämmtliche Blumenbeete sich befinden. Auch die Behauptung des Herrn Frühmann, daß die Pflanze nicht älter wird als 25 Jahre, ist gänzlich unzutreffend. Ich habe im „Jardin des Plantes" in Paris im Jahre 1885 zwei Exemplare gesehen, die damals nachweislich schon 60 Jahre alt waren und noch nicht im Geringsten ans Blühen dachten.

In ihrem Heimathlande, Mexiko, wo dieselbe für Nutzzwecke gezogen wird, blüht sie in 7 bis 8 Jahren; hier jedoch, wo die Pflanze meist immer unter den ungünstigsten Verhältnissen gezogen wird, blüht sie in 25 bis 30 Jahren. Nur dadurch, daß wir dieselben hier fortwährend knochentrocken halten, kommt sie so früh zur Blüthe. In Europa jedoch, wo man diese Pflanzen besser in Acht nimmt und mehr oder weniger wässert, erreichen dieselben ein hohes Alter, so daß die Bezeichnung „hundertjährig" nicht ganz unzutreffend sein dürfte.

Achtungsvoll,

Otto Kuehnel,
Gärtner im Washington Park.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.77
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franken	19.38
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kronen	26.70
Rußland: 100 Rubel	51.35

Eisenbahn-Fahrpläne.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.— Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St.Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Appel, William, 54 J., 568 W. Madison Str.
Bartheime, Joseph, 37 J., 250 Mohawk Str.
Bergmann, H., 44 Jahre, 175 N. Desplaines Str.
Belanger, Flora, 68 J., 21 Winthrop Court.
Dembner, Wolf, 53 J., 4403 N. Ashland Ave.
Hemmer, Julia, 43 J., 295 Paulina Str.
Hamann, C., 82 J., 631 Summerdale Ave.
Isserhoff, Sarah, 21 J., 504 Wood Str.
Klopp, Gustav, 10 J., 3641 Wood Str.
Koerner, Ernest, 18 J., 1344 W. 18. Str.
Mach, Antonia, 46 J., 1290 Ashland Ave.
Nagel, Minnie, 12 J., 3717 Winchester Ave.
Pezolt, Hugo, 45 J., 1122 Wood Str.
Schwarz, Theresa, 29 J., 4240 Indiana Ave.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

May Belle gegen Henry Brüggestedt, Verlassen; Frank gegen Julia Arrigo, Verlassen; John gegen Annie Kosop, Ehebruch; Anna L. gegen Oskar Blomquist, Verlassen; Mary gegen Valenty Czarnecki, Verlassen; Katie gegen George Williams, grausame Behandlung; Annie M. gegen Charles L. Blanton, grausame Behandlung; Tillie gegen William J. O'Neil, Verlassen; Bada J. gegen Henry Feldermann, Verlassen; Hermann gegen Louise Stein, Ehebruch; Ina W. gegen Elbert E. Jaycox, Ehebruch.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Christian Martini, Pauline Haase, 31, 18.
Samuel Miller, Ethel Sverdloff, 23, 20.
David Armour, Mary Ceder, 21, 18.
Emil Bogren, Margaret Olsen, 36, 33.
Carry Kellstrom, Augusta Engstrom, 21, 17.
Frank Svec, Rose Jelinek, 24, 23.
John Manus, Katie Badeta, 21, 20.
Alexander Dobnowolsky, Anastasia Gloden, 27, 23.
Edward F. Metcalfe, Olga L. Buettner, 33, 23.
John F. Watson, Josephine M. Waldron, 26, 22.
M. Janikowski, Mary Krubecka, 25, 23.
Richard Vogelgesang, Mary Vogelgesang, 25, 20.
Max Shromkowski, Anna Groba, 22, 19.
Apostolos J. Kolouce, Paragiola Paterakov, 26, 26.
James Evans, Hannah Lbtcheberg, 22, 19.
Lee Perry, Marie Shoor, 26, 21.
Max Twersky, Dora Siegal, 24, 23.
S. Christie, Katherine Hobgson, 49, 46.
John Neville, Mary Baron, 42, 42.
Albert Hall, May Wheeler, 21, 18.
Carl R. Krafft, Charlotte Lau, 23, 23.
Michael Gaug, Anna Strobl, 21, 20.
Bronislaw Siwek, Rozalia Kozubek, 24, 18.
Grover Justice, Katherine Staudt, 21, 20.
P. Roheith, Adele O'Neill, 29, 26.
Mathias Mitsch, Mary Kopp, 21, 18.
Ernest Rosenstein, Rose Fawel, 24, 20.
William Scales, Helen Johnson, 23, 18.
G. J. Armbruster, Della E. Broderick, 21, 18.
Angelo Armato, Rosalia Abruzzi, 24, 18.
Edward Tiedt, Louise Rochmann, 32, 22.
Carl Hansen, Theodora Burtar, 22, 22.
Wm. G. Wilson, Mary H. Burrows, 24, 20.
C. Dresselhuys, Rose Dempsey, 31, 25.
John Ferguson, Ella Sullivan, 55, 42.
B. Batchfield, Alice McGinnis, 39, 25.
Albert Breitt, Mabel Berringer, 29, 29.
Benedict Nochera, Rozalia Senani, 42, 40.
Charlie Frank, Minnie Shmobitz, 23, 18.
Joseph Schleimer, Lulu Luer, 22, 21.
Joseph Kire, Dora Coppman, 23, 18.
Walter Maßman, Ida Busse, 25, 25.
F. Cummings, Katherine Sturgis, 29, 31.
John Cowan, Josephine Fagenbusch, 21, 18.
G. Herlod, Mary Wehrle, 21, 19.
Salvatore Vassallo, Santa Bruno, 23, 16.
Josef Picha, Mary Mudra, 41, 49.
Frank J. Lanaem, Margaret Prange, 22, 19.
Paul E. Bickerton, Frances Bevey, 20, 22.
R. Herman, Alice Carnie, 43, 30.
Otto Fox, Clara Ahrens, 23, 18.
George Gallaway, Laura H. Shaw, 35, 35.
Jan Murcek, Konda Kewarka, 25, 24.
A. Mariani, N. Di Amico, 26, 27.
Geza Skreko, Anna Zazula, 26, 29.
Peter G. Petersen, Louisa Olsen, 50, 42.
Basil W. Duke, Mary E. Slaughter, 40, 32.
James Stump, Katherine Buerckholtz, 31, 21.
Jan Stegar, Sofia Janushk, 28, 20.
W. Roß, Ada Oliver, 24, 22.
R. Lanaan, Alice McHugh, 34, 23.
Josef Budain, Mary Oliesszenski, 24, 21.
Albert Rover, Martha Nelson, 51, 21.
Joseph Rembardy, Anna Eggert, 21, 20.
Ignacy Stankiewicz, Faustina Witowska, 33, 33.
John D. Onderdonk, Sarah J. Frye, 60, 50.
J. Krynricki, Veronika Weis, 25, 26.
Michael Greece, Bridget Kerns, 53, 46.
E. Beach, B. Huntreß, 37, 26.
Frank E. McNichols, Annie L. Holway, 25, 22.
Arthur Kershaw, Lena Monson, 43, 37.
Gaetano Pandela, Anello Rosorio, 32, 26.
Frank Wrzecionkowski, Antonia Osmanska, 22, 22.
Michael Amorafo, Angelina di Francesco, 25, 20.
Raffaele D. Incecco, Guiditta Pompillo, 27, 19.
B. Swett, B. M. Cole, 27, 21.
Leon Bobruck, Catherina Zomsels, 26, 20.
F. Anleitner, W. Whitcom, 24, 19.
Joseph Shaw, Nora Farmer, 28, 23.
Charles Toczptoozki, Rosa Bareike, 25, 20.
James G. Morrissey, Mary Gallagher, 34, 24.
Wm. J. Dillon, Margaretha H. Kimball, 34, 28.
Cassimir Pawiak, Antonette Nierode, 22, 20.
Ben Friedman, Ida Weisman, 25, 22.
Morris Sampson, Sarah Harris, 30, 21.
Ignatz Maya, Bertha Skrida, 22, 22.
Jacob Jajas, Marcijona Kaulate, 35, 21.
David A. Milne, Agnes F. Hauge, 24, 17.
Anton Wisckinski, Sofie Kester, 28, 26.
Jakub Skubrik, Magdalena Krezel, 26, 23.
Frank Jzrsek, Francis Smole, 27, 27.
J. S. Wichmann, Caroline J. Lindemann, 25, 23.
Edward Deckert, Louise Segenmeier, 23, 22.
Johan Oman, Helena Kerzaj, 26, 24.
John Riewolsky, Louise Benz, 21, 19.
Anthony Conway, Annie McCann, 21, 18.
Philip Reynolds, Alice Wallace, 38, 38.
John H. Sullivan, Anna Pflug, 25, 23.
James J. Novak, Clara Rosenberg, 24, 21.
Ignaca Liskiewicz, Mary Fraleate, 29, 19.
James W. Couch, Rosetta R. Schaepf, 26, 25.
Franciszek Jakubowski, Anna Dadej, 22, 19.
Harold Shaw, Della Page, 25, 22.
Enricus Ruiso, C. Scradim, 22, 16.
Henry Pichler, Lizzie O'Brien, 28, 27.
Erick B. Swanson, Anna M. Braun, 28, 20.
Benjamin Van Gorder, Clara Jones, 22, 25.
Timothy Lynch, Annie Gormely, 35, 32.
Arthur Hamlet, Annie Litz, 22, 18.
John Wypewjewski, Mary Bezler, 23, 18.
Pawel Libert, Maria Smolek, 25, 19.
Vojtech Beskajn, Anna Miskova, 35, 31.
William Toepper, Agnes Blacek, 24, 22.
William K. Hobbs jr., Viola Kleutgen, 26, 25.
Robert J. Sheehy, Kittie White, 40, 34.
E. Lind, E. Lundmark, 22, 23.
J. W. Payne, E. Carlson, 21, 21.
Adam Statt, Pauline Morrs, 54, 44.
Louis Feltz, Marie Michelsen, 25, 25.
Wladyslaw Stwarczynski, Jaina Juzwiak, 20, 17.
Fred Eilers, Caroline Hoger, 55, 45.
Frank Polach, Mary David, 23, 22.
Thomas Monaghan, Maude A. Budwhite, 29, 22.
Frank Rancere, Marie Sarlova, 26, 21.
Seond G. Mott, Elizabeth D. O'Malley, 39, 30.
J. J. O'Brien, M. A. Deegan, 28, 28.
Frances E. Forquer, Georgena M. Reiley, 32, 23.
M. Van Dieft, H. Beearley, 24, 29.
Hyman Rosenthal, Tillie Caven, 23, 19.
John J. Kenny, Irene Knobel, 21, 19.
Peter Young, Frieda Theno, 37, 30.
Philip Lefebure, Elizabeth Jordan, 22, 22.
A. Ryehwalski, E. Paulaske, 24, 20.
P. Rupsziß, M. Saukaitis, 26, 19.
Stephen Burkart, Frances Mechias, 25, 23.
Walter J. Patterson, Mary A. Davis, 45, 36.
Wincenty Konieczny, Zofia Kublek, 32, 24.
Albert Liskarczik, Katarzyna Wentla, 29, 25.
S. Franchowski, Stanislawa Kwiatkowska, 31, 21.
Alex Klarkowski, Pauline Baskwa, 29, 21.
Ove Hamberg, Rebecca Koch, 34, 20.
Ira Cribb, Ellen Manning, 56, 30.

Briefkasten.

H. O. — Von Milwaukee gelangt man mittels der elektrischen Bahn über Racine, Kenosha, Waukegan, Highland Park u. s. w. nach Evanston. Die Fahrt kostet $1.25. Der Mindestpreis einer Dampferfahrt von Milwaukee nach Chicago beträgt $1; gegenwärtig kann man freilich für diesen Preis gleich hin und zurück fahren, aber man bekommt die Fahrkarte nicht billiger, wenn man sie nur für die Herreise benutzt.

H. L. B. — Name und Titel des Monarchen lauten: „Wilhelm II., König von Preußen und Deutscher Kaiser."

A. K. — „Titan" und „titanisch" heißen die betreffenden Worte. Die Titanen waren nach der Götterlehre der alten Griechen riesenhafte Kinder und Enkel des Göttervaters Uranus und der Gäa. Sie empörten sich, der Sage nach, gegen Uranus und machten den Kronos zum Weltherrscher. Nachdem dieser von seinem Sohne Zeus gestürzt worden war, wurden er und seine Mitgötter von den Titanen bekämpft, doch unterlagen diese nach einer furchtbaren Schlacht. Eine ähnliche Sage findet sich auch in der Götterlehre der alten Germanen. Mit „titanisch" bezeichnet man etwas, z. B. ein Streben, das weit über das Maß des Gewöhnlichen hinausragt.

Albert R. — Einen Wohlthäter, der Ihnen und ihrer Familie das nöthige Geld zur Rückkehr nach Deutschland gibt, da Sie amerikamüde sind, müssen Sie sich schon selbst suchen.

H. F. — Bringen Sie Ihr Anliegen bei Schulsuperintendent Cooley vor. Uebrigens werden derartige Versetzungen nur in Ausnahmefällen vorgenommen. Sie können es ja aber einmal versuchen.

Rud. B. — Auch wenn Sie das Bürgerrecht nicht erworben haben, können Sie ein Patent erwirken.

Täglicher Leser. — Uns ist über jene Farmländereien nichts bekannt, wir können Ihnen daher auch keinen Rath in der Angelegenheit geben. — Ob sich der Betrieb von nur 20 Acres lohnen würde, hängt ganz von den Umständen ab, in erster Linie davon, ob Sie ein tüchtiger Landwirth sind.

F. v. W. — Sie finden ein New Yorker Adreßbuch in der öffentlichen Bibliothek, Washington Str. und Michigan Ave., zur Einsicht aufliegen.

M. M. — Der Superintendent des Irrenhauses zu Kankakee ist Dr. James L. Green. — Hier gibt es keinen Staatsanwalt Namens McMullen. Der Chicagoer Staatsanwalt heißt Healy.

G. G., N. Western Ave. — Sicherlich sind Sie berechtigt, Ihren Schuldner auf Zahlung der Schuld zu verklagen, auch wenn Sie keine schriftliche Empfangsbescheinigung oder sonstige Beweisstücke haben. Wenn jedoch der Schuldner vor Gericht die Forderung bestreitet, so ist unter den Umständen auf Gewinnung der Klage schlechte Aussicht vorhanden. — Wer eine Forderung erhebt, muß das Gericht überzeugen, daß er berechtigt ist zu der Forderung.

G. F. — Ob dem in Europa sich aufhaltenden Mitglied eines hiesigen Krankenunterstützungsvereins die Zahlung von Krankenunterstützung verweigert werden darf, hängt ganz von den Satzungen des Vereins ab, denen sich jedes Mitglied beim Eintritt in den Verein unterwirft. Jedenfalls ist das Recht eines Vereins, seine Zahlung von Unterstützungsgeldern auf solche Mitglieder zu beschränken, die sich innerhalb eines gewissen Gebietes aufhalten, wo es möglich ist, über die Berechtigung erhobener Anforderungen gehörige Kontrolle auszuüben. Wem solche Beschränkung nicht gefällt, braucht nicht einzutreten in den Verein.

Alte Leserin. — 1) Ja. — 2) Kein Gesetz verbietet, daß Jemand nächtlicher Weile in seiner Wohnung Gesellschaften hat. Nur darf kein [illegible] Lärm gemacht werden.

H. K., Blue Island Ave. — Wie schon oft erklärt, läßt sich der Briefkasten auf derartige persönliche Empfehlungen nicht ein. Verläßliche Anwälte, an die Sie sich wenden können, gibt es die Menge.

Wettende. — Die fünf größten Städte der Welt sind London (7,000,000 Einw.), New York (4,000,000), Paris (2,800,000), Berlin und Chicago (je 2,150,000).

A. K. — Eine deutsche katholische Schule befindet sich in der bezeichneten Gegend nicht. Wo Sie die nächste finden, werden Sie von dem Pfarrer Ihrer Gemeinde erfahren können.

L. S. — Zunächst würden Sie sich wohl um das „erste Papier" zu bemühen haben. Sie können dieses im Sekretariat des Kreis- oder des Superior-Gerichts bekommen, die sich vorläufig noch beide im Ft. Dearborn-Gebäude, Ecke Clark und Monroe Str., befinden. 2) Auf „Blutschande" steht Zuchthausstrafe.

Alter Leser. — Nach auswärts versandt kostet die „Abendpost" in den Ver. Staaten $3.00 das Jahr, mit „Sonntagpost" $4.00; in Kanada $6.00, bezw. $8.00, im übrigen Ausland $8.00, bezw. $10.50.

A. J. — Es kommt wohl wenig darauf an, ob der Mann eine Woche früher oder später von drüben abreist. Es wäre seine Sache gewesen, Ihnen zu melden, mit welchem Dampfer er abfährt. Vielleicht hat er Ihnen inzwischen eine solche Nachricht auch zugehen lassen.

O. B. — Sie werden häufig freie Vorträge in der Zeitung angezeigt finden.

M. M. — Bei der Erklärung Ihrer Absicht, hier das Bürgerrecht zu erwerben, bedürfen Sie weder einer Legitimation, noch eines Zeugen. Diese Erklärung wird im Sekretariat des Kreis- oder des Superior-Gerichts entgegengenommen und gebucht; darüber, daß Sie sie abgegeben haben, erhalten Sie eine Bescheinigung, das sogenannte „erste Papier". Auf das „zweite Papier", den Bürgerbrief, haben Sie dann mindestens 3 Jahre zu warten.

M. 100. — Damit das jetzt auf den Namen der Frau eingetragene Haus nach dem Tode des einen Ehegatten ohne Weiteres dem anderen Gatten zufällt, können sich die beiden Gatten als gemeinschaftliche Eigenthümer („Joint Tenants") eintragen lassen, oder es kann die Frau ein Testament zu Gunsten des Mannes machen. — Jedermann ist befugt, ein Testament aufzusetzen, doch ist es immer rathsam, einen Anwalt zu Rathe zu ziehen.

Ferdinand. — Die Columbia Screw Co., an der 106. Straße und Cottage Grove Ave., fertigt Holzschrauben an.

W. K. — 1) Unter „Altruismus" versteht man die Lehre von der Nächstenliebe im Gegensatz zum Evangelium der Selbstsucht. 2) im gewöhnlichen Geschäftsverkehr sollte eine telegraphische Nachricht unter günstigen Umständen innerhalb einer Stunde von hier nach Pekin übermittelt werden können. 3) 40,000 in der Stunde.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

M. W. — Armitage Ave. — Sie sind berechtigt, für eine andere Person deren Hunde in Obhut zu halten, vorausgesetzt, daß die Hunde so gehalten werden, wie sie der Eigenthümer halten würde und daß allen bezüglichen städtischen Verordnungen genügt wird.

Leser. — 1) Das Piano eines ausziehenden Miethers darf nicht zur Deckung rückständiger Miethe beschlagnahmt werden, weil es zur beweglichen Habe (Personal Property") gehört, und das Haupt einer Familie gesetzlich berechtigt ist, das Piano nebst anderer solcher Habe bis zum Werthe von $400 der Pfändung zu entziehen. — 2) Wurde am 27. Juli dem Miether Notiz gegeben, daß er am 27. August auszuziehen habe, so ist das — weil dreißig Tage Zeit gebend — rechtsgiltige Kündigung, falls die Miethe am 27. fällig und zahlbar war.

M. F., Cornelia Ave. — Haben Sie einen Eisschrank gekauft und bei dessen Ablieferung $10 auf Abschlag bezahlt, welche $10 jetzt nochmals von [illegible] gefordert werden, so sind wir der Meinung, daß Sie solche Zahlung nicht zu leisten brauchen, falls der betreffende Agent, der die Ablieferung besorgte, auch berechtigt war, Geld einzuziehen. Es gibt jedoch Agenten, welche Waaren [illegible], ohne das Recht der Geldeinziehung zu haben, und es ist rathsam, sich darüber Gewißheit zu verschaffen ehe man zahlt.

F. K., Halsted. — Eine Miethsquittung für den Monat August sollte lauten „vom 1. bis zum 31. August."

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Louis Weil, Verkäufer.
M. C. Mahoney, Clerk; Verbindlichkeiten $1,042; keine Bestände.
Max P. Rosenthal; Verbindlichkeiten $3,632.31; Bestände $3,427.
Die Ridgeley Trimmer Co. u. A. haben auf Einleitung des Bankerottverfahrens gegen Fagenburg Bros. & Co. angetragen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

129 Pleasant Place, 3-stöck. Brick Flat, E. R. Karlewicz, $7,500.
722 Troy Str., 2-stöck. Brick Flat, John Gause, $7,500.
398 Millard Ave., 2-stöck. Brick Flat, Frau A. Burns, $4000.
501 bis 558 Garfield Blvd., 1-stöck. Brick Maschinenwerkstätte, Pennsylvania Ry C., $35,000.
6220—22 Ingleside Ave., 3-stöck. Brick Apartmentgebäude, Eva Stenger, $17,000.
11730—32 Indiana Ave., 1-stöck. Frame Halle, Albert Enplih, $4,500.
605 West Warner Ave., 2-stöck. Brick Flat, Axel Svenson, $4000.
1674—78—82—86—88 West Pensacola Ave., fünf 1½stöck. Frame Cottages, A. K. Svenson, $14,400.
51 Winnemac Ave., 1½stöck. Frame Cottage, Jacob Brudy, $3000.
1649 Dewey Place, 2-stöck. Brick Flat, G. A. Seitle, $6000.
1081—83 N. 41. Ave., zwei 2-stöck. Frame Cottages, Abel Ben, $2000.
2152 Ewing Ave., 1½stöck. Frame Cottage, A. Erbach, $2,800.
2150 N. Claremont Ave., 2-stöck. Frame Flat, A. Erbach, $4,500.
2154 N. Leavitt Str., 2-stöck. Frame Flat, A. Erbach, $4,500.
2120 N. Hamilton Ave., 2-stöck. Frame Flat, A. Erbach, $4,500.
2341 N. Oakley Ave., 2-stöck. Frame Flat, A. Erbach, $4,500.
1730—44 Hutchinson Str., zwei 1½stöck. Frame Cottages, John Gardner, $5000.
1724—38 Hutchinson Str., zwei 1½stöck. Frame Cottages, Gardner, $5000.

Marktbericht.

Chicago, den 20. August 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 84½—85¼c; Nr. 3, roth, 82½—83½c; Nr. 2, hart, 84½—85¼c; Nr. 3, hart, 83—83½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, 88¾—96c.
Mais, Nr. 2, 55½—57¼c; Nr. 2, weiß, 56¼c; Nr. 3, gelb, 57½c; Nr. 3, 54½—57c; Nr. 3, weiß, 55—55¾c; Nr. 3, gelb, 57—57¼c; Nr. 4, 50—55c.
Hafer, Nr. 2, 45c; Nr. 2, weiß, 53¼c; Nr. 3, 47—48½c; Nr. 3, weiß, 50—52c; Nr. 4, weiß, 43—49c; Standard, 45—52c.
Mehl. Winter-Patents, $3.95—$4.10 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$4.60; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.00—$4.20; besondere Marken, $5.40.
Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $20.00—$21.50; Nr. 1, $18.50—$19.50; Nr. 2, $16.00—$18.00; Nr. 3, $13.00—$15.00; bestes Prairie, $10.50—$11.50; do., Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.50—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, August, 84¼c; September, 85½c; Dezember, 90⅝c; Mai, 97c.
Mais, September, 55¼c; Dezember, 52⅝c; Mai, 54c.
Hafer, September, 46¼c; Dezember, 44⅝c; Mai, 46¼c.

Die heutige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 287,677, von Mais auf 211,209, von Hafer auf 706,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 143,800 Bushels Weizen, 367,361 Bushels Mais und 74,781 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.85; Oktober, $8.95.
Gepökeltes Schweinefleisch, September, $15.72½.
Rippchen, September, $8.52½; Oktober, $8.62½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.14
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.63½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $5.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.75—$5.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.00—$6.20; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.50; mittlere bis gute Ferkel, $5.75—$6.10; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis beste Schafe, $5.25—$5.75; „Range Lambs", $6.75—$7.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.00.

Es wurden während der Woche hierhergebracht: 63,548 Rinder, 7795 Kälber, 97,202 Schweine und 80,993 Schafe. Von hier verschickt wurden: 23,767 Rinder, 567 Kälber, 28,340 Schweine und 25,395 Schafe.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.22	—0.23
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.21½
„Cooleys", das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund		0.20
Backwaare, das Pfund		0.18
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13	—0.15½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.16
„Firsts", das Dutzend	0.17	—0.18
„Extras", das Dutzend		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.12
„Daisies", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund		0.13½
Brick, das Pfund	0.11½	—0.11¾
Schweizer, das Pfund		0.16½
Limburger, das Pfund		0.11½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.15	—0.16
Truthühner, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.20
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.12½
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.10
Makerel, das Pfund		0.22
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, die Kiste	$0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	4.50	—6.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75	—2.00
Ananas, die Kiste	1.25	—4.25
Pfirsiche, die Kiste	0.25	—2.25
Kirschen, 16 Quarts	1.50	—2.00
Brombeeren, 24 Quarts	2.00	—2.25
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	2.00	—2.50
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.75	—2.50
Blaubeeren, 16 Quarts	1.75	—2.50
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.50	—1.85
Wassermelonen, der Bahnwagen	190.00	—260.00
Cantaloupes, die Kiste	0.25	—7.00
Kraut, die Kiste	1.00	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.25	—0.40
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Grüne Erbsen, der Sack	1.00	—1.50
Champignons, die Kiste	0.30	—0.50
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04	—0.05
Zwiebeln, per Sack	1.35	—1.75
Tomaten, die Kiste	0.10	—0.50
Sellerie, die Kiste	0.30	—0.90
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack		0.50
Rettige, hiesige, 100 Bündchen		1.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, der Korb	0.15	—0.30
Brunnenkresse, Mich., Dtz. Bündchen	0.20	—0.22½
Petersilie, das Faß		1.50
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.60	—0.65
Wachsbohnen, die Kiste	0.60	—0.65
Trockene Bohnen, auserlesen		1.63
Rothe Nierenbohnen		2.20
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.55
Kartoffeln, neue, in Carladungen, der Bushel	0.65	—0.68

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

North Shore Ave., 117 F. westl. von Sheridan Road, 50 bei 139 F., C. T. Strandberg an Harry Shepard, $2000.
Ridge Ave., S. W.-Ecke Lunt Ave., 86 bei 175 F., A. A. Carpenter an Jos. H. Sheffield, $4000.
George Str., 90 F. östl. von Mildred Ave., 37½ bei 125 F., H. Ahrens an Alfred Knudsen, $11,000.
Melrose Str., 640 F. westl. von Evanston Ave., 37½ bei 147 F., J. Seehafer u. A. an Peter Bermesi, $8000.
Winnemac Ave., Nr. 816, 24 bei 125 F., M. K. Plummer an Albert Peterson, $5200.
Guernsey Ave., N. O.-Ecke Carmen Ave., 205 bei 124 Fuß, Jos. Delfosse an Geo. Michalek, $3500.
North Avenue, 125 F. westl. von Kedzie, 27 bei 140 Fuß, Morris Schneider an Gustav F. Schneider, $4500.
Sawyer Ave., 146 F. südl. von Dickens, 144 bei 138 F., M. J. Ludington an Arthur H. Schulze, $4000.
Sawyer Ave., 310 F. nördl. von Armitage Ave., 28 bei 138 F., A. H. Schulze an Olive Samuelson, $1000.
Sawyer Ave., 146 F. südl. von Dickens, 58 bei 138, derselbe an Carl F. Bornes, $2000.
Groveland Ave., S. W.-Ecke 32. Str., 70 bei 104½ F., Frau Martha J. Goodrich und Frl. R. Goodrich an Emma M. Ayer, 72,000.
35. Str., N. W.-Ecke Calumet Ave., 265 bei 215 mit 215 F. Westfront an Forest Ave. und Gebäude, David B. Lyman von La Grange an Isaac Levison, $70,000.
Adams Ave., 140 F. südlich von 70. Str., W. K. Gore an Mary A. Dickson, $2700.
Forrestville Ave., 4915, 20 bei 125, $4500; J. R. Dubach an Hilda Post, $8500.
Minerva Ave., 292 F. nördlich von 65. Str., 28 bei 65 F., K. Wood an John D. Cameron, $3500.
Monroe Ave., 150 F. südl. von 53. Str., 33 bei 178 F., Frank Leonard an Addie J. Jones, $3600.
South Chicago Ave., zwischen 72. und 73. Straße, 58 bei 125 F., John B. Math an Daniel und Sophia Burkhartmeier, $2000.
South Chicago Ave., zwischen 72. und 73. Straße, 75 bei 125 Fuß, derselbe an dieselben, $2100.
Union Ave., 200 Fuß nördl. von 120. Straße, 25 bei 123 Fuß, J. M. Greene an Maggie Anton, $1500.
Carpenter Str., 100 F. südlich von 71. Str., 25 bei 124⅜, R. E. Hollowell an Thomas und Mary Caffiry, $2750.
Grove Ave., zwischen 56. und 57. Str., 25 bei 90 F., W. Shehan an Annie McGrath, $3000.
Laflin Str., 260 F. südl. von 61. Str., 25 bei 124⅜ F., M. Hansen an Mary Blümer, $5400.
Princeton Ave., 40 F. südl. von 59. Str., 25 bei 100 F., John Dahm an Richard B. Singer, $7500.
State Str., 198 F. nördl. von 67. Str., 50 bei 184, B. Argile an Eliza Matthews, $7000.
Chicago Ave., 127 F. westl. von Armour Str., 25 bei 123, Humboldt Blvd., 100 Fuß nördlich von Dunning Str., 75 bei 200 F., Mary C. Martin an Martin Anderson, $16,000.

Ich heile

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenzerrüttung, Verlorene Manneskraft und alle ähnlichen Krankheiten der

Männer.

Ich habe das am besten eingerichtete Medizinische Institut in Chicago und da ich meine Patienten persönlich behandle, stelle ich ihre

Gesundheit, Stärke und Kraft

in kurzer Zeit wieder her. Kommt und sprecht Euch über Euren Fall aus — es kostet Euch nichts. — Medizin frei bis geheilt.

Ich berechne nur eine kleine und mäßige Gebühr für eine Heilung und liefere meine speziellen Medizinen frei an alle meine Patienten.

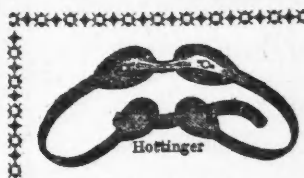
Wiener Spezialarzt. Konsultation frei.

Central Medical Institute

Zimmer 304, 112 Clark Straße, Chicago Opera House.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Uhr.

sondidosa*



Das Beste zum billigsten Preise.

Können Sie direkt von unserer Fabrik beziehen. Nicht allein das Beste in Qualität, sondern auch das Beste für Ihr Leiden, da die erfahrensten Bandagisten — für Herren und Damen — Sie bedienen.

Untersuchen und Anpassen kostet nichts; unsere langjährige Erfahrung steht zu Diensten.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, orthopedische Instrumente, kurz alle in unser Fach einschlagende Artikel können zum niedrigsten Fabrikpreis von uns bezogen werden.

Elastische Gummistrümpfe genau nach Ihrem Maß gemacht, kosten bei uns weniger, als Händler verlangen für ausgetrocknete, fertig gemachte, schon Jahre auf Lager gehaltene und nie passende Waare.

Gute Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig, und von $1.25 aufwärts, doppelt, stets vorräthig. Wir haben 70 verschiedene Bänder, ein passendes für Jeden.

Instrumente zur Heilung krummer Beine oder krummen Rückgrats werden von uns 25 bis 40 Prozent billiger gemacht als von irgend einem andern Haus.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, worin wir die niedrigsten Fabrikpreise nennen. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS Bandagen und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Maplewood Ave., 165 F. südl. von Hirsch Str., 30 bei 126 F., Mary C. Martin an Martin Anderson, $3000.
Palmer Pl., N. W.-Ecke N. Sacramento Avenue, 102 bei 124½ F., Martin Anderson an Mary C. Martin, Frau von Albert R., $12,000.
Adams Str., 143 F. östlich von Campbell Avenue, 22 bei 123½, L. Lang an Geo. Tissen, $2500.
Ashland Ave., 48 F. nördl. von Blackhawk Str., 24 bei 124, L. A. Day an Jos Paluch, $3350.
Blue Island Ave., 96 F. nördlich von Maxwell Str., 47½ bei 100, ungetheilter ¾ Theil, Irene Finney u. A. an Jacob Blumberg, $12,000.
Blue Island Ave., 72 F. südwestl. von Washburne Ave., 24 bei 100 F., D. Decker an Edward Reiff u. A., $3000.
Center Ave., 33 F. südl. von Iowa Str., 50 bei 125 F., A. Mac Gordon u. A. an Wm. L. Peterson, $1300.
Chicago Ave., N. O.-Ecke Albany, 99 bei 290 Fuß, Hiram Coombs an Fred'k W. Crosby, $6500.
Congreß Str., 275 F. westl. von S. 43. Ave., 25 bei 124 F., C. E. Bradley an Patrick Fitzgerald, $4600.
Fairfield Ave., 55 F. südl. von Harvard Str., 25 bei 132 F., Thomas Brisch u. A. an Wm. R. Becker, $7750.
Fairfield Ave., 96 F. nördlich von Hirsch Str., 25 bei 125 F., J. W. Bees an Sophie Bees, $1230.
Flournoy Str., 75 F. westl. von Rockwell Straße, 24 bei 115 F., G. Otto an Emma Silvermann, $2625.
41. Ave., S., 83 F. nördlich von Harvard Str., 25 bei 125 F., R. M. Lloyd an A. C. Behr, $1000.
Grand Ave., 150 Fuß westl. von Bickerdike Str., 25 bei 176 Fuß, F. Bosteen an Gin Maggioli, $3000.
Grenshaw Ave., 300 F. westlich von 41. Ave., 25 bei 125, P. Fitzgerald an Paul W. Forbrich, $2250.
Halsted Str., 250 F. nördlich von 18. Str., 25 bei 100 Fuß, A. J. Wilk an Jan Kubiek, $4800.
Hamlin Ave., 150 Fuß nördl. von Ogden, 73 bei 116 F., S. Paskoski an Michael J. Killion, $5500.
Harding Ave., 141 südl. von North, 24 bei 124 F., M. Jorgenson an Jacob Helgesen, $5700.
Hermitage Ave., 200 F. südl. von Cornelia Str., 25 bei 103 Fuß, Leo. Knaack an Martin und Rosie Jackl, $2100.
Iowa Str., S. O.-Ecke N. 47. Ave., 79 bei 124 Fuß, Frau A. Barde an Frank M. McCarthy, $1000.
Kedzie Ave., 166 F. nördlich von Franklin Blvd., 24 bei 125 F., A. Magee an Chas. Huempferl, $3600.
Kedzie Ave., 82 F. nördl. von Potomac, 31⅜ bei 177 F., J. S. Brink an Karen Herskind Petersen, $1600.
Kedzie Ave., 375 F. nördlich von 19. Str., 25 bei 123¾ F., J. E. Stellwagen an August Loeck, $7300.
Miller Str., 100 F. nördl. von Gurley, 25 bei 102, Erben von J. Beattie an Danto und Angela Barillo, $3300.
Mozart Str., 154 F. nördl. von Dunning, 28 bei 125 F., F. Kober an Mary H. Lynch, $4925.
65. Str., 292 F. westl. von State, 25 bei 192 F., D. M. Carpenter an Hugh H. Fulton, $4500.
Colorado Ave., 55 F. westl. von S. 41. Str. Ct., 2 bei 125 F., C. Witbeck an Lizzie R. Roß, $2000.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

10mz,fadido,1j

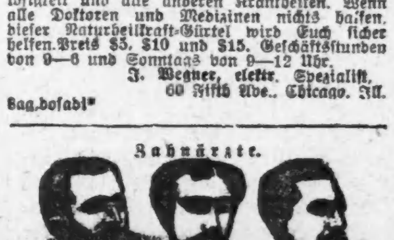
Kranke!

Warum Medizinen nehmen, die Euch den Körper noch mehr vergiften? Gebraucht den Professor Morse Elektrischen Heil-Gürtel, und Ihr werdet gesund. Er heilt Rheumatismus, Nervösität, Nieren-, Leber- und Magenleiden, Männerschwäche, Kopf- und Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit und alle anderen Krankheiten. Wenn alle Doktoren und Medizinen nichts halfen, dieser Naturheilkraft-Gürtel wird Euch sicher helfen. Preis $5, $10 und $15. Geschäftsstunden von 9—6 und Sonntags von 9—12 Uhr.

J. Wegner, elektr. Spezialist, 60 Fifth Ave., Chicago, Ill.

6ag,bofabl*

Zahnärzte.



$8 Bestes Set Zähne.—22-kar. Goldkronen, $5. Nur die besten Zähne. $6

Zähne absolut schmerzlos gezogen. Jeden Tag kommen alte Kunden mit Platten die wir vor 20 bis 35 Jahren machten. Brückenarbeit, Zähne ohne Platten. Deutsch gespr. Tel. 2047 Central.

McChesney Bros. & Brown Ecke Clark und Randolph Str.

6ag,bidofon*

Gegen Wanzen

ist einziges Mittel:

„Zehlins Spezial Insektenpulver"

Sie bekommen es in deutschen Apotheken. Preis 25c und 50c. Schneiden Sie diese Annonce aus und verlangen Sie dasselbe.

Illw*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. Sa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 furiren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specifik furirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBois Pastille Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Sand im Urin, Melancholie und nicht aufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 2dm3*

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,bidofon*

Bruch geheilt

in dreißig Minuten.

Kein Messer. Keine Schmerzen. Kein Bruchband oder Zeitverlust. — Jeder gewöhnliche Bruch behandelt für

ZEHN DOLLARS.

Perfection Medical Institute,

112 S. Clark Str., Zimmer 211—212.
Sprechstunden von 9 bis 5. Sonntag v. 9—12.
11agfondido,1j

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,bidofa*

Kalteich's Bruchband hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich,
183 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3fb,fa,bi,bo*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24ma, ladido

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

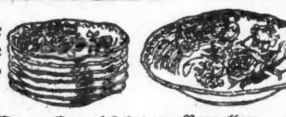
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Nirgends anders findet Ihr solche Bargains wie diese.

Für Mittwoch — WIEBOLDT'S — Milwaukee Avenue and Paulina Street — Für Mittwoch

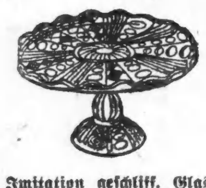
Zieht Vortheil aus diesen Crockery- und Glaswaaren-Werthen

2c per Stück für hübsch verzierte Frucht- oder Oatmeal-Schüsseln.



Suppen- oder Dinner-Teller — blau verziert ... 6c

Carlsbader Porzellan 7-Stück Beeren-Sets wie Abbild. ... 30c



Imitation geschliff. Glas Kuchenständer wie Abbildung ... 10c

Cambric — Gebleichte Cambric-Reste — 2 bis 12 Yds. Längen — waschecht ... 6¾c

Handtücher — Honey Comb Handtücher, rother Rand, große Sorte, werth 8c, per Stück ... 4c

Lawns — 40zöll. India Leinen, Persian Lawns und Lona Cloth. Fabrikreste, werth bis 25c ... 9½c

Sateens — 1 Kiste schwarze Sateens — Fabrikreste, echtfarb., gute Längen, wth. 10c, Yard ... 5c

Strümpfe — Schwarze, baumwollene, nahtlose Socken für Männer, speziell per Paar ... 6c

Strümpfe — Schwarze, baumwollene, nahtlose Damenstrümpfe — am Mittwoch, Paar ... 6c

Unterzeug — Balbriggan Hosen u. Hemden für Männer — regul. 25c Qual. ... 12½c

Taschentücher — Weiße hohlgef. Damentaschentücher, völlig 5c werth ... 2½c

Ruching — Weißes u. farbiges Halsruching, halslängen ... 3c

Beinkleider — Cassimere u. fancy Mixture Männerhosen — alle Größen — $1.50 Werthe ... 98c

Kniehosen — Kniehosen für Knaben, schwarz, blau u. Mischungen, speziell, per Paar ... 39c

Hemden — Männer-Negligeehemden helle und dunkle Muster — werth 75c ... 25c

Kimonos — Lange Kimonos für Damen — feiner gedruckter Lawn — reg. $1 Werth ... 48c

Waists — Lawn Shirtwaists f. Damen — kurze Aermel — werth $1.50 ... 75c

Suits — Suits für Damen u. junge Mädchen, wth. bis $20, reinwollene Stoffe ... $5.98

Coats — Damen-Coats, Broadcloth u. Coverts — werth bis $10.00 ... $4.98

Droguen	Kurzwaaren	Liköre	Tabak
Triner's Bitter Wine ... 49c	Weiße Perlmutterknöpfe, Dtzd. ... 1c	Kümmel (Allasch Schimmel), volles Qt. ... 49c	Two Orphan Zigarren, Kiste von 50 ... 88c
Lemke's Electric Liniment, 50c Größe ... 31c	Bügelwachs, mit Halter ... 1c	Claret oder Riesling Wein, 4 Fl. ... 35c	Joe Neat Zigarren ... $1.35
Beef, Iron and Wine, 50c Größe ... 28c	Schwarze Schuhschnüre, Dtzd. ... 5c	1 Flasche Peppermint u. 1 Fl. Kirschen, beide Fl. ... 39c	Echte Pollack Stogies ... $1.25
Kohler's Kopfwehpulver, 25c Größe ... 15c	Schwarze Satine Korsettkante, 10c Sorte ... 5c	Tafelbier, Kiste v. 2 Dtzd. Flaschen ... 69c	Union Workman ... 10c

Shelf-Papier — Shelfpapier — alle Schattirungen — am Mittwoch, 10 Yds. ... 3c

Stuhl-Sitze — Perforirte hölzerne Stuhlsitze — alle Größen ... 5c

Kaffee — 9 bis 11 Uhr frisch gerösteter Kaffee, Pfund ... 9½c

Salz — 10 Pfd. Säcke Tafelsalz — zwei Säcke für nur ... 10c

HIRSCH Augen-Spezialist bei Wieboldts.

Wenn Leute, welche mit Kopfschmerzen geplagt sind und keine Brillen tragen,

bei mir vorsprechen, so sage ich Ihnen nach wenigen Minuten ob Brillen ihnen helfen werden. — Ich habe tausende und abertausende von Leuten von ihren Kopfschmerzen befreit.
Hohe Preise abgeschafft — 95c, $1.95, $2.95, $3.45.

HIRSCH Augen-Spezialist bei Wieboldts.

Das Deutschthum in der Nordmark

Flensburg, Ende Juli.

Die Vorgänge der letzten Zeit sind geeignet, die allgemeine Aufmerksamkeit auf Nordschleswig zu lenken. Unter den Deutschgesinnten stehen sich zwei Gruppen gegenüber, und zwar — wenigstens gilt dies unbedingt von der einen — so feindselig und voller Erbitterung, wie es in Parteikämpfen nicht schlimmer sein kann. Seit dem Bekanntwerden der Konvention vom 1. Januar dieses Jahres bezüglich der dänischen Optantenkinder konnte man die Wahrnehmung machen, daß in den Organen der sogenannten Köller-Politik sich eine erbitterte Opposition gegen den neuesten Kurs der Regierung zu erheben begann. Der deutsche Verein für das nördliche Schleswig, obgleich ursprünglich als ein freiheitlicher Volksverein auf dem Prinzip der Selbsthilfe gegründet, hatte ja im Laufe der Zeit mehr und mehr, je nachdem er durch Gelder aus dem Dispositionsfonds der Regierung gespeist wurde, seine ursprüngliche Tendenz verloren, und so konnte es leicht geschehen, daß streberhafte Elemente in demselben nach und nach die Oberhand gewannen und geradezu in „Deutschthum" machten, um die Aufmerksamkeit höheren Ortes auf sich zu lenken und ihre angeblichen Verdienste um die deutsche Sache ins rechte Licht zu stellen.

So kam die Zeit des Polizeiknüppels für Nordschleswig, der Massenausweisungen, der sogenannten Optantenmacherei, durch welche man selbst solchen Leuten, die ihrer Militärpflicht genügt, und die die schriftliche Erklärung der Behörden besaßen, daß sie preußische Staatsbürger seien, jetzt, sobald sie den Behörden mißliebig erschienen, ohne weiteres mittheilte, die damalige Erklärung könne nicht für verbindlich gelten; sie seien vielmehr als Ausländer — „Optanten" — anzusehen und könnten fortan weder bei den Wahlen ihre Stimme abgeben, noch kommunale Aemter bekleiden. Was aber da Schlimmste war, im Hintergrunde drohte ihnen jetzt die „Ausweisung", sobald die Behörde sie als „lästig" erklärte. Fragte dann solch ein Ausgewiesener, der die Mittheilung erhalten hatte, er sei „lästig" befunden und habe innerhalb achtundvierzig Stunden das Land zu verlassen, weshalb er denn als „lästig" erklärt sei, da er sich nicht bewußt sei, je etwas Staatsfeindliches oder politisch Unerlaubtes gethan zu haben, so wurde ihm kurz geantwortet, ihm eine Aufklärung zu geben, sei die Behörde nicht verpflichtet. So war der Polizeiwillkür Thor und Thür geöffnet und die Optanten waren gewissermaßen Geißeln, durch die man ihre ganze Verwandtschaft knebeln konnte. Die Ausländer wurden nämlich ganz offen nicht nur infolge eigener Verschuldigung als „lästig" erklärt, sondern man ging sogar so weit, daß sie für die politische Gesinnung ihrer Verwandten und weiter ihrer Arbeitgeber verantwortlich gemacht und ohne weiteres deshalb des Landes verwiesen wurden.

Daß solch ein Regiment der Willkür und Ränke, der rücksichtslosen Härte und Polizeischikane, das einen glühenden Haß bei den dänischgesinnten Nordschleswigern erzeugen mußte, von allen feiner fühlenden und rechtlich denkenden Deutschen innerlich verurtheilt wurde, ist selbstverständlich; aber vorläufig hatten die Vertreter jenes Systems die Macht in Händen, und sie erklärten jeden, der gegen das System auftrat, als Verräther am Deutschthum und heimlichen Dänen. Einen gewissen, äußeren Erfolg, den sie auch nach Kräften in die Welt hinausposaunten, hatten sie ja zu verzeichnen. In allen Tonarten wurde es verkündet: „Das Deutschthum schreitet auf der ganzen Linie fort!" wobei sie dann auf den zahlenmäßigen Zuwachs der Reichstagswahlstimmen hinwiesen. Dieser kleine, äußere Erfolg ist heute längst als Scheinerfolg erkannt. Das System hat moralisch und politisch abgewirthschaftet, denn es hat dem Deutschthum den häßlichen Makel der Polizeischikane und Vergewaltigung aufgebürdet, und es hat das Dänenthum zu einer festen, kompakten Masse zusammengeschweißt und zugleich die Kluft zwischen Dänen und Deutschen in Nordschleswig breiter und tiefer gemacht, denn je zuvor.

Demgegenüber macht sich jetzt der „neue Kurs" geltend, der direkt auf die Initiative des Kaisers zurückzuführen ist; und das Kaiserwort, das im Jahre 1905 in Gnesen gesprochen wurde, „Deutschthum ist Kultur und Freiheit", kann gewissermaßen als Parole dieses neuen Kurses gelten. Im neuen Oberpräsidenten v. Bülow hat die Provinz Schleswig-Holstein offenbar einen klugen und zielbewußten Vertreter dieser kaiserlichen Politik gefunden, die in ihrer Großzügigkeit neben der Gesundung der durchaus verfahrenen Verhältnisse in der Nordmark die freundschaftliche Annäherung der skandinavischen Reiche an Deutschland ins Auge faßt. Bei dem kürzlich in Hadersleben abgehaltenen Festmahl der schleswig-holsteinischen Landwirthschaftskammer prallten diese politischen Gegensätze zum ersten Male in voller Oeffentlichkeit hart aneinder. Auf der einen Seite der Oberpräsident v. Bülow, der Repräsentant der freiheitlichen Versöhnungspolitik seines kaiserlichen Herrn, auf der anderen Seite die Anhänger des Systems der früheren nationalen Zwangspolitik. In seiner Tischrede in Hadersleben kennzeichnet der Oberpräsident treffend die Verhältnisse in Nordschleswig und zeichnet den Weg vor, der zur Gesundung führen kann:

„Will man Vertrauen erwecken, muß man selbst Vertrauen zeigen, denn was man säet, wird man auch ernten, wir aber wollen nicht Haß, sondern Liebe und Anhänglichkeit! Auch ernten, wir aber wollen nicht Haß, sondern Liebe und Aehnlichkeit! Auch die dänisch redenden Bewohner Schleswigs sind unsere Landsleute, demselben germanischen Blut entsprossen, wie wir. Was uns vereint, wollen wir hervorheben, nicht was uns trennt — ob Cimbern oder Teutonen, ob Süd- oder Nordgermanen — gemeinsam ist uns allen dasselbe germanische Blut, — blondhaarige Männer, blauäugige Frauen und alle schleswig-holsteinische Landeskinder, fußend auf derselben Grundlage der Unveränderlichkeit der Landesgrenze. Hier ist kein Unterschied, ob nun die dänische oder die deutsche Mundart vorherrscht; alle sind sie unsere Landsleute, denen wir gern den Brudergruß entbieten. All unseren Landsleuten in Nordschleswig ohne Unterschied gelte darum unser Hoch."

Die Anhänger der früheren Zwangspolitik, die zahlreich erschienen waren und gerade bei dieser Gelegenheit den neuen Oberpräsidenten in ihrem Sinne beeinflussen zu können gehofft hatten, waren über diese offene Verurtheilung ihres Systems entsetzt und empört und blieben zum Theil bei dem vom Oberpräsidenten ausgebrachten Hoch ostentativ sitzen. Und die Opposition kam in den folgenden Reden offen zum Ausbruch: „Diejenigen Nordschleswiger, die nicht auf deutschnationalem Grunde stehen, existiren nicht für uns", rief ein Redner aus, und ein anderer erklärte, daß man den Landrath Becherer in Hadersleben, dessen Versetzung schon in den Zeitungen angekündigt war — einen echten Vertreter der Zwangs- und Vergewaltigungspolitik und damit einen prinzipiellen Gegner des vom Oberpräsidenten vertretenen neuen Kurses —, behalten wolle; denn auf die Regierung könne man sich nicht mehr verlassen, und was dergleichen Taktlosigkeiten mehr waren.

Die Politik des neuen Kurses steht fest auf geschichtlicher Grundlage; die Unveränderlichkeit der Landesgrenze ist ihr unverrückbarer Grundsatz und die Förderung aller nationalen Bestrebungen und Stärkung deutscher Gesinnung und deutscher Unternehmungen ihr festes Ziel. Aber jede Vergewaltigung unserer tüchtigen und intelligenten Bevölkerung, die mit uns eines Stammes ist, weist sie mit Entschiedenheit zurück; und früheres Unrecht sucht sie nach Kräften wieder gut zu machen. Das ist ein Programm, dem wir Deutsche der Nordmark, soweit nicht politische Verblendung uns ganz umfangen hält, aus vollem Herzen zustimmen können. Die starke Unterströmung, die bisher nicht zu Worte kommen konnte, wird von Tag zu Tag mächtiger, und wir sind überzeugt, daß es nicht lange dauern wird, bis auch unsere Auffassung in der deutschen nordschleswigschen Presse kräftig in die Erscheinung treten wird. Die Tage der „Becherer" und „Strackerjans" dürften nachgerade gezählt sein — und dann wird ein Tag anbrechen, da das Deutschthum Nordschleswigs nicht durch die Macht des „Polizeiknüttels" unterstützt, nicht auf den morschen Krücken der „Optantenmacherei" und der „Dienstbotenausweisungen", sondern als Trägerin wahrer deutscher Kultur und edler Freiheit seine große Mission in glänzender und erfolgreicher, wenn auch weniger geräuschvoller und ostentativer Weise als unter der jetzt glücklich überwundenen Aera der Zwangspolitik erfüllen wird.

Nasi I. von Sizilien.

Rom, 20. Juli.

Fünfzig Jahre sind es bald, daß der italienische Volksheros mit seinen tausend Getreuen die durch zahllose Tyrannenhände gegangene Sklavin Trinacria befreit, sie mit dem gemeinsamen Vaterlande Italien vereinigt hat. Fünfzig Jahre! Und noch ist es, wenn man die Vorgänge in Sizilien verfolgt, als lebten wir auch heute in der dunklen Zeit der Tankred, Roger, Alphons u. s. w.—wie die Kerkermeister der unglücklichen Insel alle heißen. Ja, es ist beinahe, als sehne sich Sizilien nach dem Einst, der einstigen Freiheit in der Sklaverei, zurück, als sei es der „Herren" im fernen Rom satt und wolle dem Szepter seines eigenen, frei erkürten Herrn und Lieblings Nasi I. folgen. Denn in dieser flammengleich auflodernden Nasi-Bewegung liegt mehr als nur die Sympathie für einen nach Ueberzeugung der Sizilianer mißhandelten und verfolgten Landsmann. Es liegt darin ein lange unterdrückter, mit elementarer Wucht hervorquellender Protest gegen die sizilianischen Zustände überhaupt.

Es ist bereits gesagt worden, wie mißtrauisch die Sizilianer sind und wie sie — die dem Königreich Italien doch den willensstärksten und gewaltthätigsten Staatsmann der neuen Generation, den „Diktator" Crispi geschenkt—wie gerade sie sich immer und ewig gegen den Kontinent und Norditalien zurückgesetzt glauben. Etwas mag ja daran sein, denn, wenn der Norden in jeder Hinsicht Riesenfortschritte gemacht, was hat Sizilien in den fünfzig Jahren seiner Vereinigung mit Italien gewonnen? Die wirthschaftliche Lage der Bevölkerung hat sich wohl kaum sehr gehoben, das Elend der Bergleute in den Schwefelgruben ist sprichwörtlich und hat vor langen Jahren zu einem blutigen Aufstande geführt, die Latifundien- und Junkerwirthschaft florirt noch immer, nur die Mafia überspannt die Insel noch immer mit ihrem unsichtbaren Netze, die Munizipien mit ihren einander ablösenden Herrencliquen schröpfen den armen Mann immer noch auf's Blut, und ein Blick auf die Statistik der Analphabeten zeigt, wie niedrig die Kultur der Masse heute steht.

Wie die politischen Zustände auf der unglückseligen Insel beschaffen sind, das erhellte just in letzter Zeit aus verschiedenen Vorgängen: so aus der „Wahl" des — notabene noch gar nicht wahlreifen! — Abgeordneten Gallo (Sohnes des verstorbenen Ministers) in Girgenti. Bewaffnete Banden von „Bravi" drangen in die Wahllokale im Rathhaus, jagten die Wähler der Gegenpartei unter Drohungen davon, füllten die Urnen mit gefälschten Wahlzetteln — und kein Präfekt, kein Polizeikommissär, kein Gendarm trat diesem Treiben entgegen!! Bodenlose Korruption auf der einen, Durst nach Recht und Gerechtigkeit, Neid auf die glücklicher verwalteten Provinzen des Nordens, tiefes Gefühl der eigenen Inferiorität und Verbitterung auf der anderen Seite. Das ist es, was mit zahllosen Gründen lokaler, ethnographischer, sozialer, historischer Natur zusammenwirkt, die Verstimmung zu schaffen, die in der Nasi-Bewegung ihren instinktiven Ausdruck findet. In Palermo und den anderen Städten der Insel wählt man sich die Person Nasis einfach deshalb zum Popanz, weil er für die Sizilianer der sozusagen klassische Vertreter seiner Gefühle ist. Dabei ist man allerdings überzeugt, daß Nasi kein Haar schlechter sei als die früheren Minister, daß er das Opfer seiner Umgebung war, daß andere Exzellenzen mit den Staatsmitteln noch viel — „freigebiger" umsprangen, daß endlich ein großer Theil der geheimnißvoll verschwundenen Gelder— wie heute verlautet—von Nasi — für Zwecke der Irredenta (Dante-Vereine in Oesterreich) und — für die Regierungspresse verausgabt wurde.

Der Ministerpräsident Zanardelli, der seine Geheimfonds total erschöpft hatte, soll unter anderem in einem Falle ganz dringend 30,000 Lire benöthigt haben, um einem großen süditalienischen Blatte das gefräßige Maul zu stopfen. Was thun? spricht Zeus. In seiner Verlegenheit wandte Zanardelli sich an seinen Intimus Nasi, das ohne Zögern dem Freunde aus der Patsche half, indem er irgendwo in seinem Ressort die 30,000 Lire flüssig machte. Ein Akt der Freundschaft, der nach hiesigen parlamentarischen Traditionen (speziell in puncto Reptilienfonds) nicht weiter übelgenommen wird. Thatsächlich hat Nasi —obschon das Unterrichtsministerium einen Geheimfonds nicht besitzt—stets eine Anzahl von Blättern aus den bescheidenen Mitteln seines Ressorts gespeist, um sich für die Zukunft die Presse warm zu halten. Denn Nasi galt allgemein als der prädestinirte Nachfolger Zanardellis; sogar die Mailänder Radikalen feierten ihn noch zu Zanardellis Lebzeiten als den glücklichen Erben, und wäre nicht sehr rechtzeitig der große Veruntreuungsskandal ausgebrochen, der kluge Nasi hätte sich zweifellos an die Stelle gesetzt, die heute Giolitti einnimmt. Darum auch bei den Sizilianern die — natürlich fanatisch gehegte — Ueberzeugung, daß die ganze Affäre Nasi nur eine Intrigue Giolittis sei, um den gefährlichen Nebenbuhler unschädlich zu machen. Gaben doch bei dem großen Nasi-Meeting in Lercara die Redner die geradezu unsinnige Erklärung ab, „Nasi sei nur deshalb verhaftet worden, um ihn im Gefängniß sterben zu lassen, und ihm so die Möglichkeit zu nehmen, die ungeheure Schuld seines zynischen und unbarmherzigen Verfolgers zu enthüllen."

Wie dem nun sei, die Nasi-Bewegung — man kann auch sagen: die „Sizilianische Frage" — befindet sich, zumal nach den Zusammenstößen in Palermo, in ihrem akuten Stadium, Gemeinderäthe, Bürgermeister, Handelskammern, Vereine überbieten sich in Manifesten voll drohendster Sprache, in allen Städten finden Meetings statt, in denen geradezu ein Gefühl des Hasses gegen Norditalien zum Durchbruch kommt, und am Abend der Tumulte in Palermo wurde ein über die ganze Insel verbreiteter Bund „zum Schutz der sizilianischen Interessen" begründet — ein Name, hinter dem sich ein bitterböser Kern verbirgt. Natürlich wird der ganze Lärm zu nichts führen — so wenig wie die mit Pulver und Blei niedergeworfenen Aufstände von 1866 und 1891, aber im Interesse Italiens liegt es nicht, daß die Aufsaugung Siziliens durch das gemeinsame Vaterland so wenige Fortschritte gemacht hat. Auch hier heißt es: mea culpa, mea maxima culpa! Denn was haben die einander folgenden zahllosen Ministerien seit 1860 für die Hebung Siziliens gethan? So wenig, daß Sizilien—wie der Süden des Festlandes — selbst heute, anno Domini 1907, noch halb im Mittelalter steckt und ob der Abgeordnete Morgari die allgemeine Ansicht der Objektiven in die herben Sätze zusammenfassen konnte: „Wenn Nord- und Mittelitalien zufällig allein einen Staat für sich bildeten—sie würden zur Zivilisation emporschnellen wie ein Fesselballon, dessen Seil man zerschnitten. Der Süden ist für Italien was die Eisenkugel am Fuße des Sträflings. Das sagt Jedermann insgeheim, aber Niemand wagt es, dies offen auszusprechen."

Von der Automobilfahrt Peking-Paris.

Man schreibt aus Mailand vom 27. Juli: Fürst Borghese und seine Begleiter verließen Perm am frühen Morgen des 21. Juli. Kaum waren sie eine Stunde unterwegs, als ein wüthendes Unwetter losbrach. In den weiten Tannenwäldern, welche die Automobilisten durchfuhren, schien der Himmel die Gipfel der Bäume zu berühren, es donnerte fortwährend, und bei dem starken Regenguß gewährten auch die Gummimäntel keinen Schutz. Nach dem Berichte des „Corriere della Sera" mußte die Geschwindigkeit auf ein Minimum reduzirt werden, da sonst die Räder auf der durchweichten Straße sich um sich selbst gedreht hätten, ohne sich fortzubewegen. Endlich hörte der Regen auf und das Automobil konnte etwas schneller laufen. Da löste sich plötzlich nach einer kurzen Strecke beim linken Hinterrad der Kranz von den Speichen und der Wagen stand still. Nach mühseliger Reparatur des Schadens kamen die Reisenden zu später Abendstunde in ein Dorf, in dem sie zu übernachten beschlossen. Aber die Bewohner fürchteten sich vor der unbekannten Maschine; zwei junge Burschen auf der Straße flohen erschreckt und eine kleine Gruppe Frauen, die auf der Schwelle eines Hauses standen, zogen sich schleunigst ins Haus zurück. Die Reisenden, die ein Unterkommen dringend nöthig hatten, überredeten die Leute, Zutrauen zu fassen und näher zu kommen; sie erklären ihnen den Mechanismus, und die Beherzigten, darunter der Pope, wagten darauf sogar eine kleine Probefahrt. So fanden die Fremden denn die gewünschte Unterkunft. Am andern Morgen setzten sie auf einer Barke über den Uchim und den Vala, zwei Nebenflüsse der Wolga.

Die bisher wüste Landschaft war hier endlich gut angebaut, und überall grüßten aus den Feldern reinliche christliche und tatarische Dörfer mit dem Kreuz oder dem Halbmond auf den Spitzen der Thürme. Die Landleute, die auf den Feldern waren, trugen noch ihre alterthümliche bunte Tracht. Vierundzwanzig Werst von Kasan entfernt wurden die Reisenden durch eine festgewalzte moderne Straße angenehm überrascht. Dann sahen sie die Fluthen der Wolga blitzen und am Horizont das schöne Bild von Kasan mit vielen Kuppeln erscheinen. Zu den 618 Kilometern von Perm aus hatten sie wegen des schlechten Zustandes der Straßen und des Radbruches drei volle Tage gebraucht. Die Hoffnung, jenseits von Perm bessere Wege anzutreffen, erwies sich leider als trügerisch. Es gab hier keine Landstraßen, da der große Verkehr sich auf der Wolga und im Winter mit Schlitten über die schneebedeckten Felder abwickelt. Die Richtung auf den Feldwegen mußte mit Hilfe der Karte und des Kompasses gesucht werden. Sechzig Kilometer hinter Kasan wurden die Reisenden abermals von einem Unwetter heimgesucht. Die Dunkelheit überraschte sie in einem dichten Wald; in einer nahen Mühle fanden sie für die Nacht gastliche Unterkunft. Am anderen Morgen brachen sie bei besserem Wetter auf; der Weg führte sie meist die Wolga entlang und bot eine schöne Aussicht auf den belebten breiten Strom.

Noch am selben Abend kamen sie glücklich in der Meßstadt Nischni Nowgorod an. Ein Komite von Bürgern bot den Reisenden am Abend ein Festmahl in einem Garten. Als sie am andern Morgen aufbrachen, fanden sie ihr Automobil mit Blumen geschmückt. Jetzt endlich hatten sie das europäische Landstraßennetz erreicht, nach einer Fahrt von 9000 Kilometern durch alle Arten von schwierigem Gelände. Sie empfanden eine große Freude darüber, nicht mehr allen Zufälligkeiten des Weges ausgesetzt zu sein. Vor den Thoren von Nischni-Nowgorod breitete sich die Meßstadt aus, die schon von einer bunten Schaar Angehöriger aller möglichen osteuropäischen und asiatischen Stämme belebt war, da die große Messe in diesen Tagen beginnt. Ueber Wladimir ging es auf immer guten Straßen mit großer Geschwindigkeit dem „Mütterchen" Moskau zu. An der Grenze des Moskauer Kreises empfing sie ein Fähnlein Kosaken und sprengte vor ihnen her, um ihnen den Weg frei zu halten. Vor der Stadt sahen sie eine Anzahl funkelnder Automobile in einer Reihe aufgestellt. In diesen ersten Maschinen, die sie wieder trafen, waren ihnen die Mitglieder des Moskauer Automobilklubs entgegengefahren, um ihnen einen herzlichen Empfang zu bereiten. Ferner waren die Konsuln von Italien, Frankreich und Belgien, viele Italiener und eine Anzahl Journalisten erschienen, um die kühnen Fahrer willkommen zu heißen. Sie fuhren durch das Rogowsky-Thor in die Stadt ein, an der Spitze des Zuges glänzender Automobile die von den Strapazen der langen Fahrt arg mitgenommene Maschine des Fürsten Borghese. In den Vorstädten drängt sich das Volk, um die von Peking kommenden zu begrüßen. In Moskau ist ein Aufenthalt von zwei Tagen geplant; am 10. August, zwei Monate nach der Abfahrt von Peking, gedenken die Reisenden an dem Endziel, Paris, anzukommen.

— Im Zweifel. — Gast: „Kellner! Sagen Sie mir ganz aufrichtig, hat der Beefsteak nicht vielleicht früher bei der Kavallerie gedient?"

Ich rette schwache Männer.

„Kein Mann ist verloren—Es gibt eine sichere Heilung für jeden schwachen Mann." Dr. Bobertz.

Senden Sie mir einfach Ihren Namen und Adresse und ich werde es Ihnen beweisen. Jeder, der seine Manneskraft eingebüßt oder schwinden sieht, ist aufgefordert, mir sofort zu schreiben. Es ist meine Pflicht, meine Mission, mein Lebenszweck, die Schwachen zu heilen. Durch meine neue Behandlung werden in kürzester Zeit sämmtliche Folgen jugendlicher Verirrungen, Ausschweifungen, überhaupt alle Schwächezustände jeder Art gründlich und vollkommen beseitigt. Ungläubige mögen zweifeln, ja spotten, aber jeder vernünftige Mann kann sich leicht selbst von der fast wunderbaren Heilkraft ... überzeugen.

Schreiben Sie mir heute noch ... Ich werde Ihnen ... und billige Gesundheit ...

Dr. G. H. BOBERTZ, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich.
Etablirt in Detroit seit 1886.

CARSON PIRIE SCOTT & Co
Unser größeres Basement

Der Laden wird während August Samstags um 1 Uhr Nachmittags geschlossen.

Gutgemachte Schul-Anzüge für Knaben zu einer großen Herabsetzung von früheren Preisen

Ungefähr 150 Knickerbocker und Jacket u. Hosen-Anzüge für Knaben wurden von unserer zweiten Floor Abtheilung nach dem Basement gebracht und ganz bedeutend im Preise herabgesetzt. Anzüge, die früher bis zu $8.50 verkauft wurden. Sie sind gemacht aus Cassimeres, Mischungen, Streifen, kleinen Checks und in anderen hübschen Effekten. Gut geschneidert und mit einem ausgezeichneten Futter, das Dauerhaftigkeit garantirt. Herabgesetzt, um damit zu räumen, das Stück zu $5.00

Waschbare Waists für Knaben
Waschbare Waists für Knaben, aus guten waschbaren Stoffen, in Weiß, Schwarz und Weiß und hübschen Effekten, alle gut gemacht ... 18c bis 50c

Kappen für Knaben, in Blau sowohl wie in Mischungen, passend für den Frühherbst ... 25c

Tuch-Suits für Damen zur Hälfte
Odds und Ends von angebrochenen Partien von Prince Chap-, Eton- und fitted Moden, gut geschneidert und modern besetzt. Die Stoffe bestehen aus schlichten und fancy Panama-Tuchen und Mischungen, passend für frühen Herbstgebrauch, zu der Hälfte und weniger der früheren Preise markirt ... $5.00 — $7.50

Weiße Indian Head Coats
Weiße Indian Head Coats für Damen, in Prince Chap- und Eton-Moden, geschneiderter Coat-Kragen, „turnover" Manschetten, Perlmutterknöpfe, herabgesetzt auf ... $2.25 und $1.25

Die Porzellan-Abtheilung offerirt zwei außergewöhnliche Werthe

Ein hübscher bairischer Porzellan-Zuckerbehälter und Rahmtopf, nett dekorirt — eine neue Facon mit einer hübschen rosarothen Dekoration auf einem grünen Untergrund. Das Erzeugniß eines wohlbekannten Fabrikanten, und zu diesem niedrigen Preise sehr ungewöhnliche Werthe. Wie Abbildung ... 18c

Ein großer Porzellan-Salatteller, 10½ Zoll messend, nett dekorirt mit rosarothen Rosen, die mit grünem Blätterwerk untermischt sind, goldgerändert und nette goldene Verzierungen in der Mitte, speziell ... 18c

Schiffskarten

Krieg gibt's jetzt!

$20 Ozeanfahrt-Schnelldampfer

Extra billig nach Wien, Budapest, Triest, Fiume, Temesvar, Basel, Luxemburg, Riga, Libau, und allen anderen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Rußland u. s. w. — Mit Schnelldampfern.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot serviert im Speisesaal. Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

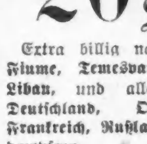
$40 in zweiter Kajüte.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Straße nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Echtes deutsches Schwarzbrot und Pumpernickel ins Haus geliefert. Telephon Lake View 4107.
G. W. CRAMER, Bäcker, 1789—1793 N. Halsted Str., Ecke Newport
Nachfolger von Albert Aubach (früher 1134 Milwaukee Ave.)

Ofen-Linings. Passen irgend einen Ofen. Werden im Feuer hart; bleiben frei. ... Gooper & Co.



Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen ...
In ihren Lebensgroßen Abbildungen ...
Eintritt frei!
Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str., Chicago, Ill.

Finanzielles.

$2,334,563.38

Diese Summe repräsentirt den Zuwachs in den Spar-Depositen der 1st vom 1. Januar 1907 und 1. Juli 1907 in der First Trust and Savings Bank hinterlegt worden.

Neue Kontos, zu 3% Zinsen, zweimal im Jahr gutgeschrieben, können an irgend einem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
First National Bank Building
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Straße.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank.
Betreibt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geldsendungen nach allen Theilen der Welt. — Verkauf von Wechseln, Chicago Grundeigenthum, Hypotheken. ...

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich gutgeschrieben. — Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. — Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr. ... Offen Abends bis 8 Uhr am Montag ...

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle-Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.